



Kapitel 2

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Konzernstruktur

Rechtliche und organisatorische Struktur

Jenoptik ist ein international agierender Technologiekonzern. Er umfasst die JENOPTIK Aktiengesellschaft, eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Jena, als Muttergesellschaft und ihre Tochtergesellschaften.

Die JENOPTIK AG übernimmt als Corporate Center und strategische Holding für die Unternehmensgruppe übergeordnete Funktionen wie die strategische Unternehmensentwicklung sowie zentrale Aufgaben in den Bereichen Corporate Development (Strategy, Mergers & Acquisitions, Innovation, Corporate Real Estate Management, Finanzen (Controlling, Rechnungswesen, Treasury), Interne Revision, Investor Relations & Sustainability, Communications, Personal, Recht & IP, Compliance & Risk Management und Steuern. Darüber hinaus sind hier die Zentralfunktionen IT & Datensicherheit, Einkauf, Sicherheit sowie Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz gebündelt.

Das operative Geschäft des Konzerns obliegt den Divisionen und ist größtenteils auf photonische Wachstumsmärkte ausgerichtet.

G05 Organisationsstruktur des Jenoptik-Konzerns im Geschäftsjahr 2023



Der Jenoptik-Konzern hat das photonische Kerngeschäft in den zwei Divisionen Advanced Photonic Solutions (Industriekundengeschäft, B2B) und Smart Mobility Solutions (Geschäft mit öffentlichen Auftraggebern, B2G) gebündelt. Die nicht-photonischen, insbesondere auf den Automobilmarkt ausgerichteten Aktivitäten werden unter den Non-Photonic Portfolio Companies als eigenständige Marken (HOMMEL ETAMIC und Prodomax) geführt.

Die zwei photonischen Divisionen sowie die Non-Photonic Portfolio Companies stellen die Segmente im Sinne von IFRS 8 dar.

Im August 2023 erwarb Jenoptik im Zuge der weiteren Fokussierung 33,34 Prozent der Anteile an der JENOPTIK Korea Corporation Ltd. (Division Advanced Photonic Solutions) von der bisherigen Mitgeschafterin TELSTAR-HOMMEL CORPORATION, Ltd. Gleichzeitig veräußerte Jenoptik ihre 33,33 Prozent der Anteile an der auf den Automobilmarkt ausgerichteten TELSTAR-HOMMEL CORPORATION, Ltd.

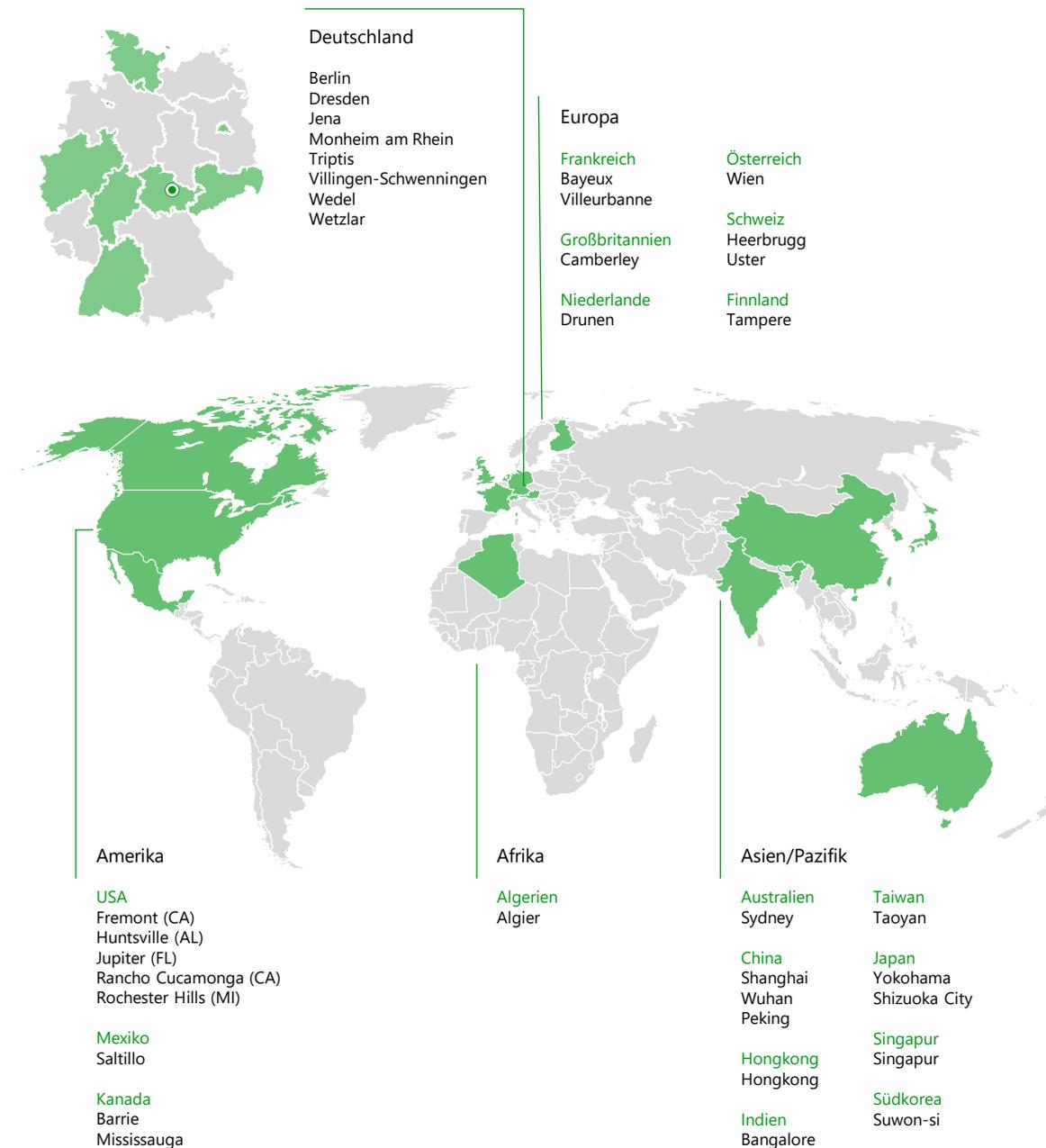
Im 1. Halbjahr 2023 wurden die bisher von Jenoptik gehaltenen 50 Prozent der Geschäftsanteile an der HILLOS GmbH an die bisherige Mitgeschafterin, die Hilti Aktiengesellschaft, Liechtenstein, veräußert.

Wesentliche Standorte

Jenoptik ist in über 80 Ländern weltweit vertreten, davon in 19 mit direkter Präsenz, zum Beispiel mit eigenen Gesellschaften, Beteiligungen oder Zweigniederlassungen. Produktionsschwerpunkt des Konzerns ist Deutschland, sowie die Schweiz, die USA und China. Am Hauptsitz des Konzerns in Jena sind vor allem die Aktivitäten der Division Advanced Photonic Solutions beheimatet. Eine Übersicht über Standorte von Jenoptik ist in der Grafik G06 zu finden.

Weitere Informationen siehe Aufstellung des Anteilsbesitzes des Jenoptik-Konzerns

G06 Karte „Ausgewählte Standorte“



Geschäftsmodell und Märkte

Jenoptik ist ein international agierender Technologie-Konzern, der sich mit seinem Leistungsspektrum auf den Photonik-Markt fokussiert. Zu den Schlüsselmärkten zählen vor allem Halbleiter & Elektronik, Life Science & Medizintechnik sowie Smart Mobility.

Photonik umfasst die Grundlagen sowie Anwendungsfelder von optischen Verfahren und Technologien, die sich mit der Erzeugung, Übertragung, Formung und Messung von Licht befassen. Mit steuerbaren Lichtquellen wie LED und Laser sowie passenden optischen Vorrichtungen und Sensorik lassen sich Daten übertragen, Materialien analysieren, mikro-optische Bauelemente realisieren und berührungsfreie Präzisionsmessungen durchführen. Auch für effizienten Datenaustausch ist Photonik entscheidend. Dabei werden die besonderen physikalischen Eigenschaften von Lichtquanten (Photonen) anstelle von Elektronen genutzt oder auch Optik und Elektronik kombiniert. Lichtbasierte Lösungen ermöglichen zudem ressourcenschonende Produktionsprozesse, Materialeinsparungen sowie reduzierten Energieverbrauch und tragen somit zur globalen Reduktion der Treibhausgasemissionen bei.

Als Lieferant von innovativen Investitionsgütern für die photonischen Märkte ist Jenoptik vorrangig Technologiepartner von Industrieunternehmen. Dabei konzentriert sich der Konzern verstärkt auf Schlüsselkunden. Rund 43 Prozent des Umsatzes wurden 2023 mit den sieben wichtigsten Kunden erzielt. Das Portfolio umfasst OEM- bzw. Standardkomponenten, Module und Subsysteme bis hin zu komplexen Systemen und Produktionsanlagen insbesondere für die Branchen Halbleiter & Elektronik, Life Science & Medizintechnik sowie Smart Mobility. Auch umfassende Gesamtlösungen und komplette Betreibermodelle gehören zum Leistungsspektrum. Neben Industriekunden zählen in der Division Smart Mobility Solutions auch öffentliche Auftraggeber zu den Kunden.

Forschung und Entwicklung ist bei Jenoptik von besonderer Bedeutung. Die technologieintensiven Produkte und Systeme entstehen oft in enger Zusammenarbeit mit Kunden. Deshalb ist eine langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit mit Schlüsselkunden für Jenoptik ein wichtiger Erfolgsfaktor. Gegenseitiges Vertrauen und das Wissen um die Bedürfnisse der Partner sind dabei wesentliche Voraussetzungen. Das spiegelt sich zum Beispiel in den Kosten für Entwicklungen im Kundenauftrag im Geschäftsjahr 2023 wider.

Beispiele für innovative Produkte finden Sie im Kapitel „Forschung und Entwicklung“

Mit ihrem Produktportfolio konkurriert Jenoptik mit zahlreichen international agierenden Unternehmen, die sich überwiegend auf nur einen bzw. wenige der von Jenoptik adressierten Produktbereiche und Märkte spezialisiert haben. Die unterschiedlichen Leistungsangebote sind nur bedingt vergleichbar und erschweren daher auch konkrete Marktanteilschätzungen.

Die Jenoptik-Divisionen

Advanced Photonic Solutions

Die Division Advanced Photonic Solutions ist ein globaler Anbieter von Lösungen und Systemen, die auf photonischen Technologien basieren. Jenoptik verfügt hier über ein breites Spektrum solcher Technologien, insbesondere in den Bereichen Optik, Mikrooptik, Lasertechnik, digitale Bildverarbeitung, Optoelektronik, Sensorik sowie optische Test- und Messsysteme. Die Kernmärkte, in denen Jenoptik spezielle Marktsegmente besetzt, sind Halbleiterausrüstung, Life Science & Medizintechnik, Informations- und Kommunikationstechnologie, Messtechnik, Automotive, Virtual & Augmented Reality, Industrieautomation sowie die Sicherheitstechnik. Das Geschäftsmodell der Division ist geprägt von oftmals langjährigen, engen Beziehungen zu Schlüsselkunden.

Als Entwicklungs- und Produktionspartner nutzt die Division ihre Expertise in den Schlüsseltechnologien, um die anspruchsvollen technologischen Herausforderungen für unsere Kunden zu lösen. Ihre Systeme, Module und Komponenten tragen dazu bei, dass die Kunden ihre Herausforderungen mithilfe photonischer Technologien meistern können. Regionale Absatzschwerpunkte der Division Advanced Photonic Solutions liegen in Europa und Nordamerika sowie in der Region Asien/Pazifik.

Die Wettbewerbslandschaft der Division ist teilweise stark fragmentiert mit einer begrenzten Anzahl größerer Anbieter. Bei einigen Produkten ist die Division auch alleiniger Anbieter. Zu den Wettbewerbern gehören u. a. MKS/Newport, Excelitas/Qioptiq, Meopta, IDEX, II-VI/Coherent, Lumentum, Novanta, OptoAlignment Technologies, Optikos, Gooch & Housego oder Prima Industrie.

Im Bereich Semiconductor & Advanced Manufacturing entwickelt und produziert Advanced Photonic Solutions optische und mikrooptische Systeme sowie Präzisionskomponenten mit höchsten Qualitätsansprüchen. Diese umfassen – hauptsächlich als kundenspezifische Lösungen – komplette Systeme und Module bis hin zu speziellen optischen Komponenten und kundenspezifischen Lösungen für Wellenlängen vom fernen Infrarot (IR) bis zum Extreme-Ultraviolett (EUV)-Bereich. Anwendung finden die Produkte insbesondere in der Halbleiterausüstungsindustrie sowohl im Wafer-Lithografie- als auch im Masken- und Wafer-Inspektionsbereich. Im Halbleiter-Backend-Bereich ergeben sich im Umfeld neuer Chip-Verpackungstechnologien weitere Wachstumspotenziale. Die Division arbeitet mit führenden internationalen Herstellern der Halbleiterausüstungsindustrie, z. B. ASML, zusammen. Dabei trägt die enge Vernetzung der Entwicklungs- und Fertigungsstandorte der Division in Deutschland, der Schweiz und den USA mit ihren zum Teil komplementären Angeboten zu einer engen Einbindung in die globalen Geschäftsaktivitäten dieser Kunden bei.

Mit ihren innovativen, zum Teil hochintegrierten mikrooptischen und optischen Lösungen realisiert Jenoptik zudem weiteres Wachstum im Umfeld der Digitalisierung, insbesondere im Markt für Informations- und Kommunikationstechnologie und zunehmend auch im Markt für Lasermaterialbearbeitung. Für die Informations- und Kommunikationstechnologie werden Komponenten und Module für den Einsatz in optoelektronischen Transceiver-Modulen sowie in Systemen zur erd- oder weltraumgestützten optischen Freiraum-Datenübertragung angeboten. Darüber hinaus gehören optoelektronische Prüfkarten für das industrielle Testen von photonisch-integrierten Schaltungen auf Waferebene zum Produktspektrum. Im Bereich der Lasermaterialbearbeitung werden unter anderem System-Integratoren und Hersteller von Laserproduktionsanlagen mit Komponenten und Modulen, z. B. Laser-Objektiven, optischen Gittern, Strahlauflauf- oder Strahlformungs-Modulen zur Anwendung u. a. in der Display- oder Smartphone-Fertigung beliefert.

Im Bereich Biophotonics ermöglicht die Division als OEM-Partner die Entwicklung und Produktion von photonischen Lösungen für die Life-Science- und Medizintechnik-Branche. Das Geschäftsmodell umfasst dabei den gesamten Prozess von der Konzeption über die Entwicklung bis zu Serienproduktion und Service. Die Kompetenzen in der Entwicklung photonischer Technologien können mit der Expertise in der Fertigung und Montage der Systeme kombiniert werden. Im Bereich Life Science umfasst das Produktspektrum Lichtquellen und Bildgebungssysteme für diagnostische und analytische Anwendungen. In der Medizintechnik werden laserbasierte Module und Kamerasysteme für diagnostische und therapeutische Anwendungen für die Ophthalmologie, Dermatologie und Ästhetik, Zahnheilkunde und die minimalinvasive bzw. robotergestützte Chirurgie entwickelt und produziert. Am neuen Medizintechnik-Standort in Berlin werden u. a. 3D-Bildgebungslösungen für die Zahnmedizin, die minimalinvasive Chirurgie und die Neurochirurgie entwickelt. Die Fertigung erfolgt ebenfalls an diesem Standort in neuen, modernen Reinräumen.

Zu den Kunden im Bereich Biophotonics gehören namhafte internationale Life-Science- und Medizintechnikunternehmen, insbesondere Endgerätehersteller in der Augenheilkunde, Zahnmedizin, Diagnostikanbieter sowie Unternehmen im Bereich der DNA-Sequenzierung.

Im Bereich Optical Test & Measurement bietet die Division weltweit ein umfangreiches Portfolio optischer Mess-, Prüf- und Fertigungstechnik für die Entwicklung, Qualitätssicherung und Produktion. Die Expertise reicht vom Test einzelner Optikkomponenten bis zur Montage und Prüfung komplexer Kamerasysteme. Mit diesen Systemen können die Entwicklung, Qualitätskontrolle und Produktion von Linsen, Objektiven und Kameramodulen beschleunigt und verbessert werden. Zu den Kunden gehören u. a. Smartphone- und Kamera-Hersteller und deren Lieferanten. Aber auch die Märkte rund um neue Virtual- und Augmented-Reality-Anwendungen im Industrie- und Consumer-Segment, die Optikindustrie und die Automobilindustrie werden adressiert. Die Produkte und Dienstleistungen werden weltweit über ein Netz von Tochtergesellschaften und Vertriebspartnern vermarktet, in den wichtigsten Märkten gibt es lokale Servicezentren. Zum Bereich Optical Test & Measurement gehören zudem optische Prüfsysteme zur Produktkontrolle und Prozessoptimierung, optische Wellenmesstechnik sowie komplexe Bildverarbeitungssysteme für Anwendungen in der Teilevermessung, Oberflächenprüfung und Lageerkennung für Kunden vor allem aus der Automobil-, Stanz- und Glasindustrie sowie aus dem Maschinen- und Gerätebau.

Für Kunden im Bereich Industrial Solutions bietet Advanced Photonic Solutions optoelektronische Hochleistungs-komponenten und -module sowie integrierte Lösungen, die je nach Bedarf Optik, Lasertechnik, Sensorik und digitale Bildverarbeitung kombinieren, z. B. Infrarot- und Thermografie-Kamerasysteme, Polymer- und Infrarotoptiken sowie Laser-Entfernungsmessgeräte. Der Fokus liegt hier auf Anwendungen in den Bereichen Industrieautomation, Sicherheit/Verteidigung sowie auf industriellen Anwendungen. Im Bereich Industrial Solutions profitiert das Unternehmen von einer steigenden Nachfrage für Laserentfernungsmesser, die z. B. für New Space (Weltraum) Anwendungen oder die Überwachung kritischer Infrastruktur eingesetzt werden. Infrarotkameras kommen auch bei Solarkraftwerken zum Einsatz und leisten dabei einen Beitrag für den Klimaschutz.

Zum Produktportfolio der Division Advanced Photonic Solutions gehören darüber hinaus Lasermaschinen (bspw. für die Laser-Airbagschwächung), die im Zuge der Prozessoptimierung und Automatisierung in Fertigungslinien der Kunden z. B. aus der Automobilindustrie integriert werden. Mit diesen können Kunststoffe oder Leder mit hoher Geschwindigkeit und konturgenau und somit effizient und präzise bearbeitet werden.

Smart Mobility Solutions

Die Division Smart Mobility Solutions ist vor allem in den Geschäftsfeldern Verkehrsüberwachung (Traffic Law Enforcement/Road Safety), zivile Sicherheit (Civil Security), Mautkontrolle (Road User Charging) sowie Emissionskontrolle und Traffic Management aktiv. Für Kunden aus dem öffentlichen Bereich (kommunale und staatliche Behörden sowie Polizei- und Ordnungsbehörden) entwickelt, produziert und vertreibt die Division insbesondere Photonik-basierte Komponenten, Systeme und Dienstleistungen, mit denen die Einhaltung geltender Vorschriften im Straßenverkehr kontrolliert und somit die Straßen und Städte weltweit sicherer gemacht werden.

Mit dem Angebot an sensorbasierten Verkehrskameras und automatischer Nummernschilderkennung (ANPR/ALPR) fokussiert sich die Division auf Technologien zur Verkehrsüberwachung. Die angebotenen Lösungen decken ein breites Spektrum an stationären und mobilen Anwendungen ab, bei denen auch Videoanalyse und künstliche Intelligenz zum Einsatz kommen. Beispiele dafür sind Fahrzeugüberwachung und -klassifizierung, Geschwindigkeit und Rotlichtüberwachung, illegale Wendemanöver, Ermittlung der Durchschnittsgeschwindigkeit, abgelenktes Fahren (distracted driving), zivile Sicherheit sowie Straßennutzungsgebühren und Emissionskontrolle.

Je nach Region und deren lokalen Anforderungen bietet die Division unterschiedliche Geschäftsmodelle an, angefangen von der Lieferung von Systemen, über Enabling Services bis hin zu Managed Services und Traffic Service Provision, einer Kombination aus Gerätegeschäft und Dienstleistungen. Hier deckt Jenoptik die gesamte begleitende Prozesskette ab – von der Systementwicklung über den Aufbau, die Installation und Wartung der Überwachungsinfrastruktur bis zur Aufnahme der Verstoßbilder und deren automatisierte Weiterverarbeitung im Back Office – und kann so wiederkehrende Umsätze erzielen. Im Rahmen dieses Dienstleistungsgeschäftes, das weiter ausgebaut wurde, verfolgt die Division verschiedene Geschäftsmodelle (Managed Services, Mietmodelle, Betrieb eines Programms zur Durchsetzung von Verkehrsregeln) entlang der gesamten Wertschöpfungskette, insbesondere in Deutschland, Groß-

britannien, Australien und zunehmend auch in Amerika. Darüber hinaus gehören zum Angebot der Smart Mobility Solutions zunehmend auch Software-as-a-Service-Geschäftsmodelle (SaaS).

Die regionale Ausrichtung der Division wird vorrangig durch die Kunden bestimmt. Die Vertriebsaktivitäten wurden in vier regionale Einheiten gegliedert: Amerika, Europa, Mittlerer Osten und Afrika (EMEA), Großbritannien, APAC/Australien. Smart Mobility Solutions verfügt über eine starke lokale Präsenz in Deutschland, Großbritannien, Niederlande, der Schweiz, Österreich, Nordamerika und Australien und baut ihre Vertriebsaktivitäten entsprechend der oben aufgeführten Struktur insbesondere in Amerika weiter aus.

Neben internationalen Unternehmen wie beispielsweise Verra Mobility/Redflex, die Sensys Gatso Group, Idemia oder Vitronic steht Smart Mobility Solutions zu einem großen Teil mit lokal agierenden Unternehmen im Wettbewerb.

Die Verkehrssicherheitsanlagen werden in Deutschland von der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) in Braunschweig geprüft und zertifiziert und erhalten damit einen Nachweis für die Messgenauigkeit. Installationen im Ausland unterliegen der Kontrolle nationaler Institute, wobei in verschiedenen Ländern auch die deutsche PTB-Prüfbescheinigung oder Zulassungen anderer namhafter europäischer Zulassungsbehörden ganz oder teilweise anerkannt werden.

Non-Photonic Portfolio Companies

Mit langjähriger Erfahrung und Know-how in den Bereichen der industriellen Messtechnik, optischer Inspektion sowie hochflexiblen roboterbasierten Automatisierung entwickeln die Non-Photonic Portfolio Companies Fertigungslösungen für die Kunden aus den Branchen Automotive, Luft- und Raumfahrt und anderen Fertigungsindustrien. Damit adressiert Jenoptik mit den Produkten, Automatisierungslösungen und dem Service für Industriekunden vor allem den Trend nach mehr Flexibilität und Effizienz in Produktionsprozessen, insbesondere in der Automobilindustrie.

Im Bereich Automation & Integration plant und erstellt Prodomax automatisierte Produktionslinien und integriert diese in die Fertigungsumgebung des Kunden. Lösungen, Produkte und Service rund um die Themen Prozess Engineering und Implementierung umfassen Anlagenlayout, Simulation, Maschinen-Steuerung und Software-Design, Robot-Handling-Systeme sowie Transportvorrichtungen.

Zum Portfolio von HOMMEL ETAMIC im Bereich der Messtechnik (Metrology) gehört hochpräzise berührende und berührungslose Fertigungsmesstechnik mit einer Auflösung im Nanometerbereich für die taktile, pneumatische oder optische Prüfung von Rauheit, Kontur, Form und die Bestimmung von Dimensionen in jeder Phase des Fertigungsprozesses sowie im Messraum. Umfassende Dienstleistungen wie Beratung, Schulung und Service inklusive langfristiger Wartungsverträge runden das Metrology-Angebot ab.

Die Non-Photonic Portfolio Companies sind in den Zentren der globalen Automobil- und Automobilzulieferindustrie in Europa, Nordamerika und Asien präsent und verfügen neben Deutschland auch über Entwicklungs- und Produktionsstätten in den USA, Kanada und Frankreich. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Vertriebs- und Service-Niederlassungen auf drei Kontinenten. Unternehmen wie Marposs, Mahr, ViciVision, Tokyo Seimitsu, Faro Technologies oder Renishaw stehen im Wettbewerb mit den Jenoptik-Messtechnik-Aktivitäten und Unternehmen wie Centerline Automation, Serra oder Kuka mit dem Automations-Geschäft.

Detaillierte Informationen zum Geschäftsverlauf der Divisionen siehe Segmentbericht und zur künftigen Entwicklung der Divisionen siehe Prognosebericht

Informationen zum umfangreichen Produktportfolio finden Sie unter www.jenoptik.de/produkte

Ziele und Strategien

Strategische Ausrichtung des Konzerns

Wie bereits im Kapitel „Geschäftsmodell und Märkte“ beschrieben, basiert das Leistungsangebot von Jenoptik zum überwiegenden Teil auf optischen/phototonischen Produktlösungen. Hochpräzise, flexible Produkte, Methoden und Verfahren der Photonik werden als sogenannte „Enabler“-Technologien weiterhin einen wachsenden Anteil an der industriellen Wertschöpfung haben und zu mehr Nachhaltigkeit beitragen.

Weitere Informationen zur Entwicklung des Photonik-Marktes siehe Kapitel „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und branchenbezogene Entwicklungen“

Agenda 2025 „More Value“ – Transformation in einen Photonik-Konzern

Mit der Ausrichtung auf photonische Wachstumsmärkte wollen wir Jenoptik zu einem global aufgestellten Photonik-Unternehmen entwickeln. Diese Transformation haben wir weitestgehend abgeschlossen und starke Wachstumsplattformen geschaffen. Schwerpunkte für die Umsetzung der Agenda 2025 sind für die verbleibende Strategieperiode für uns vor allem organisches Wachstum, operative Exzellenz, Innovation und Kundenfokus.

Kern der Agenda „More Value“ ist die Fokussierung der Technologie-Kompetenzen von Jenoptik auf die drei wachstumsstarken Zukunftsmärkte Halbleiter & Elektronik, Life Science & Medizintechnik sowie Smart Mobility. Als „Enabler“ kann das Unternehmen mit seinen photonischen Lösungen signifikanten Mehrwert („More Value“) für alle Stakeholder – z. B. Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre – schaffen und strebt entsprechend ein überdurchschnittliches Wachstum und eine Profitabilitätssteigerung an. Dabei ist für uns das unternehmerische Handeln eng mit der Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft verbunden.

Jenoptik hat bereits in den vergangenen Jahren das Portfolio auf photonische Kernmärkte ausgerichtet. Dazu haben die Akquisitionen von TRIOPTICS, BG Medical und der SwissOptic-Gruppe, aber auch die Desinvestitionen von VINCORION sowie von Randaktivitäten (nicht-optische Messtechnik für Schleifmaschinen und Kristallzucht) beigetragen.

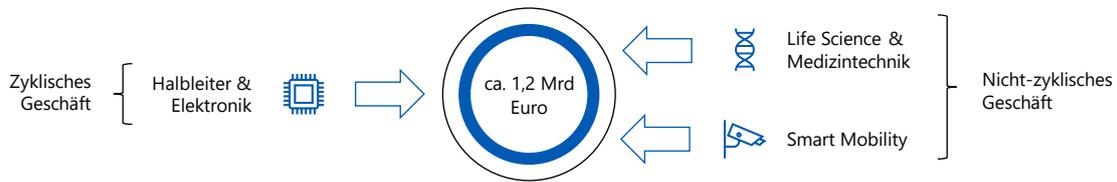
Informationen zur Konzernstruktur siehe Kapitel „Geschäftsmodell und Märkte“

Fokussierung auf drei Kernmärkte

Die drei Kernmärkte Halbleiter & Elektronik, Life Science & Medizintechnik sowie Smart Mobility sind für uns Märkte, die nicht nur überdurchschnittlich (stärker als das Bruttoinlandsprodukt) wachsen, sondern in denen sich Jenoptik zudem durch technologische Differenzierung im Bereich Optik und Photonik auszeichnet. Mit unseren Leistungsangeboten helfen wir unseren Kunden, komplexe photonische Herausforderungen zu lösen und somit einen entscheidenden Einfluss auf die Performance ihrer Produkte zu haben. Dies ermöglicht uns unter anderem, höhere Preise zu erzielen.

Zugleich wollen wir uns so aufstellen, dass unser Geschäft widerstandsfähig gegenüber Marktschwankungen bleibt. Daher adressieren wir sowohl Märkte, die wenig zyklisch sind – das betrifft unser Geschäft in den Märkten Life Science & Medizintechnik sowie Smart Mobility – als auch zyklische Märkte wie die Halbleiterausstattungsindustrie.

G07 2025 – Jenoptik fokussiert sich auf drei Kernmärkte



Ziele 2025

Da Jenoptik organisch stärker gewachsen ist und sich auch die Profitabilität schneller verbessert hat als ursprünglich erwartet, haben wir Ende 2023 das Profitabilitätsziel erhöht. Den Umsatz wollen wir wie bisher (ohne weitere substanzielle Portfolioveränderungen) bis zum Geschäftsjahr 2025 auf rund 1,2 Mrd Euro steigern. Die EBITDA-Marge erwarten wir nun bei 21 bis 22 Prozent (zuvor rund 20 Prozent).

Die angestrebte Geschäftsausweitung soll vor allem durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

- Fortsetzung der erfolgreichen „Grow Share of Wallet“-Strategie (Umsatzanteil mit Schlüsselkunden weiter ausbauen), u a. durch verstärkte Kundenorientierung
- Realisierung von Wachstumschancen in neuen Anwendungsbereichen und Regionen
- Ausbau der F+E-Kapazitäten und Entwicklung von innovativen Technologien
- Weitere Verbesserung der operativen Exzellenz und Effizienz
- Erhebliche Kapazitätserweiterung

Der weitere Ausbau der Profitabilität, d. h. der EBITDA-Marge, soll neben erwarteten Skaleneffekten vor allem durch einen verbesserten Produktmix erzielt werden.

Im Rahmen der Agenda 2025 „More Value“ wollen wir ausreichend finanzielle Flexibilität für das geplante profitable organische Wachstum sicherstellen. Darüber hinaus haben wir uns für den Return on Capital Employed (ROCE), also die Rendite auf unser eingesetztes Kapital, als Ziel gesetzt, dass dieser bis 2025 den WACC übersteigen soll (vorher 20 Prozent ohne Goodwill).

Organisches Wachstum

Unsere Ziele wollen wir durch ein deutliches organisches Wachstum erreichen. Das spiegelt sich auch in der Art und Weise wider, wie wir unser Kapital künftig einsetzen wollen. Schwerpunkt ist die Investition in unser organisches Wachstum, z. B. in den Ausbau von Fertigungskapazitäten oder in Forschung und Entwicklung. Darüber hinaus wollen wir unsere Aktionäre auch künftig angemessen am Unternehmenserfolg beteiligen. Trotz des klaren Fokus auf das organische Wachstum schließen wir kleinere Akquisitionen (Bolt-on Akquisitionen) aber nicht aus.

Langjährige und starke Kundenbeziehungen

Jenoptik profitiert insbesondere von den globalen Trends Digitalisierung, Gesundheit, Mobilität sowie Nachhaltigkeit und etabliert sich zunehmend als strategischer Systempartner internationaler Kunden, mit denen gemeinsam zukunftsweisende Lösungen gestaltet werden.

Dabei konzentrieren wir uns insbesondere auf unsere Schlüsselkunden. Durch die Verstärkung der Kerngeschäfte, sowohl organisch als auch durch Akquisitionen, wurde der Umsatzanteil mit wesentlichen langfristigen Partnern deutlich ausgebaut. In der Zukunft soll der Umsatzanteil mit diesen Kunden (share of wallet) weiter ausgebaut und die Kundenkonzentration verstärkt werden. Dies sehen wir als Stärke, da wir, auch aufgrund von gemeinsamen Entwicklungsplänen und -projekten, tief in den Produkten unserer Kunden verankert sind.

Das geplante profitable Wachstum wird darüber hinaus durch Effizienzmaßnahmen, die Realisierung von Skaleneffekten und zunehmend auch durch den weiteren Ausbau des Service-Geschäfts insbesondere in der Division Smart Mobility Solutions unterstützt.

Innovation

Als innovatives Hightech-Unternehmen bleibt es für Jenoptik auch künftig entscheidend, Kundenbedürfnisse und Trends frühzeitig zu erkennen und strategische Maßnahmen und Geschäftsaktivitäten darauf auszurichten. Deshalb setzen wir weiterhin auf Forschung und Entwicklung – sowohl bei unseren eigenen innovativen Produkten als auch in gemeinsamen Entwicklungen mit unseren Kunden. So können wir Wettbewerbsvorteile erlangen und ausbauen, die über unsere Leistungsfähigkeit und damit den wirtschaftlichen Erfolg entscheiden. Im Konzern haben wir eine Innovationsstrategie mit verschiedenen Zielen implementiert und konkrete Maßnahmen zu deren Umsetzung definiert.

Als Systempartner sucht Jenoptik gemeinsam mit Kunden nach neuen Lösungen. Oft werden wir bereits in sehr frühen Stadien in die Entwicklungsprozesse einbezogen. So können wir Beziehungen festigen und stetig die Wertschöpfung erhöhen. Gleichzeitig wollen wir auch eigene Innovationen unabhängig von kundenbezogenen Aufträgen vorantreiben.

Investitionen in zukünftige Applikationen, wie z. B. solche im Bereich Augmented and Virtual Reality, werden wir weiter fortsetzen. Wir wollen unter anderem unsere Software-Kompetenz und unser Know-how auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz weiter ausbauen.

In einem mittel- und langfristigen Zeithorizont beschäftigen wir uns auch mit Marktsegmenten bzw. Anwendungen, die gegenwärtig insgesamt noch relativ klein sind, in denen wir aber (1) ein enormes Marktwachstumspotenzial, sowie (2) einen großen Einfluss von hoch-performanten optischen Technologien sehen. Dies betrifft beispielweise das Thema Quantentechnologie.

| Weitere Informationen siehe Kapitel „Forschung und Entwicklung“

Internationalisierung

Aufgrund der anhaltenden Stärkung der einheimischen Industrieproduktion in den Regionen Amerika und Asien/Pazifik sehen wir nach wie vor ein besonders großes Potenzial für künftiges Wachstum in diesen Regionen. Der weitere Ausbau der Wertschöpfung vor Ort soll dazu beitragen, lokale Kundenbedürfnisse noch besser zu adressieren und durch regionalen Service zu unterstützen.

Mit den Akquisitionen der vergangenen Jahre konnten wir die globale Präsenz in strategisch wichtigen Märkten mit attraktiven Standorten weiter ausbauen und unser globales Produktionsnetzwerk inklusive moderner Reinraumkapazitäten deutlich erweitern. Damit kann Jenoptik zukünftig die Auslastung der einzelnen Standorte besser steuern und so zusätzliche Wachstumspotenziale realisieren.

Auch künftig investiert Jenoptik weiter in den Aufbau neuer und die Erweiterung bestehender Vertriebs- und Service-Strukturen. Dabei setzen wir sowohl auf eigene direkte Vertriebskanäle als auch auf Händlerstrukturen.

Mitarbeiter – unsere wichtigste Ressource

Um nachhaltig profitabel zu wachsen, müssen wir hochqualifizierte und engagierte Mitarbeiter gewinnen und an das Unternehmen binden. Über zielgerichtete Maßnahmen des Employer Brandings positioniert sich Jenoptik als attraktiver Arbeitgeber. Personalentwicklungsmaßnahmen, ein interdisziplinäres und interkulturelles Arbeitsumfeld sowie eine offene und dialogorientierte Unternehmenskultur sollen dazu beitragen, die Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen zu stärken. Grundlage dafür sind unsere Werte – **open, driving, confident** – die Jenoptik über verschiedene Kultur- und Rechtssysteme hinweg noch mehr zusammenwachsen lassen. Im Rahmen der Personalarbeit ist daher die Verankerung der Werte im Unternehmensalltag ein wichtiger Baustein bei der Realisierung unserer strategischen Ziele. Da wir davon überzeugt sind, dass mehr Vielfalt im Unternehmen und eine offene Arbeitsatmosphäre zu mehr Innovation und Kreativität bei Jenoptik als einem internationalen Konzern führen, haben wir uns beim Thema „Diversity“ Ziele gesetzt und Maßnahmen zu deren Umsetzung definiert.

| Weitere Informationen dazu finden Sie im Nichtfinanziellen Bericht

Unseren kulturellen Wandel und die Entwicklung der Unternehmenskultur werden wir auch in den kommenden Jahren weiter fortsetzen. Den Fokus legen wir auch künftig darauf, als Unternehmen noch besser zusammenzuwachsen und die Bedürfnisse unserer Kunden noch stärker in das Zentrum unserer Aktivitäten zu rücken.

| Weitere Informationen zum Thema Mitarbeiter und Unternehmenskultur siehe Nichtfinanzieller Bericht

Nachhaltigkeit ist Teil unserer Unternehmensstrategie

Zum unternehmerischen Handeln gehört für uns nicht nur, wirtschaftliche Ziele zu erreichen, sondern auch eine Verpflichtung gegenüber Umwelt und Gesellschaft. Daher ist das Thema Nachhaltigkeit bei Jenoptik in der gesamten Organisation fest verankert. Als „Enabler“ wollen wir durch unsere innovativen Produkte und Lösungen einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung gesellschaftlicher und klimatischer Herausforderungen leisten und es unseren Kunden weltweit ermöglichen, effizienter und nachhaltiger zu mehr Ressourcenschonung und Klimaschutz beizutragen.

| Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit, zu Maßnahmen und Zielen sind im Nichtfinanziellen Bericht zu finden

Künftige strategische Ausrichtung des operativen Geschäfts

Der Fokus der Geschäftstätigkeit der **Division Advanced Photonic Solutions** liegt auch künftig auf den Märkten Halbleiter & Elektronik sowie Life Science & Medizintechnik. Hier nutzen wir unsere Kompetenzen in der Photonik als Schlüsseltechnologie und wollen unsere Kunden verstärkt bei der Verbesserung ihrer Produkte und deren ökologischen Nachhaltigkeit unterstützen. Für unser künftiges Wachstum setzen wir vor allem auf die langjährigen engen Beziehungen zu unseren Kunden und bauen das dementsprechende Key-Account-Management weiter aus. Die Zusammenarbeit mit unseren Kunden beginnt oft schon in der Entwicklungs-Phase, wo wir gemeinsam maßgeschneiderte Lösungen entwickeln. Wir wollen auch in Zukunft mit unseren Kunden wachsen, den Umsatzanteil mit Schlüsselkunden (Share of wallet) steigern und uns noch stärker als deren Partner positionieren.

Wir richten unser Geschäft mit optischen und mikrooptischen Systemen im Bereich Semiconductor & Advanced Manufacturing weiter konsequent auf den Megatrend „Digitalisierung“ aus, der sich nach Markteinschätzungen, z. B. von Researchandmarkets, noch verstärken wird. Darüber hinaus kann nach unserer Einschätzung Jenoptik von dem Trend profitieren, dass sowohl die USA (US Chips Act) als auch Europa (European Chips Act) versuchen, die aktuell vor allem in Asien angesiedelte Halbleiterproduktion wieder in diese Regionen zurückzuholen. Um der erwarteten weiter steigenden Nachfrage nach Chips und damit auch nach der Ausrüstung zu deren Herstellung gerecht zu werden, erfolgen gezielte Investitionen, wie z. B. in eine neue hochfunktionale Reinraum-Fabrik in Dresden.

Mit den optischen und mikrooptischen Lösungen sollen neben dem Markt für Halbleiterausrüstung weitere Märkte der digitalen Welt adressiert werden, z. B. für optische Informations- und Kommunikationstechnologie.

Im Bereich Biophotonics fokussieren wir uns auf den Megatrend „Gesundheit“. Wir wollen uns noch stärker als einer der führenden Partner für die Entwicklung von photonischen Modulen und Systemlösungen für die Medizintechnik- und Life Science-Industrie positionieren. Dabei stützen wir uns auf unser Produktportfolio mit Lichtquellen und Bildgebungssystemen für diagnostische und analytische Anwendungen im Bereich Life Science sowie laserbasierten Lösungen und Kamerasystemen für diagnostische und therapeutische Anwendungen in der Ophthalmologie, Ästhetik, Zahnheilkunde, Diagnostik und in der minimalinvasiven und robotergestützten Chirurgie. Wir wollen weiter mit unseren Kunden wachsen und unseren Anteil stetig erhöhen. Im Juni 2023 haben wir unseren neuen Medizintechnik-Standort in Berlin eröffnet und uns auch damit weitere Wachstumschancen erschlossen.

Im Bereich Optical Test & Measurement soll durch die breite Technologiebasis im Bereich der optischen Messsysteme mit einem umfassenden Produktspektrum eine nach unserer Einschätzung führende Position weiter ausgebaut werden. Hier können wir auf eine unserer Meinung nach gute Positionierung in Bezug auf die Messgenauigkeit unserer Systeme und die langjährige Erfahrung in der Prüfung und Messung in der Großserienproduktion setzen. Wichtiges Potenzial sehen wir hier zum Beispiel in den wachsenden Märkten rund um neue Virtual- und Augmented-Reality-Anwendungen im Industrie- und Consumer-Segment sowie bei Fahrerassistenzsystemen (ADAS).

In der Division **Smart Mobility Solutions** folgen wir mit den Schwerpunkten Mobilität und öffentliche Sicherheit zwei weiteren Zukunftstrends. Auf dem Gebiet der Verkehrsüberwachung unterstützen wir unsere Kunden – vorrangig öffentliche Auftraggeber (B2G) – mittels Komplettlösungen dabei, ihre Ziele in der Verbesserung der Verkehrssicherheit zu erreichen. Urbanisierung und Digitalisierung von Smart Cities führen zu einem moderaten, aber nachhaltigen Nachfragewachstum hinsichtlich Verkehrsregulierung und -kontrolle. Dazu tragen auch Initiativen wie das multinationale Verkehrssicherheitsprojekt „Vision Zero“ bei, das zum Ziel hat, die Zahl der Verkehrstoten und Schwerverletzten zu reduzieren. Auch die Corona-Pandemie und der Klimawandel haben die Diskussionen um Verkehrsmanagement in Innenstädten, Staugebühren und Luftreinhaltezone verstärkt.

Zum organischen Wachstum der Division beitragen sollen der Ausbau des Angebots hin zu mehr Serviceleistungen. Insbesondere in Amerika werden wir den Vertrieb und das Dienstleistungsportfolio weiter aufbauen. Darüber hinaus wollen wir ein Produktportfolio mit Plattformansatz etablieren. Ziel ist es, Einstiegsprodukte für Schwellenländer und High-End-Lösungen für entwickelte, homologierte Märkte mit zusätzlichen Applikationen/Funktionalitäten anzubieten. Dafür soll die Technologie- und Softwarekompetenz weiter ausgebaut und künstliche Intelligenz verstärkt angewendet werden. Unser Ziel ist es, unsere Produkt-Roadmap und neue Geschäftsmodelle umzusetzen, zu denen auch Software-as-a-Service gehört. Investitionen in Deep Learning, beispielsweise im Bereich der Videoanalyse oder zum Erkennen von Mobiltelefonnutzung während der Fahrt, sollen uns in den kommenden Jahren helfen, Leistung und Funktionalität weiter zu steigern.

Im weltweiten Markt für Verkehrssicherheitstechnik ist zudem eine Entwicklung hin zu größeren Projekten mit einer Kombination aus Gerätegeschäft und Dienstleistung zu beobachten. Daher setzen wir auf eine Stärkung dieses profitablen Service-Geschäfts. So wollen wir zudem den Anteil von wiederkehrenden Umsätzen weiter auf über 50 Prozent des Divisionsumsatzes steigern (aktuell rund 40 Prozent).

Im Segment der **Non-Photonic Portfolio Companies** fasst Jenoptik ihre Beteiligungen an Prodomax und HOMMEL ETAMIC zusammen. Für den auf die Automobilindustrie ausgerichteten Automatisierungsspezialisten Prodomax wird die Veräußerung angestrebt. Die Weiterentwicklung von HOMMEL ETAMIC (industrielle Messtechnik) kann sowohl innerhalb als auch außerhalb des Konzerns erfolgen.

Weitere Informationen zu den Segmenten siehe Segmentbericht und Kapitel „Geschäftsmodell und Märkte“

Steuerungssystem

Die Unternehmenssteuerung ist an der langfristigen Unternehmensstrategie sowie an den kurz- bis mittelfristigen Zielen des Konzerns ausgerichtet. Der Vorstand ist verantwortlich für die Gesamtplanung und somit für die Realisierung der formulierten Ziele im Rahmen der strategischen Unternehmensentwicklung.

Mit Unterstützung des Executive Management Committees (EMC) steuerte der Vorstand 2023 auf Basis der definierten Unternehmensstrategie die Entwicklung der Geschäftseinheiten. Er überwacht die Umsetzung festgelegter Maßnahmen in den quartalsweise stattfindenden Business Reviews. In den jährlich stattfindenden Strategiemeetings werden auf der Basis von globalen Trends Wachstumspfade definiert, Chancen und Risiken bewertet, Portfolioentscheidungen getroffen und Schwerpunkte für eigene Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten mit Hilfe sogenannter Technologie-Roadmaps bestimmt. Strategie- und Planungsmeetings bilden die Grundlage für die Planung des Folgejahres und die mittelfristige Konzernplanung.

Auf Basis der Unternehmensstrategie wird jährlich eine Planungsrechnung für das kommende Jahr und einen Fünf-Jahres-Zeitraum erstellt. Den Ausgangspunkt hierfür bildet eine marktorientierte strategische Planung der wichtigsten Kennzahlen im „Gegenstromverfahren“ (bottom up – top down). Im Laufe eines Geschäftsjahres wird die Planung in mehreren Prognosezyklen aktualisiert. Zur Steuerung der Unternehmensentwicklung dienen neben den quartalsweise erstellten Prognosen ein rollierender 3-Monats-Forecast für Umsatz und Auftragseingang, der monatlich erarbeitet wird.

Zur operativen Steuerung werden im Rahmen der EMC-Sitzungen die monatlichen Ergebnisse des Konzerns und der Divisionen besprochen. In diesen Gesprächen informieren die Leiter der Divisionen bzw. die Regionalverantwortlichen den Vorstand über die wirtschaftliche Lage, die Entwicklung der Kundenbeziehungen und Wettbewerbssituation sowie über außergewöhnliche Geschäftsvorfälle. Grundlage für die Berichterstattung sind ein standardisiertes Reporting und Sonderanalysen, die maßgeblich auf Steuerungskennzahlen, Informationsgrößen und qualitativen Einschätzungen basieren. Auf dieser Basis werden dann gegebenenfalls bei Planabweichungen weitere operative sowie strategische Einzelmaßnahmen zur Zielerreichung definiert. Im internen Reporting für die monatlichen Vorstandssitzungen sind die für die Divisionen und das Corporate Center aggregierten finanziellen und nichtfinanziellen Informationen enthalten, die wesentlich sind, um den Konzern global zu steuern, Ressourcen zielgerichtet zu allokatieren und Vorstandsbeschlüsse zu fassen.

Eine Business-Intelligence-Umgebung ermöglicht und unterstützt eine kontinuierliche Verbesserung der Analyse der Geschäftsentwicklung, des Reportings sowie des Planungsprozesses.

Das 2023 im internen Reporting und zur Steuerung der Geschäftseinheiten angewandte Kennzahlensystem umfasst die sogenannten Top-Steuerungsgrößen (Leistungsindikatoren hoher Priorität). Darüber hinaus sind weitere finanzielle und nichtfinanzielle Informationsgrößen enthalten. Alle Kennzahlen orientieren sich dabei am Shareholder Value, den Interessen unserer Stakeholder, an den Anforderungen des Kapitalmarktes und der Strategie des Unternehmens. Die wichtigsten Kennzahlen sind in der Grafik G08 dargestellt.

Die Informationsgrößen, wie zum Beispiel der Auftragsbestand, die Anzahl der Mitarbeiter oder nichtfinanzielle Kennzahlen, werden auf Ebene der Geschäftseinheiten zur Steuerung eingesetzt. Die wichtigsten nichtfinanziellen Informationsgrößen (sog. Nachhaltigkeitskennzahlen) finden in der Vorstandsvergütung sowie der Konzernfinanzierung Berücksichtigung.

Für weitere Informationen zu den nichtfinanziellen Informationsgrößen siehe Nichtfinanzieller Bericht

G08 Kennzahlensystem zur Unternehmenssteuerung

Top-Steuerungsgrößen	<p>Wachstum Umsatz, Auftragseingang, Investitionen</p> <p>Liquidität Cash-Conversion-Rate</p> <p>Profitabilität EBITDA-Marge</p>	
Informationsgrößen	<p>Wachstum Auftragsbestand</p> <p>Rentabilität ROCE</p> <p>Profitabilität EBIT-Marge</p> <p>Liquidität Nettoverschuldung, Working Capital</p>	<p>Umwelt Ökostrom-Rate, CO₂-Reduktion</p> <p>Mitarbeiter Diversitäts-Rate, Engagement Score, Ausbildungsquote (ab 2024)</p> <p>Lieferanten CSR-Rate (nachhaltige Lieferkette)</p> <p>Innovation Vitality Index</p>
	Finanzielle Kennzahlen	Nichtfinanzielle Kennzahlen

Erläuterung der Kennzahlenbasis

Das **EBITDA** ist das EBIT vor Abschreibungen (inklusive Wertminderungen und Wertaufholungen). Die EBITDA-Marge setzt das EBITDA in das Verhältnis zum Umsatz.

Der **Free Cashflow** berechnet sich aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen abzüglich der Auszahlungen für Investitionen in und Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen.

Die **Cash-Conversion-Rate** ist das Verhältnis von Free Cashflow zu EBITDA.

Der **ROCE** (Return on Capital Employed) berechnet sich, indem das EBIT durch das durchschnittlich gebundene operative Kapital dividiert wird. Das durchschnittlich gebundene operative Kapital setzt sich zusammen aus dem langfristig unverzinslichen Vermögen (wie immaterielle Vermögenswerte inklusive Geschäfts- oder Firmenwerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) zuzüglich dem kurzfristig unverzinslichen Vermögen (im Wesentlichen Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte und sonstige kurzfristige Forderungen) abzüglich des unverzinslichen Fremdkapitals (wie Rückstellungen – ohne Pensionen und Steuern –, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten). Die Durchschnittsberechnung berücksichtigt die zwölf Monatsendbestände im Betrachtungszeitraum und den Anfangsbestand zu Jahresbeginn.

Zur geplanten Entwicklung der Top-Steuerungsgrößen
siehe Prognosebericht

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung (F+E) ist die DNA von Jenoptik und hat einen sehr hohen Stellenwert im Unternehmen. Mit unseren Produkten bzw. Leistungen erlangen wir Wettbewerbsvorteile, die über unsere Leistungsfähigkeit und damit den wirtschaftlichen Erfolg entscheiden. Eines unserer wesentlichen strategischen Ziele ist es daher, unsere Innovationsfähigkeit in den photonischen Wachstumsmärkten auszubauen und zum Treiber von Innovationen zu werden. Wir entwickeln dabei Technologien, Produkte und Plattformen mit Alleinstellungsmerkmalen und sichern diese, wenn möglich und sinnvoll, über Schutzrechte ab. Mit unseren Produkten und Lösungen wollen wir nicht nur die Leistungsfähigkeit, den Wettbewerbsvorteil und Ertragskraft unserer Kunden verbessern, sondern auch einen Beitrag zu mehr Energieeffizienz und einem verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen leisten. Jenoptik dient dabei vor allem als „Enabler“ für ihre Kunden.

Innovationsmanagement ist bei Jenoptik ein wichtiges Instrument, um erfolgversprechende Ideen systematisch zu identifizieren und umzusetzen. Mit vernetzten Prozessen ist dieses primär darauf ausgerichtet, aus Wissen profitables Wachstum zu erzielen, indem Markt- und Unternehmenssicht zusammengeführt werden. Unser Innovationsmanagement verfügt über eine konzernweit einheitliche Prozesslandschaft, die in den Divisionen an die Anforderungen der jeweiligen Industrie angepasst ist. Diese Rahmenbedingungen helfen, Entwicklungen voranzutreiben, um für den gesamten Konzern positive Wertbeiträge zu leisten.

Innovationen innerhalb des Konzerns werden maßgeblich durch verschiedene Bereiche ermöglicht, zum einen dezentral durch die Entwicklungs- und Produktmanagementabteilungen der Divisionen bzw. einzelner Business Units, zum anderen durch den zentralen Bereich für Innovationsmanagement. Dieser versteht sich als Dienstleister und Sparringspartner der Geschäftsbereiche und schafft in enger Zusammenarbeit mit diesen ein Arbeitsumfeld und die notwendige Infrastruktur, um Innovationen für unsere Kunden zu ermöglichen. Zudem unterstützt er beim Aufbau strategischer Partnerschaften mit externen Institutionen.

Innovationsprozess

Innovation, Entwicklung und operative Exzellenz in der Markteinführung neuer Produkte sind eine der tragenden Säulen der Strategie 2025. Beim Innovationsprozess von Jenoptik werden, ausgehend von einer strategischen Analyse der globalen Trends und den Bedürfnissen unserer Kunden, in einem ersten Schritt Wachstumspotenziale identifiziert. Auf deren Basis entstehen Innovationsprojekte unter Berücksichtigung unserer Kernkompetenzen, oftmals in direkter Zusammenarbeit mit Schlüsselkunden. Strategische Entwicklungsvorhaben werden in Roadmaps geplant und anhand entsprechender Meilensteine überwacht. Dies gilt für Produkt-, Technologie- und Prozessinnovationen. Innovationsvorhaben können so nun bereits in den frühen Phasen der Entwicklung schneller durchgeführt und so innovative Lösungen früher am Markt platziert werden.

Innovationskultur

Neben der Schaffung einer optimalen prozessualen Innovationslandschaft spielt die Stärkung der Innovationskultur eine wichtige Rolle, um das gesamte Potenzial unseres Unternehmens auszuschöpfen. Zentrales Element ist dabei die Kommunikation, Vernetzung und Weitergabe von Wissen. Hierzu werden Mittel wie Best-Practice Communities, kreatives Co-Working und Mitarbeiter-Podcasts für Technologie und Innovation genutzt.

Neue Technologie- bzw. Anwendungsfelder wurden im Berichtsjahr weiter untersucht. Hervorzuheben ist dabei das aufstrebende Technologiefeld der Quantentechnologie, in der photonische Komponenten eine essenzielle Rolle spielen. Mit Anwendungsfeldern wie dem Quantumcomputing, der Quantumcommunication und dem Quantum Sensing & Imaging sollen hier in Zukunft auch disruptive Applikationen entstehen. Jenoptik liefert mit ihrer photonischen Kompetenz bereits in dieser frühen Phase Komponenten an Unternehmen und in die Wissenschaft. Darüber hinaus koordiniert das Innovationsmanagement die Möglichkeiten externer Forschungsförderungen zur Unterstützung innovativer Projekte und Ideen.

Mitgliedschaften in Verbänden

Über gezielte strategische Kooperationen erschließt sich Jenoptik zusätzliches externes Know-how. Durch Forschungs-kooperationen können Vorhaben marktorientiert realisiert, Entwicklungszeiten verkürzt sowie Spezialwissen erfolgreich aufgebaut werden. Jenoptik arbeitet dabei sowohl mit universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen als auch mit Industriepartnern und Schlüsselkunden zusammen.

Darüber hinaus ist Jenoptik in zahlreichen branchen- und technologieorientierten Verbänden aktiv. Beispielfähig hierfür sind das Photoniknetzwerk Optonet e.V. auf regionaler, SPECTARIS e.V. auf nationaler sowie das European Photonics Industry Consortium (EPIC) auf europäischer Ebene. Im Rahmen der aktiven Mitgliedschaft und des Engagements in verschiedenen Fachgruppen bzw. Gremien soll in Zukunft noch stärker innerhalb der unterschiedlichen Netzwerke interagiert werden, um die Reichweite und das Kooperationspotenzial für disruptive Innovationen zu nutzen. Auch im Bereich der Quantentechnologie ist Jenoptik aktiv und gehört seit 2022 zum „European Quantum Industry Consortium“ (QuIC). 2023 ist der Konzern auch dem „Quantum Economic Development Consortium“ (QED-C) beigetreten.

Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung

Für eine erfolgreiche Forschung und Entwicklung sind die Erfahrungen und das Know-how unserer Mitarbeiter entscheidend. Entsprechend hoch ist unser Anspruch an ihr Qualifikationsniveau. Ihr Wissen wird sowohl für spezifische Aufgaben als auch divisionsübergreifend in entsprechenden Entwicklungsprojekten genutzt. Insgesamt arbeiteten 2023 695 Mitarbeiter in Forschung und Entwicklung (i. Vj. 641 Mitarbeiter).

Entwicklungsleistungen

Die **F+E-Leistung** einschließlich der Entwicklungen im Kundenauftrag lag mit 94,9 Mio Euro über dem Vorjahresniveau (i. Vj. 87,1 Mio Euro). Ursache hierfür sind die im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen F+E-Kosten in Höhe von 60,9 Mio Euro (i. Vj. 54,6 Mio Euro) aufgrund des Ausbaus unserer F+E-Kapazitäten. Die Kosten für Entwicklungen im Kundenauftrag lagen mit 27,9 Mio Euro auf Vorjahresniveau und sind den Umsatzkosten zugerechnet (i. Vj. 28,0 Mio Euro). Entwicklungsleistungen einschließlich Patente wurden 2023 in Höhe von 6,1 Mio Euro aktiviert (i. Vj. 4,5 Mio Euro). Die Aktivierungsquote, d. h. die aktivierten Entwicklungskosten dividiert durch die gesamten F+E-Kosten, belief sich damit 2023 auf 10,0 Prozent (i. Vj. 8,2 Prozent).

Informationen zu den Abschreibungen auf selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte finden Sie im Anhang im Abschnitt „Immaterielle Vermögenswerte“

T04 F+E-Leistung¹ (in Mio EUR)

	2023	2022	2021	2020	2019
F+E-Kosten	60,9	54,6	38,9	39,4	44,1
Aktivierete Entwicklungsleistungen einschließlich Patenten	6,1	4,5	4,4	4,0	4,0
Entwicklungen im Kundenauftrag	27,9	28,0	20,3	13,5	20,4
F+E-Leistungen	94,9	87,1	63,6	56,9	68,4
F+E-Quote 1 (F+E-Leistung/Umsatz) in %	8,9	8,9	8,5	9,2	8,0
F+E-Quote 2 (F+E-Kosten/Umsatz) in %	5,7	5,6	5,2	6,4	5,2

¹ Werte des Jahres 2019 sind Angaben für den Konzern inkl. VINCORION

Die F+E-Leistung verteilt sich wie in der Tabelle T05 dargestellt auf die Divisionen.

T05 F+E-Leistung nach Segmenten (in Mio EUR)

	2023	2022	Veränderung in %
Konzern	94,9	87,1	9,1
Advanced Photonic Solutions	68,5	63,4	8,0
Smart Mobility Solutions	20,0	17,6	13,7
Non-Photonic Portfolio Companies	5,6	5,2	7,5
Sonstige	0,9	0,8	

Patente

Unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung werden über das zentrale IP-Management in enger Zusammenarbeit mit den operativen Bereichen geschützt. Dabei setzen wir verstärkt auf qualitativ hochwertige Anmeldungen und internationalisieren diese in wichtigen Wachstumsmärkten wie zum Beispiel China und den USA. 2023 wurden insgesamt 25 Erstpatente durch Jenoptik-Tochtergesellschaften angemeldet (i. Vj. 26 Patente) sowie weitere 18 internationale Nachanmeldungen durchgeführt. Der Schwerpunkt lag weiterhin im Bereich optische Komponenten und optische Module. In den Patentzahlen sind angemeldete Designs, Gebrauchsmuster sowie Markenmeldungen nicht enthalten. Informationen zu Lizenznahmen und Lizenzvergaben veröffentlicht Jenoptik aus Wettbewerbsgründen nicht.

Wesentliche Projekte

2023 hat Jenoptik unter anderem die in Tabelle T06 beschriebenen Lösungen entwickelt bzw. in den Markt eingeführt.

T06 Wesentliche Projekte 2023

Markt	2023 entwickelte und am Markt eingeführte Produkte und Lösungen
Halbleiterausrüstung	<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt: Erweiterung des Produktportfolios insbesondere für den Einsatz in der Lithographie- und in Inspektionsanwendungen im Bereich des Advanced Chip Packaging • Entwicklung einer kompakteren Fassungstechnologie für Linsen, die bei gleichen Leistungsparametern ein reduziertes Produktvolumen unterstützt • Einführung einer neuen, komplexen Beschichtungstechnologie mit erhöhter Einsatzdauer von hochpräzisen mikrooptischen Sensorprodukten • Neue UFO Probe® Vertical erweitert Portfolio an Probe-Cards für das Testen von photonisch-integrierten Schaltkreisen (PICs) auf Wafer-Ebene. Diese vereint nun ein neuartiges optisches Konzept mit der in der Industrie bewährten vertikalen Nadeltechnologie • Wiederverwendung von rückgeführten Produkten („Re-use“) zur Stärkung von Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft
Informations- und Kommunikationstechnologie	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserungen am Messgerät OptiSurf® erhielten auf der Laser München 2023 den Innovationspreis: OptiSurf® PRO AR erkennt geometrische Eigenschaften von Wellenleitern für AR-Optiken im Bereich Augmented Reality und vermeidet somit Farbfehler • CamTest TempControl ermöglicht die Prüfung der Bildqualität von elektronischen Kameramodulen in einem Temperaturbereich von -40°C bis +120°C. Die Kamerasysteme können Objekte ohne Leistungsprobleme erkennen und klassifizieren und werden in sicherheitskritischen Anwendungen eingesetzt • OptiCentric® Compact für die manuelle Zentrierprüfung und Linsenausrichtung ermöglicht schnelle und einfache Arbeitsabläufe sowie eine hohe Messgenauigkeit von 0,1 µm
Life Science und Medizintechnik	<p>Photonische Lösungen für diagnostische und therapeutische Anwendungen im Bereich Lichtquellen und Bildgebungssysteme, laserbasierte Lösungen und Kamerasysteme in den Lebens- und Materialwissenschaften, Ophthalmologie, Ästhetik, Zahnheilkunde sowie in der minimalinvasiven und roboter-gestützten Chirurgie, wie z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung bestehender Geräteserien im Bereich der DNA-Sequenzierung, um diese leistungstärker, robuster und kostengünstiger zu machen • Verbesserung bei Transmissionselektronenmikroskopen und Portfolioerweiterung für die Rasterelektronenmikroskopie • Weißlicht-Quellen mit einstellbarem Gamut zur Ausleuchtung für die vitreoretinale Chirurgie, Kataraktchirurgie und Endoskopie • Verbesserte Kontrastbildung und Operationsdurchführung (Ergonomie, Zeit und Rekonvaleszenz) durch innovatives robotisiertes Exoscope
Laser-Materialbearbeitung:	<ul style="list-style-type: none"> • Neue JENar™ Silverline™ Objektive zur effizienten Lasermaterialbearbeitung von Solarzellen • Neue JENscan® Produktfamilie für den spanlosen Laser-Materialabtrag • JENscan® STYLE ermöglicht Lichtdesign zur Individualisierung von Fahrzeugen im In- und Exterieur • Prototyping-Technologie JENscan® Tire erlaubt kürzere Entwicklungszyklen in der Reifenindustrie, spart Kosten und Ressourcen.
Verkehrssicherheitstechnik	<ul style="list-style-type: none"> • Distracted Driving: Neuentwicklung eines KI-basierten Services zur Erkennung der Smartphone-Nutzung beim Fahren • TraffApp: Entwicklung einer Smartphone-Anwendung zur Überwachung von Verkehrsteilnehmern durch mobile Polizeieinsätze • Erweiterte Funktionen des radarbasierten Systems SR390 für die Verkehrsüberwachung: illegales Abbiegen, illegaler Spurwechsel oder Verstöße durch zu dichtes Auffahren • Neue Produkte GardoVia und NexoVia für die Märkte Verkehrsstrafverfolgung, zivile Sicherheit und Verkehrsteilnehmergebühren

Mitarbeiter

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Zum 31. Dezember 2023 verzeichnete Jenoptik mit 4.658 Mitarbeitern (inkl. Auszubildenden und Aushilfen) einen Beschäftigungszuwachs von 5,0 Prozent (31.12.2022: 4.435 Mitarbeiter). Die Anzahl der Jenoptik-Mitarbeiter im Ausland stieg dabei um 5,1 Prozent auf 1.677 Mitarbeiter (31.12.2022: 1.595 Mitarbeiter). Damit ist der Anteil der Belegschaft im Ausland mit 36,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben (31.12.2022: 36,0 Prozent).

Zur Abdeckung von Produktionsspitzen und kurzfristigen Auftragseingängen sowie für Großprojekte wurden auch im abgelaufenen Geschäftsjahr Leiharbeitnehmer beschäftigt. Der Einsatz erfolgte dabei vorwiegend in den operativen Bereichen und schwankte unterjährig. Zum Stichtag 31. Dezember 2023 waren 42 Leiharbeitnehmer bei Jenoptik tätig (31.12.2022: 114).

Mit 377,1 Mio Euro lagen die Personalkosten (Löhne und Gehälter, Sozialabgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung) 2023 um 8,6 Prozent über dem Vorjahresniveau von 347,2 Mio Euro. Der Anstieg resultierte neben üblichen Gehaltssteigerungen vorrangig aus dem Beschäftigungszuwachs in den Divisionen Advanced Photonic Solutions und Smart Mobility Solutions.

T07 Mitarbeiter nach Regionen (inkl. Auszubildenden und Aushilfen)

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung in %	Veränderung absolut
Inland	2.981	2.840	5,0	141
Inland in %	64,0	64,0		0
Ausland	1.677	1.595	5,1	82
Ausland in %	36,0	36,0		0
Europa (ohne Deutschland)	674	593	13,7	81
Amerika	611	592	3,2	19
Asien / Pazifik	392	410	-4,4	-18

T08 Umsatz je Mitarbeiter

in TEUR	2023	2022	Veränderung in %
Umsatz je Mitarbeiter (inkl. Leiharbeitnehmer)	246,7	235,8	4,6

Die Altersstruktur der Beschäftigten ist, wie in der nachfolgenden Tabelle ersichtlich, ausgewogen. Die Werte sind im Vergleich zum Vorjahr weitestgehend unverändert.

T09 Altersstruktur Konzern

	unter 30	30-39	40-49	50-59	60-65	über 65	Summe
31.12.2023	17,0 %	28,1 %	25,8 %	19,7 %	8,0 %	1,4 %	100,0 %
31.12.2022	15,9 %	29,7 %	24,7 %	21,1 %	7,1 %	1,5 %	100,0 %

Der Frauenanteil (In- und Ausland) betrug zum 31. Dezember 2023 37,3 Prozent und lag damit auf Vorjahresniveau (31.12.2022: 37,0 Prozent).

Der Krankenstand der Jenoptik-Beschäftigten in Deutschland lag 2023 mit 6,2 Prozent unter dem Vorjahresniveau (i. Vj. 6,5 Prozent). Dieser Effekt deckt sich auch mit der generellen Entwicklung in Deutschland. Die Fluktuationsrate ist im Vergleich zum Vorjahr auf 5,8 Prozent gesunken (i. Vj. 7,1 Prozent). Eine Normalisierung nach den hohen Vorjahreswerten ist erkennbar. Die Fluktuationsrate berechnet sich aus der Anzahl der Austritte der Mitarbeiter im Geschäftsjahr geteilt durch die Anzahl der Mitarbeiter zum Stichtag des Vorjahres zuzüglich der im Geschäftsjahr eingetretenen Mitarbeiter. In der Berechnung bleiben Aushilfen unberücksichtigt.

Ausbildung & Personalentwicklung

Zum 31. Dezember 2023 waren 163 Auszubildende und Studenten der Dualen Hochschulen im Konzern beschäftigt (31.12.2022: 154). Davon wurden 64 neu eingestellt (i. Vj. 47). Zugleich konnten im Berichtsjahr 50 Auszubildende und Studenten der Dualen Hochschulen ihre Ausbildung erfolgreich abschließen (i. Vj. 37).

In Deutschland bildet die Jenoptik in über 20 unterschiedlichen Ausbildungsberufen und Studiengängen an den Standorten Jena, Triptis, Dresden, Berlin, Monheim, Villingen-Schwenningen und Wedel aus. Das Jenaer Bildungszentrum gGmbH – Schott Zeiss Jenoptik, in dem Jenoptik Gesellschafter ist, trägt dazu bei, dass die Auszubildenden am Standort Jena eine fundierte Grundlagenausbildung erhalten. Zusätzlich werden im Jenaer Bildungszentrum auch Querqualifizierungsmaßnahmen angeboten.

In die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter investierte Jenoptik 2023 mit rund 2,9 Mio Euro mehr als im Vorjahr (i. Vj. 2,7 Mio Euro). Diese Kosten umfassen sowohl die Aufwendungen für Auszubildende und Studenten der Dualen Hochschulen als auch die Kosten für die Weiterqualifizierung unserer Mitarbeiter. Der gesamte Entwicklungsbedarf im Konzern wird in den regelmäßig stattfindenden Mitarbeitergesprächen ermittelt. Hieraus werden dann geeignete Qualifizierungsmaßnahmen abgeleitet und umgesetzt.

Weitere Informationen hierzu sind im Nichtfinanziellen Bericht zu finden

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklungen

Die **Weltwirtschaft** erholte sich im Berichtsjahr nur langsam von den negativen Einflüssen durch die Pandemie, die Ukraine-Krise und die inflationsbedingt hohen Lebenshaltungskosten. Die Unterbrechungen der Versorgungsketten gingen sukzessive zurück, und die kriegsbedingten Verwerfungen auf den Energie- und Lebensmittelmärkten klangen langsam ab. Wenngleich das Inflationsniveau im Jahresverlauf schneller als erwartet gefallen ist, wirkte sich die massive Straffung der Geldpolitik zur Eindämmung der hohen Inflation dämpfend auf das Expansionstempo der Weltwirtschaft aus.

Auf Basis der Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Januar 2024 legte die Weltwirtschaft im vergangenen Jahr mit etwa 3,1 Prozent deutlich unter dem historischen Durchschnitt und ebenfalls langsamer als im Jahr 2022 (3,5 Prozent) zu.

Die Wirtschaftsleistung der **Vereinigten Staaten** hat bereits wieder das Vor-Pandemie-Niveau übertroffen und ist damit im gesamten Zeitraum am stärksten von allen großen Volkswirtschaften gewachsen. Trotz der Bankenkrise zu Beginn des Jahres, verursacht durch rasche Zinserhöhungen zur Bekämpfung des stark gestiegenen Inflationsdrucks, konnte die US-amerikanische Wirtschaft laut dem IWF im vergangenen Jahr um 2,5 Prozent zulegen (2022: 1,9 Prozent). Wesentlicher Treiber war ein vor dem Hintergrund eines weiterhin sehr robusten Arbeitsmarktes starker Konsum.

Die Wachstumsdynamik **Chinas** hat sich nach einem COVID-19-bedingten Aufschwung Anfang 2023 etwas verlangsamt und dürfte im vergangenen Jahr bei etwa 5,2 Prozent (2022: 3,0 Prozent) gelegen haben. Während rückläufige Energie- und Lebensmittelpreise zu einer deutlich abflachenden Inflation führten, wurde die Wirtschaftsentwicklung durch Schwierigkeiten in der Baubranche und eine damit einhergehende Beeinträchtigung des Verbrauchervertrauens belastet. Zudem belasteten Unsicherheiten am Arbeitsmarkt und die hohe Jugendarbeitslosigkeit. Darüber hinaus schwächten sich die Industrieproduktion, Investitionen und Exporte ebenfalls ab, im Wesentlichen aufgrund nachlassender ausländischer Nachfrage und geopolitischer Unsicherheiten.

Das Wachstum im **Euroraum** dürfte sich entsprechend der Schätzung des IWF von 3,4 Prozent im Jahr 2022 auf etwa 0,5 Prozent im Berichtsjahr deutlich verlangsamt haben. Insgesamt belasteten eine ungünstige Reallohnentwicklung das private Konsumverhalten und die ausgeprägten Energiepreisschocks des Vorjahres noch die Industriekonjunktur. Die **deutsche Wirtschaft** verzeichnete im vergangenen Jahr eine Schrumpfung von etwa minus 0,3 Prozent, vor allem belastet durch einen schwachen privaten Konsum und geringere Exporte. Kräftige expansive Impulse kamen lediglich von den staatlichen Investitionen. Hier machte sich vor allem die Beschaffung von Rüstungsgütern aus dem Sondervermögen Bundeswehr bemerkbar.

T10 Veränderung des Bruttoinlandsprodukts (in Prozent)

	2023*	2022
Welt	3,1	3,5
USA	2,5	1,9
Euro-Zone	0,5	3,4
Deutschland	-0,3	1,8
China	5,2	3,0
Indien	6,7	7,2
Schwellenländer	4,1	4,1

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook (Update), Januar 2024

* Schätzung

Die Branchen, in denen der Jenoptik-Konzern tätig ist, sind in unterschiedlichem Maß von der Konjunktur abhängig. So ist die Nachfrage in den Bereichen Life Science & Medizintechnik und Smart Mobility weitgehend unabhängig von wirtschaftlichen Schwankungen. Demgegenüber ist das Geschäft mit der Halbleiterausrüstungs- und Elektronik-Industrie teilweise von konjunkturellen Einflüssen geprägt.

Die [Photonik](#)-Branche befindet sich laut dem deutschen Industrieverband SPECTARIS vor dem Hintergrund der voranschreitenden Digitalisierung weiterhin in einem wachsenden Umfeld. Der Einsatz von Lichttechnologien bildet ein Fundament für viele Innovationen, unter anderem als Basistechnologie für das autonome Fahren, für die Industrie 4.0 und Big-Data-Anwendungen, für das sogenannte „Smarte Labor“ in der Analyse- und Biotechnologie sowie der Quantentechnologie. Auf Basis der Entwicklung im 1. Halbjahr 2023 geht der Industrieverband von einem Umsatzzuwachs von etwa 8 Prozent auf rund 54 Mrd Euro für das Gesamtjahr 2023 aus.

Die weltweite [Halbleiterindustrie](#) verzeichnete auf Basis der Daten der Semiconductor Industry Association (SIA) im vergangenen Jahr nach einem sehr schwachen Auftakt noch einen Umsatzrückgang von rund 9 Prozent. Ursächlich hierfür waren vor allem die hohe Inflation und geopolitische Unsicherheiten, die sich entsprechend belastend auf das Konsumverhalten für Elektronikprodukte auswirkten. Laut dem Marktbeobachter Gartner lag der Umsatz der Halbleiterindustrie mit rund 533 Mrd USD um etwa 11 Prozent unter dem Vorjahr.

Auch die globale [Halbleiterausüstungsindustrie](#) konnte ihr Rekordumsatzniveau des Jahres 2022 im Berichtsjahr nicht erreichen. Laut Angaben des Branchenverbandes Semiconductor Equipment and Materials International (SEMI) dürfte ihr Umsatz im Jahr 2023 aufgrund der vorgenannten schwachen Chip-Nachfrage und vergleichsweise hoher Vorratsbestände um etwa 15 Prozent unter dem Vorjahresniveau liegen. Der Marktbeobachter Gartner sieht 2023 für die Halbleiterausüstungsindustrie einen Umsatzrückgang von etwa 8 Prozent.

Die deutsche [Elektro- und Digitalindustrie](#) konnte laut Angaben des Branchenverbandes ZVEI in den ersten 10 Monaten 2023 bei der Produktion um 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr zulegen. Der Branchenumsatz legte im gleichen Zeitraum vor allem aufgrund einer starken Inlandsnachfrage um 8,9 Prozent auf 198,5 Mrd Euro zu.

Die Nachfrage im weltweiten [Medizintechnik](#)-Markt wird unter anderem durch eine alternde Gesellschaft, eine steigende Penetration der Gesundheitsversorgung in den Schwellenländern sowie neue Behandlungsmethoden angetrieben. Laut Angaben des Marktbeobachters Frost & Sullivan wird für diesen Markt mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von rund 5 Prozent gerechnet.

Aufgrund des sinkenden Auftragsbestands rechnet der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) für das Gesamtjahr mit einem Produktionsrückgang für den deutsche [Maschinen- und Anlagenbau](#) von real 1 Prozent. Laut Angaben des Verbandes der [Automobilindustrie](#) (VDA) konnten die großen internationalen Automobilmärkte im Gesamtjahr 2023 einen deutlichen Anstieg der Neuzulassungen verzeichnen.

Nach Berechnungen des Analysten MarketsandMarkets lag das Umsatzvolumen des weltweiten Markts für [Verkehrssicherheitstechnik](#) 2023 bei ca. 4,3 Mrd Euro. Grundsätzliche Markttrends blieben dabei im Berichtsjahr unverändert: Das politische Ziel Vision Zero, d. h. keine Getöteten und Schwerverletzten im Straßenverkehr, wird weiter verfolgt. Zudem wird der Betrieb von Überwachungsanlagen für den Straßenverkehr zunehmend durch Behörden outsourct und neue verkehrssichernde Techniken kommen zur Anwendung.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Die [rechtlichen Rahmenbedingungen](#) für die Geschäftstätigkeit blieben 2023 im Wesentlichen konstant und hatten daher auch keinen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des Jenoptik-Konzerns.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Vergleich tatsächlicher und prognostizierter Geschäftsverlauf

Mit der Bekanntgabe der vorläufigen Ergebnisse im Februar 2023 prognostizierte das Jenoptik-Management für das Geschäftsjahr 2023 aufgrund des guten Auftragseingangs, des hohen Auftragsbestands und des anhaltend vielversprechenden Verlaufs in den photonischen Kerngeschäften, vor allem im Halbleiterausstattungsbereich, einen Umsatz von 1.050 Mio Euro bis 1.100 Mio Euro und eine EBITDA-Marge von 19,0 bis 19,5 Prozent.

Diese Prognoseangaben sind auch in dem am 29. März 2023 veröffentlichten Lagebericht enthalten und wurden zudem durch Prognoseaussagen zu weiteren Kennzahlen ergänzt. Mit den Veröffentlichungen der Ergebnisse des 1. Quartals 2023 und des 1. Halbjahres 2023 wurde diese Prognose bestätigt.

Mit Blick auf die gute Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten 2023 bestätigte der Vorstand der JENOPTIK AG bei der Veröffentlichung der Ergebnisse der ersten drei Quartale die Umsatzprognose von 1.050 Mio Euro bis 1.100 Mio Euro für das Gesamtjahr. Die Prognose für die EBITDA-Marge wurde auf rund 19,5 Prozent angehoben, gegenüber der vorherigen Prognose von 19,0 bis 19,5 Prozent.

Im Berichtsjahr erzielte Jenoptik mit 1.066,0 Mio Euro einen Umsatz, der in der erwarteten Bandbreite lag.

Die EBITDA-Marge stieg auf 19,7 Prozent und lag damit leicht über dem prognostizierten Wert.

Umsatz und EBITDA der Divisionen sowie deren prognostizierte Entwicklung sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Beim Auftragseingang ging der Vorstand davon aus, dass dieser 2023 in etwa auf dem sehr hohen Niveau von 2022 liegen würde. Der Konzern erhielt 2023 Aufträge in Höhe von 1.092,2 Mio Euro (i. Vj. 1.185,4 Mio Euro) und damit etwas weniger als im Vorjahr.

Zum Jahresende 2023 lag die Cash-Conversion-Rate bei 60,8 Prozent (i. Vj. 44,9 Prozent) und erreichte damit wie im März prognostiziert einen Wert von über 50 Prozent.

Bezüglich der Investitionen wurde erwartet, dass diese im Geschäftsjahr 2023 deutlich über dem Vorjahresniveau liegen würden. Die Investitionen betragen 110,4 Mio Euro und lagen damit vor allem aufgrund von Verschiebungen in das Jahr 2024 nur leicht über dem Vorjahresniveau von 106,0 Mio Euro.

T11 Tatsächlicher und prognostizierter Geschäftsverlauf für den Jenoptik-Konzern (in Mio EUR/bzw. lt. Angabe)

Zielgröße	Stand Jahresende 2022	Prognose 2023		Stand Jahresende 2023	Veränderung in %
Umsatz	980,7	Februar/März ² :	1.050 bis 1.100 Mio Euro	1.066,0	8,7
Advanced Photonic Solutions	742,6	März ² :	Wachstum im unteren zweistelligen Prozentbereich	821,2	10,6
Smart Mobility Solutions	114,3	März ² :	Wachstum im oberen einstelligen Prozentbereich	118,8	3,9
Non-Photonic Portfolio Companies	119,3	März ² :	Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich	121,1	1,5
		Februar/März ² :	Deutliches Wachstum/ 19,0 bis 19,5 Prozent		
EBITDA/EBITDA-Marge	184,1/18,8 %	November:	Rund 19,5 Prozent	209,6/19,7 %	13,9
Advanced Photonic Solutions	169,1	März ² :	Wachstum analog zum Umsatz	182,6	8,0
Smart Mobility Solutions	19,3	März ² :	Wachstum stärker als Umsatz	15,3	- 20,8
Non-Photonic Portfolio Companies	3,6	März ² :	Wachstum stärker als der Umsatz	17,6	384,6
Auftragseingang	1.185,4	März ² :	In etwa auf dem sehr hohen Niveau des Vorjahres	1.092,2	- 7,9
Cash-Conversion-Rate	44,9 %	März ² :	>50 Prozent	60,8 %	
Investitionen ¹	106,0	März ² :	Deutlich über Vorjahresniveau	110,4	4,1

¹ ohne Finanzanlageinvestitionen² im Lagebericht des Geschäftsberichts 2022

Ertragslage

In den Tabellen des Lageberichts, die wichtige Kennzahlen nach Segmenten aufgliedern, sind in der Position „Sonstige“ das Corporate Center (Holding, Shared Services, Immobilien) sowie Konsolidierungseffekte enthalten. Jenoptik hat folgende berichtspflichtige Segmente: die Divisionen Advanced Photonic Solutions und Smart Mobility Solutions sowie die Non-Photonic Portfolio Companies.

Ertragslage

Jenoptik verfügt nach eigener Einschätzung über ein in weiten Teilen krisenresistentes Geschäftsmodell und eine gute finanzielle und bilanzielle Aufstellung, auch in den weiterhin anspruchsvollen Zeiten, die von kriegerischen Konflikten, einer weiterhin hohen Inflation und einem insgesamt schwierigen wirtschaftlichen Umfeld geprägt sind.

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte der Konzern einen **Umsatz** von 1.066,0 Mio Euro, ein deutliches Plus von 8,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (i. Vj. 980,7 Mio Euro).

Das Wachstum kam im Berichtszeitraum vor allem aus der Division Advanced Photonic Solutions, gestützt von einer anhaltend hohen Nachfrage im Bereich der Halbleiterausrüstung. Aber auch die Division Smart Mobility Solutions sowie die Non-Photonic Portfolio Companies steuerten höhere Umsatzbeiträge bei.

Das umsatzstärkste Quartal sowohl des abgelaufenen Geschäftsjahres 2023 als auch des Vorjahres war das 4. Quartal mit 297,3 Mio Euro (i. Vj. 282,7 Mio Euro).

Weitere Informationen zur Umsatzentwicklung der Divisionen
siehe Segmentbericht

Im Geschäftsjahr 2023 konnte Jenoptik den Umsatz in den Regionen Europa (inkl. Deutschland) deutlich steigern und Asien/Pazifik leicht ausbauen. Zum Umsatzwachstum in Europa von 504,7 Mio Euro auf 589,3 Mio Euro trug von allem die Division Advanced Photonic Solutions bei, aber auch die beiden anderen Divisionen legten zu. Die Erlöse in der Region Asien/Pazifik stiegen von 196,2 Mio Euro auf 204,4 Mio Euro. Dagegen wurde in Amerika infolge der niedrigeren Beiträge von Smart Mobility Solutions und den Non-Photonic Portfolio Companies 2,8 Prozent weniger Umsatz erzielt. Mit 793,7 Mio Euro erzielte Jenoptik im abgelaufenen Geschäftsjahr 74,5 Prozent des Umsatzes im Ausland (i. Vj. 751,7 Mio Euro bzw. 76,7 Prozent).

T12 Umsätze nach Segmenten (in Mio EUR)

	2023	2022	Veränderung in %
Gesamt	1.066,0	980,7	8,7
Advanced Photonic Solutions	821,2	742,6	10,6
Smart Mobility Solutions	118,8	114,3	3,9
Non-Photonic Portfolio Companies	121,1	119,3	1,5
Sonstige	5,0	4,5	10,6

T13 Umsätze nach Regionen (in Mio EUR)

	2023	2022	Veränderung in %
Gesamt	1.066,0	980,7	8,7
Europa	589,3	504,7	16,8
davon Deutschland	272,3	229,0	18,9
Amerika	237,2	244,1	-2,8
Asien/Pazifik	204,4	196,2	4,2
Mittlerer Osten/Afrika	35,1	35,7	-1,6

Den größten Umsatzanteil erwirtschaftete Jenoptik 2023 aufgrund der hohen Nachfrage mit 397,2 Mio Euro bzw. 37,3 Prozent mit der Halbleiterausstattungs-/Elektronikindustrie (i. Vj. 363,8 Mio Euro bzw. 37,1 Prozent). Der Umsatz mit Medizintechnik erhöhte sich auf 148,2 Mio Euro (i. Vj. 138,8 Mio Euro).

Im Geschäftsjahr 2023 entfielen rund 43 Prozent des Umsatzes auf unsere Top-7-Kunden (i. Vj. rund 37 Prozent).

T14 Umsätze nach Zielmärkten (in Mio EUR und in % vom Umsatz)

	2023		2022	
Halbleiterausstattung & Elektronik	397,2	37,3 %	363,8	37,1 %
Automotive	196,9	18,5 %	189,7	19,3 %
Medizintechnik	148,2	13,9 %	138,8	14,2 %
Verkehr	135,8	12,7 %	130,7	13,3 %
Industrie	124,8	11,7 %	117,6	12,0 %
Sonstige	63,1	5,9 %	40,1	4,1 %
Gesamt	1.066,0	100,0 %	980,7	100,0 %

Die **Umsatzkosten** stiegen um 9,5 Prozent auf 695,5 Mio Euro (i. Vj. 635,0 Mio Euro) und damit leicht überproportional zum Umsatz. Der Zuwachs der Umsatzkosten resultierte vor allem aus höheren Material- und Personalkosten sowie höheren Abschreibungen und Anlaufkosten für neue Projekte. In den Umsatzkosten enthalten sind zudem Aufwendungen für Entwicklungen im Kundenauftrag von insgesamt 27,9 Mio Euro (i. Vj. 28,0 Mio Euro), denen entsprechende Umsatzerlöse gegenüberstanden, sowie die Auflösung einer Drohverlustrückstellung von 7,9 Mio Euro aufgrund einer im Berichtszeitraum erfolgten Vertragsänderung mit einem Kunden in der Division Advanced Photonic Solutions.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz überstieg mit 370,5 Mio Euro das Vorjahresniveau von 345,7 Mio Euro. Die **Bruttomarge** belief sich auf 34,8 Prozent (i. Vj. 35,3 Prozent).

2023 betrugen die **Forschungs- und Entwicklungskosten** 60,9 Mio Euro (i. Vj. 54,6 Mio Euro). Der Anteil der F+E-Kosten am Umsatz stieg damit leicht auf 5,7 Prozent (i. Vj. 5,6 Prozent). Mit 94,9 Mio Euro lag die F+E-Leistung inkl. der Entwicklungen im Kundenauftrag ebenfalls über dem Niveau des Vorjahres (i. Vj. 87,1 Mio Euro).

Weitere Informationen zum Thema Forschung und Entwicklung sind im Kapitel Forschung und Entwicklung zu finden

Die **Vertriebskosten** reduzierten sich 2023 um 4,3 Prozent auf 103,0 Mio Euro (i. Vj. 107,6 Mio Euro). Die Abnahme resultierte vor allem aus den mit Effekten aus der Kaufpreisallokation (PPA-Effekten) verbundenen gesunkenen Abschreibungen auf Kundenbeziehungen. Die Vertriebskostenquote lag mit 9,7 Prozent spürbar unter dem Vorjahresniveau von 11,0 Prozent.

Die **allgemeinen Verwaltungskosten** blieben trotz des höheren Umsatzes mit 66,0 Mio Euro nahezu unverändert (i. Vj. 65,5 Mio Euro). Die Verwaltungskostenquote sank auf 6,2 Prozent (i. Vj. 6,7 Prozent).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sanken im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 21,5 Mio Euro auf 18,8 Mio Euro, vor allem infolge geringerer Währungsgewinne von 6,4 Mio Euro (i. Vj. 12,0 Mio Euro).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen mit 33,1 Mio Euro unter dem Vorjahreswert von 37,7 Mio Euro. Darin enthalten waren 2023 Wertminderungen von insgesamt 12,7 Mio Euro. Dabei resultierten 4,0 Mio Euro aus dem Verkauf von TELSTAR-HOMMEL im 2. Quartal. Darüber hinaus erfolgte aufgrund der mittelfristig bestehenden Absicht, Prodomax zu veräußern, im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Neuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte der Non-Photonic Portfolio Companies. Daraus resultierte ein Wertminderungsaufwand von 8,3 Mio Euro für HOMMEL ETAMIC (siehe Anhang Kapitel Immaterielle Vermögenswerte). Im Vorjahr waren nach einer Prüfung und Neubewertung der Geschäftsperspektiven vor allem von INTEROB in diesem Posten Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Geschäfts- oder Firmenwerte von insgesamt 13,9 Mio Euro vorgenommen worden. Auch die Währungsverluste blieben mit 8,5 Mio Euro unter dem Vorjahreswert von 14,0 Mio Euro und trugen so zum Rückgang bei.

Im Saldo lagen die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen bei minus 14,3 Mio Euro (i. Vj. minus 16,1 Mio Euro).

Detaillierte Angaben zur Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen siehe Anhang Punkte 4.5 und 4.6

T15 Wesentliche Posten der Gesamtergebnisrechnung (in Mio EUR)

	2023	2022	Veränderung in %
Umsatz	1.066,0	980,7	8,7
Umsatzkosten	695,5	635,0	9,5
F+E-Kosten	60,9	54,6	11,6
Vertriebskosten	103,0	107,6	- 4,3
Verwaltungskosten	66,0	65,5	0,8
Sonstige betriebliche Erträge	18,8	21,5	- 12,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	33,1	37,7	- 12,2

Aufgrund der guten operativen Performance der Division Advanced Photonic Solutions und der Non-Photonic Portfolio Companies verbesserte sich der Ertrag im Geschäftsjahr 2023 signifikant. Das **Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (inkl. Wertminderungen und Wertaufholungen/EBITDA)** erhöhte sich auf 209,6 Mio Euro und lag damit um 13,9 Prozent über dem Vorjahreswert von 184,1 Mio Euro. Die EBITDA-Marge verbesserte sich 2023 auf 19,7 Prozent (i. Vj. 18,8 Prozent). Auch beim EBITDA war das 4. Quartal mit 66,5 Mio Euro das stärkste (i. Vj. 66,3 Mio Euro).

Das **EBIT (Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern)** lag mit 126,3 Mio Euro um 24,0 Prozent über dem Vorjahreswert von 101,9 Mio Euro. Im EBIT enthalten sind zum einen die zuvor bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen beschriebenen Wertminderungen und zum anderen höhere planmäßige Abschreibungen von minus 70,9 Mio Euro (i. Vj. minus 68,3 Mio Euro), davon aus Kaufpreisallokationen minus 20,9 Mio Euro (i. Vj. minus 26,5 Mio Euro).

Informationen zum Segment-EBITDA und EBIT finden Sie im Segmentbericht

Insbesondere aufgrund des deutlich höheren EBIT verbesserte sich der **ROCE (Return on Capital Employed)** des Konzerns zum 31. Dezember 2023 auf 9,6 Prozent (i. Vj. 7,9 Prozent). Die Berechnung des ROCE ist im Kapitel Steuersystem erläutert und in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Durchschnittsberechnung berücksichtigt die zwölf Monatsendbestände im Betrachtungszeitraum und den Anfangsbestand zu Jahresbeginn.

T16 EBITDA (in Mio EUR)

	2023	2022	Veränderung in %
Gesamt	209,6	184,1	13,9
Advanced Photonic Solutions	182,6	169,1	8,0
Smart Mobility Solutions	15,3	19,3	- 20,8
Non-Photonic Portfolio Companies	17,6	3,6	384,6
Sonstige	- 5,9	- 8,0	25,8

T17 EBIT (in Mio EUR)

	2023	2022	Veränderung in %
Gesamt	126,3	101,9	24,0
Advanced Photonic Solutions	132,3	121,9	8,5
Smart Mobility Solutions	9,1	13,9	- 34,7
Non-Photonic Portfolio Companies	- 1,5	- 19,3	92,1
Sonstige	- 13,5	- 14,6	7,4

T18 ROCE (in Mio EUR)

	2023	2022
Langfristig unverzinsliches Vermögen	1.079,7	1.060,3
Kurzfristig unverzinsliches Vermögen	498,9	480,4
Unverzinsliches Fremdkapital	- 256,4	- 255,7
Durchschnittlich gebundenes Kapital	1.322,2	1.284,9
EBIT	126,3	101,9
ROCE (in Prozent)	9,6	7,9

Höhere Zinsaufwendungen infolge der gestiegenen Zinssätze am Markt führten zu einem Finanzergebnis von minus 15,0 Mio Euro (i. Vj. minus 6,0 Mio Euro). Sowohl die Währungsgewinne als auch die Währungsverluste sanken gegenüber dem Vorjahr und betragen in Summe 1,0 Mio Euro (i. Vj. 1,6 Mio Euro).

Das gestiegene EBIT spiegelte sich auch im [Ergebnis vor Steuern](#) wider, das mit insgesamt 111,4 Mio Euro um 16,1 Prozent über dem Vorjahreswert lag (i. Vj. 96,0 Mio Euro).

Die laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag lagen mit 37,6 Mio Euro über dem Niveau des Vorjahres (i. Vj. 32,1 Mio Euro).

Die Steuerquote belief sich auf 33,7 Prozent (i. Vj. 33,5 Prozent) und ist durch nicht steuerwirksame Wertberichtigungen beeinflusst. Die liquiditätswirksame Steuerquote, das Verhältnis zwischen den laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und dem Ergebnis vor Steuern, lag mit 19,5 Prozent (i. Vj. 20,8 Prozent) auf Grund des Inlandsergebnisses und der im Inland anrechenbaren Verlustvorträge auf einem für deutsche Unternehmen vergleichsweise niedrigen Niveau.

Für detaillierte Informationen zum Thema Steuern siehe Anhang Punkt 4.8

Aufgegebener Geschäftsbereich

Das Ergebnis nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs (VINCORION) betrug minus 0,3 Mio Euro (i. Vj. minus 6,8 Mio Euro). Es beinhaltet neben dem Ergebnis von VINCORION bis zur Entkonsolidierung auch das Ergebnis aus der Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereichs (siehe auch Anhang Punkt 4.9).

Der Konzern erwirtschaftete 2023 ein Ergebnis nach Steuern von 73,5 Mio Euro (i. Vj. 57,0 Mio Euro). Das Ergebnis der Aktionäre lag demzufolge mit 72,5 Mio Euro über dem Vorjahreswert von 55,1 Mio Euro. Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich mit 1,27 Euro gegenüber dem Vorjahreswert von 0,96 Euro.

Auftragslage

Der [Auftragseingang](#) des Jenoptik-Konzerns blieb im Berichtsjahr mit 1.092,2 Mio Euro auf einem guten Niveau, lag jedoch um 7,9 Prozent unter dem sehr hohen Vorjahreswert von 1.185,4 Mio Euro. Alle drei Segmente verbuchten ein geringeres Volumen an neuen Aufträgen.

Die [Book-to-Bill-Rate](#) erreichte 1,02 (i. Vj. 1,21). Sowohl die Division Advanced Photonic Solutions als auch die Non-Photonic Portfolio Companies wiesen in der Berichtsperiode eine Book-to-Bill-Rate von mehr als 1 auf.

Ausführliche Informationen zum Auftragseingang der Divisionen siehe Segmentbericht

Der [Auftragsbestand](#) des Jenoptik-Konzerns erhöhte sich zum Jahresende 2023 auf 745,0 Mio Euro (31.12.2022: 733,7 Mio Euro). Von diesem Auftragsbestand werden 86,7 Prozent (i. Vj. 83,4 Prozent) im laufenden Jahr 2024 zu Umsatz führen.

T19 Auftragseingang (in Mio EUR)

	2023	2022	Veränderung in %
Gesamt	1.092,2	1.185,4	- 7,9
Advanced Photonic Solutions	826,5	906,8	- 8,9
Smart Mobility Solutions	113,6	125,8	- 9,7
Non-Photonic Portfolio Companies	147,1	148,4	- 0,9
Sonstige	5,0	4,5	10,6

T20 Auftragsbestand (in Mio EUR)

	2023	2022	Veränderung in %
Gesamt	745,0	733,7	1,5
Advanced Photonic Solutions	579,8	586,9	- 1,2
Smart Mobility Solutions	60,2	65,7	- 8,3
Non-Photonic Portfolio Companies	104,9	81,0	29,5

T21 Book-to-Bill-Rate

	2023	2022
Gesamt	1,02	1,21
Advanced Photonic Solutions	1,01	1,22
Smart Mobility Solutions	0,96	1,10
Non-Photonic Portfolio Companies	1,21	1,24

G09 Entwicklung der Book-to-Bill-Rate



¹ Werte 2019 sind Angaben für den Konzern inkl. VINCORION

Finanzlage

Der Krieg in der Ukraine und im Mittleren Osten, die weiterhin hohe Inflation sowie ein insgesamt schwieriges wirtschaftliches Umfeld stellten im Geschäftsjahr 2023 wesentliche Unsicherheitsfaktoren dar, die in der finanziellen Steuerung des Jenoptik-Konzerns berücksichtigt wurden. Nach Einschätzung des Vorstands stellt der Konzern weiterhin gesunde Bilanzrelationen und eine komfortable Liquiditätssituation sicher und verfügt somit über eine gute finanzielle Aufstellung.

Grundsätze des Finanzmanagements

Der Zentralbereich Treasury plant den Bedarf und steuert die Bereitstellung liquider Mittel innerhalb des Konzerns. Auf Basis einer mehrjährigen Finanzplanung und quartalsweiser Forecasts werden die finanzielle Flexibilität und die Zahlungsfähigkeit des Konzerns zu jeder Zeit gewährleistet. Ein Cashpooling-System stellt zudem die Liquiditätsversorgung aller wesentlichen Gesellschaften in Europa und den USA sicher. Gesellschaften, die nicht in das Cashpooling-System integriert sind, werden in der Regel über konzerninterne Darlehen oder in Ausnahmefällen über Kreditlinien bei lokalen Banken mit Liquidität versorgt.

Jenoptik nutzt ein Programm zum Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (sog. Factoring). Der Rahmen dieses Instruments liegt bei 50 Mio Euro, tatsächlich wurden revolving ca. 25 Mio Euro genutzt.

| Weitere Informationen zum Factoring siehe Anhang 5.7

Vor allem mit Devisentermingeschäften sichert Jenoptik Aufträge sowie konzerninterne Darlehensforderungen in Fremdwährung ab und reduziert so die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf Ergebnis und Cashflow. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Sicherung des operativen Geschäfts sowie betriebsnotwendiger Finanztransaktionen eingesetzt.

Aufgrund der genannten Maßnahmen, der bestehenden Finanzierungsinstrumente – im Wesentlichen Konsortialkredit und Schuldscheindarlehen – sowie des vorhandenen Zahlungsmittelbestands war im abgelaufenen Geschäftsjahr die Liquiditätsversorgung aller Konzerngesellschaften zu jedem Zeitpunkt sichergestellt.

| Weitere Informationen zur Liquidität siehe Anhang 8.2

Kapitalstruktur und Finanzierungsanalyse

Mit einer Eigenkapitalquote von 54,2 Prozent zum 31. Dezember 2023, einer Nettoverschuldung von 423,1 Mio Euro sowie einem Leverage (Nettoverschuldung im Verhältnis zum EBITDA) von 2,0 verfügt der Konzern nach Einschätzung des Vorstands über eine sehr solide und tragfähige Finanzierungsstruktur und gesunde Bilanzrelationen. Dies gibt Jenoptik die Flexibilität sowie den finanziellen Spielraum, um das künftige organische Wachstum und weitere eventuelle Akquisitionen zu finanzieren und so die Agenda 2025 umzusetzen.

Jenoptik hat im März 2021 Schuldscheindarlehen mit Nachhaltigkeitskomponenten mit einem Volumen von rund 400 Mio Euro am Kapitalmarkt platziert. Die Schuldscheindarlehen umfassten mehrere Tranchen mit Laufzeiten von ursprünglich fünf, sieben und zehn Jahren, die neben Euro in geringerem Umfang (59 Mio USD) auch in US-Dollar begeben wurden. Den Investoren aus dem In- und Ausland wurden sowohl feste als auch variable Verzinsungsvarianten angeboten. Eine im März 2026 fällige variabel verzinsten Tranche über 25,5 Mio Euro wurde zum 30. September 2023 vorzeitig zurückgeführt.

Im Dezember 2021 hat Jenoptik außerdem einen revolving Konsortialkredit refinanziert und auf über 400 Mio Euro aufgestockt. Die Laufzeit des von sieben Banken bereitgestellten Kredits betrug ursprünglich fünf Jahre und wurde 2022 um ein Jahr verlängert. Im Jahr 2023 wurde die Laufzeit von knapp 350 Mio Euro um ein weiteres Jahr und damit bis Dezember 2028 verlängert. Das Volumen kann, die Zustimmung der beteiligten Banken vorausgesetzt, bei Bedarf auf 600 Mio Euro aufgestockt werden. Auch dieses Finanzierungsinstrument wurde mit Nachhaltigkeitskomponenten versehen.

| Weitere Informationen dazu finden Sie im Anhang 8.2

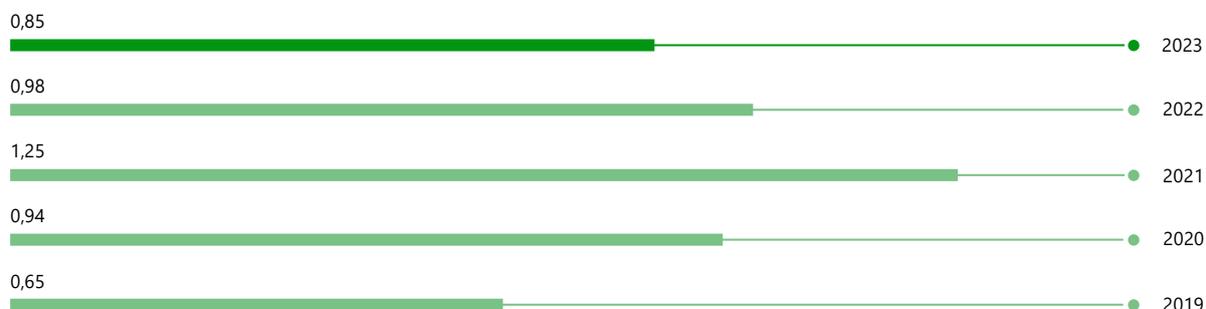
Neben den Zahlungsmitteln von 67,7 Mio Euro konnte der Konzern Ende 2023 auf ein ungenutztes Rahmenkreditvolumen von insgesamt knapp 400 Mio Euro zurückgreifen. Somit standen Jenoptik Ende 2023 ca. 460 Mio Euro für Maßnahmen zur Unternehmensentwicklung zur Verfügung.

2023 reduzierten sich die **langfristigen Finanzverbindlichkeiten** auf 466,5 Mio Euro (31.12.2022: 477,7 Mio Euro). Der Bilanzposten enthielt Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 416,0 Mio Euro (31.12.2022: 435,4 Mio Euro) sowie Leasingverbindlichkeiten von 50,5 Mio Euro (31.12.2022: 42,4 Mio Euro). Ende 2023 betrug der Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten an den Finanzverbindlichkeiten von Jenoptik rund 95 Prozent (31.12.2022: 89 Prozent).

Unter anderem durch eine geringere Ausnutzung der Kreditlinien sanken die **kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten** deutlich auf 24,3 Mio Euro (31.12.2022: 59,1 Mio Euro).

Der **Verschuldungsgrad** lag am Jahresende 2023 bei 0,85 (31.12.2022: 0,98). Der Verschuldungsgrad wird als Verhältnis von Fremdkapital (763,6 Mio Euro) zu Eigenkapital (903,3 Mio Euro) definiert.

G10 Verschuldungsgrad



Die **Net-Cash-Position** wird definiert als die Summe aus Zahlungsmitteln und kurzfristigen Finanzanlagen abzüglich der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Sie verbesserte sich zum Jahresende 2023 auf 43,4 Mio Euro (31.12.2022: minus 1,2 Mio Euro), vor allem aufgrund des Rückgangs der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Die Zahlungsmittel inklusive kurzfristiger Finanzanlagen erhöhten sich zudem auf 67,7 Mio Euro (31.12.2022: 57,8 Mio Euro).

Durch die Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten konnte auch die **Nettoverschuldung** im Verlauf des Berichtszeitraums deutlich zurückgeführt werden und lag zum 31. Dezember 2023 bei 423,1 Mio Euro (31.12.2022: 479,0 Mio Euro).

T22 Netto- und Bruttoverschuldung (in Mio EUR)¹

	2023	2022	2021	2020	2019
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	466,5	477,7	448,7	138,4	122,6
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	24,3	59,1	149,0	130,9	37,0
Bruttoverschuldung	490,8	536,8	597,7	269,3	159,6
abzüglich kurzfristige Finanzanlagen	0,0	1,0	1,6	4,9	69,7
abzüglich Zahlungsmittel	67,7	56,8	54,8	63,4	99,0
Nettoverschuldung	423,1	479,0	541,4	201,0	- 9,1

¹ Werte der Jahre 2019 und 2020 sind Angaben für den Konzern inkl. VINCORION

Investitionsanalyse

Die Investitionsschwerpunkte werden aus der Konzernstrategie abgeleitet und stehen im Einklang mit den geplanten Wachstumszielen und der Vermögensstruktur des Konzerns. Um dies sicherzustellen, werden die Einzelinvestitionen systematisch anhand von erfolgs- und finanzwirtschaftlichen Kennzahlen auf ihre Zukunftsfähigkeit sowie ihren Wertbeitrag geprüft, und es wird eine dezidierte Chancen- sowie Risiko-Betrachtung vorgenommen.

2023 investierte Jenoptik 110,4 Mio Euro in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen inkl. Leasing in Höhe von 25,4 Mio Euro (i. Vj. 106,0 Mio Euro inkl. Leasing in Höhe von 28,4 Mio Euro). Die **Investitionen** erfolgten vor allem, um die Voraussetzungen für das weitere organische Wachstum des Konzerns zu schaffen.

Mit 101,1 Mio Euro entfiel erneut der größte Teil der **Investitionen auf Sachanlagen** (i. Vj. 95,5 Mio Euro). Hier wurden Fertigungskapazitäten erweitert und Investitionen in die technische Ausstattung, insbesondere für die Halbleitersausrüstungsindustrie, für den Bau der Fabrik in Dresden sowie den neuen Standort für das Medizintechnikgeschäft in Berlin vorgenommen.

Die **Investitionen in immaterielle Vermögenswerte** lagen mit 9,2 Mio Euro leicht unter dem Vorjahresniveau von 10,5 Mio Euro. Die Investitionen entfielen im Wesentlichen auf aktivierte F+E-Leistungen, die im Berichtszeitraum 5,5 Mio Euro betragen (i. Vj. 4,2 Mio Euro).

Für weitere Informationen zu den Investitionen der Divisionen siehe Segmentbericht bzw. für künftige Investitionsprojekte siehe Prognosebericht

Die planmäßigen **Abschreibungen** stiegen auf 70,9 Mio Euro (i. Vj. 68,3 Mio Euro). Sie enthielten auch Effekte aus der Kaufpreisallokation der in den vergangenen Jahren getätigten Akquisitionen.

Die planmäßigen **Abschreibungen auf Sachanlagen** betragen 44,2 Mio Euro (i. Vj. 37,2 Mio Euro) und blieben damit signifikant unter den Sachanlageinvestitionen.

Die planmäßigen **Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte** von 26,5 Mio Euro (i. Vj. 30,9 Mio Euro) beinhalteten wie im Vorjahr in erster Linie Abschreibungen von Software sowie auf im Rahmen von Unternehmenserwerben identifizierte immaterielle Vermögenswerte.

Darüber hinaus wurden **Wertminderungen** von insgesamt 12,7 Mio Euro (i. Vj. 13,9 Mio Euro), insbesondere bei den Non-Photonic Portfolio Companies erfasst.

Für weitere Informationen siehe Erläuterungen im Kapitel Ertragslage und im Anhang unter 5.1 und 5.4

T23 Investitionen und Abschreibungen (in Mio EUR)

	2023	2022	Veränderung in %
Investitionen	110,4	106,0	4,1
Immaterielle Vermögenswerte	9,2	10,5	- 12,0
Sachanlagen	101,1	95,5	5,9
Abschreibungen/Wertminderungen und -aufholungen	83,3	82,2	1,2
Immaterielle Vermögenswerte	34,8	44,2	- 21,3
Sachanlagen	44,4	37,8	17,2
als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0,1	0,1	0,5
nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	4,0	0,0	k.A.

T24 Investitionen nach Segmenten – Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (in Mio EUR)

	2023	2022	Veränderung in %
Gesamt	110,4	106,0	4,1
Advanced Photonic Solutions	83,1	79,7	4,3
Smart Mobility Solutions	12,8	7,8	63,5
Non-Photonic Portfolio Companies	6,8	3,7	82,8
Sonstige	7,7	14,8	- 47,8

Liquiditätsanalyse

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** des Konzerns stieg im Berichtsjahr deutlich auf 167,0 Mio Euro (i. Vj. 142,7 Mio Euro). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf ein deutlich besseres EBITDA zurückzuführen. Positiv dazu beigetragen haben auch die Einzahlungen aus sonstigen Vermögenswerten und Schulden, v. a. sonstige Steuerforderungen, und ein geringerer Aufbau von Working Capital.

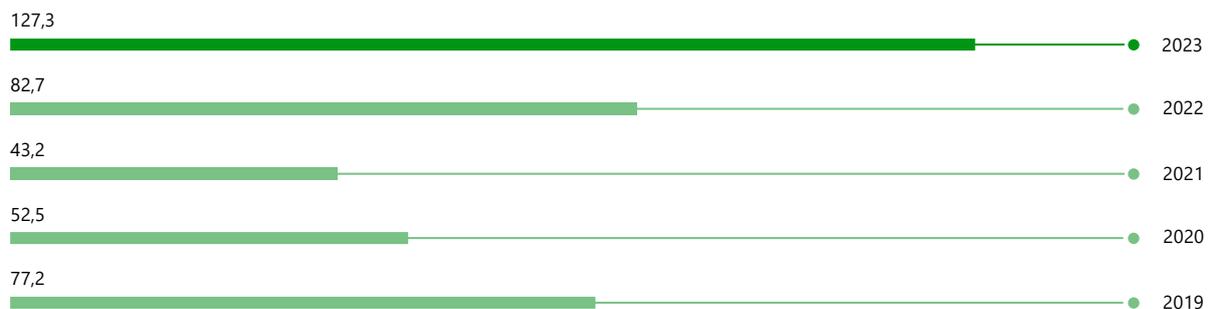
2023 lag der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** des Konzerns bei minus 48,5 Mio Euro (i. Vj. minus 13,4 Mio Euro). Er wurde im Berichtszeitraum insbesondere beeinflusst durch höhere Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, die Liquiditätsflüsse im Zusammenhang mit dem Verkauf von Immobilien im Segment Non-Photonic Portfolio Companies sowie die Einzahlungen infolge der Veräußerung der Anteile an der HILLOS GmbH. Im Vorjahr war er neben den Investitionen in Sachanlagen maßgeblich durch den Liquiditätszufluss im Zusammenhang mit dem Verkauf von VINCORION geprägt.

Aufgrund des höheren Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit vor Steuern und der geringeren Netto-Auszahlungen aus operativer Investitionstätigkeit lag der **Free Cashflow** mit 127,3 Mio Euro deutlich über dem Vorjahreswert von 82,7 Mio Euro. Der Free Cashflow ergibt sich aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen des Konzerns in Höhe von 193,7 Mio Euro (i. Vj. 157,5 Mio Euro) und des Cashflows aus operativer Investitionstätigkeit, d. h. des Saldos der Ein- und Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von minus 66,3 Mio Euro (i. Vj. minus 77,9 Mio Euro).

Die **Cash-Conversion-Rate** betrug im Geschäftsjahr 2023 60,8 Prozent (i. Vj. 44,9 Prozent).

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** des Konzerns belief sich im Berichtszeitraum auf minus 104,9 Mio Euro (i. Vj. minus 127,3 Mio Euro). Beeinflusst wurde er insbesondere durch die Veränderung von Kreditverbindlichkeiten, höhere Zinszahlungen und die Zahlung von Dividenden an die Gesellschafter des Mutterunternehmens und Minderheitsgesellschafter in Höhe von 21,3 Mio Euro (i. Vj. 17,6 Mio Euro), davon 17,2 Mio Euro an die Aktionäre der JENOPTIK AG und 4,1 Mio Euro an Minderheitsgesellschafter von TRIOPTICS.

G11 Free Cashflow (in Mio EUR)¹



¹ Werte des Jahres 2019 sind Angaben für den Konzern inkl. VINCORION

T25 Cashflow Konzern (inkl. aufgebener Geschäftsbereich) (in Mio EUR)

	2023	2022	2021	2020	2019
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	167,0	142,7	98,0	89,7	108,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 48,5	- 13,4	- 413,6	- 188,4	- 54,4
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 104,9	- 127,3	304,2	63,7	- 46,1
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13,6	2,0	- 11,4	- 35,0	8,4
Nicht zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 2,6	- 0,1	2,8	- 0,6	1,4
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10,9	1,9	- 8,6	- 35,6	9,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahrs	67,7	56,8	54,8	63,4	99,0

Vermögenslage

Im Vergleich zum Jahresende 2022 verringerte sich die **Bilanzsumme** des Jenoptik-Konzerns zum 31. Dezember 2023 geringfügig auf 1.666,9 Mio Euro (31.12.2022: 1.671,8 Mio Euro).

Auf der Aktivseite reduzierten sich die **langfristigen Vermögenswerte** auf 1.099,8 Mio Euro (31.12.2022: 1.128,5 Mio Euro). Dies resultierte insbesondere aus einer Verringerung der immateriellen Vermögenswerte von 730,6 Mio Euro auf 712,5 Mio Euro, unter anderem aufgrund von Abschreibungen, und der latenten Steuern, vor allem durch die Inanspruchnahme des Verlustvortrags. Der Posten „nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen“ reduzierte sich durch den Verkauf der Anteile an der HILLOS GmbH und der TELSTAR-HOMMEL CORPORATION Ltd. Dagegen stiegen die Sachanlagen infolge der getätigten Investitionen von 324,6 Mio Euro Ende 2022 auf 361,7 Mio Euro zum 31. Dezember 2023. Dies ist vor allem auf die Zunahme bei den technischen Anlagen und Maschinen sowie den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau zurückzuführen.

Weitere Informationen zu den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen siehe Anhang Punkte 5.1 bis 5.3

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 567,1 Mio Euro (31.12.2022: 543,3 Mio Euro). Dies resultierte aus einer Zunahme der Vorräte, Vertragsvermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aber auch der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die Vorräte stiegen umsatzbedingt auf 269,3 Mio Euro (31.12.2021: 256,0 Mio Euro) Euro, die Vertragsvermögenswerte aufgrund zeitraumbezogener Umsatzerfassung von 58,1 Mio Euro auf 68,1 Mio. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich auf 67,7 Mio Euro (31.12.2022: 56,8 Mio Euro).

Das **Working Capital** stieg zum 31. Dezember 2023 auf 304,4 Mio Euro (31.12.2022: 287,4 Mio Euro). Auf der Aktivseite erhöhten sich Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte stärker als die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten auf der Passivseite. Die Working-Capital-Quote, das Verhältnis von Working Capital zu Umsatz auf Basis der letzten zwölf Monate, verbesserte sich durch den gestiegenen Umsatz zum Jahresende 2023 auf 28,6 Prozent (31.12.2022: 29,3 Prozent).

T26 Bestandteile des Working Capitals (in Mio EUR)

	2023	2022	Veränderung in %
Vorräte	269,3	256,0	5,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	144,2	138,8	3,9
Vertragsvermögenswerte	68,1	58,1	17,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108,8	100,6	8,2
Vertragsverbindlichkeiten	68,4	64,9	5,5
Gesamt	304,4	287,4	5,9

Zum 31. Dezember 2023 lag das **Eigenkapital** mit 903,3 Mio Euro deutlich über dem Wert vom Jahresende 2022 (31.12.2022: 843,3 Mio Euro). Dazu trugen vor allem das Periodenergebnis sowie Währungseffekte positiv bei. Einen eigenkapitalmindernden Effekt hatte dagegen vor allem die Dividende für die Aktionäre der JENOPTIK AG. Die **Eigenkapitalquote**, das Verhältnis von Eigenkapital zur Bilanzsumme, verbesserte sich deutlich auf 54,2 Prozent (31.12.2022: 50,4 Prozent).

Die **langfristigen Schulden** gingen auf 490,2 Mio Euro zurück (31.12.2022: 519,0 Mio Euro). Ihre Entwicklung im Berichtszeitraum wurde insbesondere durch die Abnahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 466,5 Mio Euro infolge der vorzeitigen Rückzahlung einer variabel verzinsten Tranche des Schuldscheindarlehens von 25,5 Mio Euro beeinflusst (31.12.2022: 477,7 Mio Euro).

Die **kurzfristigen Schulden** sanken auf 273,4 Mio Euro (31.12.2022: 309,5 Mio Euro). Zurückgegangen sind hier vor allem die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, von 59,1 Mio Euro Ende 2022 auf 24,3 Mio Euro Ende 2023, durch eine geringere Ausnutzung der Kreditlinien. Auf 108,8 Mio Euro (31.12.2022: 100,6 Mio Euro) zugelegt haben stichtagsbedingt die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Unternehmenskäufe und -verkäufe:

Die im Geschäftsjahr 2023 erfolgten Unternehmensverkäufe sind im Kapitel Konzernstruktur beschrieben. Weitere Unternehmenskäufe und -verkäufe fanden 2023 nicht statt.

G12 Eigenkapitalquote (in Prozent)



T27 Finanzverbindlichkeiten nach Fälligkeiten (in Mio EUR)

	bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre		Gesamt zum 31.12.	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10,0	47,1	331,7	203,1	84,4	232,3	426,0	482,5
Verbindlichkeiten aus Leasing	14,3	11,9	33,9	27,8	16,6	14,6	64,8	54,3
Gesamt	24,3	59,1	365,6	230,9	100,9	246,8	490,8	536,8

Nicht bilanzierte Werte und Verpflichtungen

Der Wert der [Marke Jenoptik](#) gehört für uns zu den wesentlichen nicht bilanzierten Werten. Jenoptik agiert in dem stark fragmentierten, von einer Vielzahl von hochspezialisierten Unternehmen geprägten Photonik-Markt. Unsere Markenwahrnehmung soll in den kommenden Jahren vor allem international weiter steigen. Seit mehreren Jahren ist Jenoptik mit einer neuen Markenpositionierung und einem neuem Corporate Design im Markt aktiv. Strategisch positioniert sich Jenoptik als Photonik-Spezialist.

[Nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge](#). Steuerliche Verlustvorträge resultieren aus Verlusten der Vergangenheit, die bisher nicht mit steuerlichen Gewinnen verrechnet werden konnten. Sie stellen potenzielle Liquiditätsvorteile in der Zukunft dar, da durch deren Verrechnung mit steuerlichen Gewinnen tatsächliche Steuerzahlungen verringert werden können.

Für nicht nutzbare Verlustvorträge werden für körperschaftsteuerliche Zwecke in Höhe von 34,4 Mio Euro (i. Vj. 27,6 Mio Euro) und für gewerbesteuerliche Zwecke in Höhe von 0,7 Mio Euro (i. Vj. 1,2 Mio Euro) keine aktiven latenten Steuern bilanziert, da diese voraussichtlich nicht in einem festgelegten Planungshorizont verbraucht werden. Gleichermaßen wurden für abzugsfähige zeitliche Bilanzunterschiede in Höhe von 0,2 Mio Euro (i. Vj. 3,0 Mio Euro) keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

[Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente für die Finanz- und Vermögenslage](#): Jenoptik nutzt ein Factoring-Programm als zusätzliches Instrument zur Liquiditäts- und Working-Capital-Steuerung. Dabei werden Forderungen aus Lieferung und Leistung ausgewählter Kunden an eine Factoring-Gesellschaft verkauft. Dies trägt dazu bei, dass Jenoptik u. a. auch langlaufende Forderungen kurzfristig in Liquidität transformieren kann. Der Rahmen dieses Instruments liegt bei 50 Mio Euro, tatsächlich genutzt wurden jedoch revolvernd ca. 25 Mio Euro. Da beim Verkauf der Forderungen die damit verbundenen wirtschaftlichen Chancen und Risiken auf den Forderungskäufer übergehen, werden die entsprechenden Forderungen nicht mehr bei der Jenoptik bilanziert (sog. echtes Factoring). Abgesehen davon nutzt Jenoptik keine weiteren wesentlichen außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente.

Informationen zu den [Haftungsverhältnissen und Eventualverbindlichkeiten](#) sind im Konzernanhang unter Punkt 8.3 zu finden.

[Klauseln in Verträgen der JENOPTIK AG](#), die im Falle eines Kontrollwechsels in der Eigentümerstruktur der JENOPTIK AG infolge eines Übernahmeangebots (Change of Control) greifen, bestehen für Finanzierungsverträge mit einem ausgenutzten Gesamtvolumen von 395,6 Mio Euro (i. Vj. 456,8 Mio Euro). Weitere Angaben dazu sind bei den Übernahmerechtlichen Angaben zu finden.

Gesamtaussage des Vorstands zur Entwicklung des Geschäftsverlaufs

Jenoptik zeigte im Geschäftsjahr 2023 eine positive Entwicklung bei Umsatz und Ergebnis. Die Kriege in der Ukraine und im Mittleren Osten und auch Themen wie eine trotz gesunkener Raten weiterhin vergleichsweise hohe Inflation sowie ein schwieriger gewordenes wirtschaftliches Umfeld hatten im Berichtsjahr insgesamt keine signifikant negativen Auswirkungen auf die operative Geschäftstätigkeit der Jenoptik-Gesellschaften und somit auf die Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage des Konzerns. Jenoptik konnte unterjährig die Prognose für die EBITDA-Marge erhöhen und erreichte im Geschäftsjahr 2023 beim Umsatz und bei der EBITDA-Marge Werte, die in bzw. leicht über den dann prognostizierten Spannen lagen.

Der Jenoptik-Konzern erzielte 2023 ein spürbares organisches Umsatzwachstum. Dazu beigetragen hat vor allem die anhaltend hohe Nachfrage im Bereich der Halbleiterausrüstung in der Division Advanced Photonic Solutions. In der Division Smart Mobility Solutions und bei den Non-Photonic Portfolio Companies lagen die Umsätze ebenfalls über dem Vorjahresniveau.

Im Geschäftsjahr 2023 konnte Jenoptik das EBITDA noch stärker als den Umsatz steigern und auch die Profitabilität spürbar verbessern. Das EBIT wurde dagegen erneut durch Wertminderungen belastet.

Der Auftragseingang blieb im abgelaufenen Geschäftsjahr unter dem sehr hohen Vorjahreswert. Dabei erhielten alle drei Segmente weniger neue Aufträge. Der Auftragsbestand des Konzerns lag Ende 2023 etwas über dem guten Niveau des Vorjahres und bildet damit nach Einschätzung des Vorstands eine solide Grundlage für das weitere profitable Wachstum von Jenoptik.

Vor allem aufgrund des höheren Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit lag der Free Cashflow des Konzerns über dem Vorjahreswert. Dadurch konnte im Jahresverlauf die Nettoverschuldung spürbar reduziert werden. Damit verfügt Jenoptik nach Einschätzung des Vorstands auch weiterhin über ausreichend finanziellen Spielraum für Investitionen in das photonische Kerngeschäft und hat eine gute Basis für das weitere organische Wachstum geschaffen.

Die Bilanz- und Finanzierungsstruktur ist aus Sicht des Vorstands sehr solide. Die Eigenkapitalquote stieg zum Jahresende auf 54,2 Prozent.

Angesichts des auch 2023 herausfordernden Umfelds war der Vorstand mit der Geschäftsentwicklung insgesamt sehr zufrieden.

Segmentbericht

Die beiden Divisionen Advanced Photonic Solutions und Smart Mobility Solutions sowie die Non-Photonic Portfolio Companies stellen die Segmente im Sinne des IFRS 8 dar. Die Vorjahresangaben im Segmentbericht wurden aufgrund von geringfügigen Änderungen in der Struktur des Jenoptik-Konzerns angepasst.

┆ Zur Konzernstruktur siehe Kapitel Konzernstruktur

Das Produktportfolio sowie die Wettbewerbspositionen der Divisionen werden im Kapitel Geschäftsmodell des Konzerns näher erläutert.

Bei den im Segmentbericht aufgeführten Angaben zum Umsatz, Auftragseingang und Auftragsbestand handelt es sich ausschließlich um Geschäfte mit konzernexternen Dritten.

┆ Informationen zu den jeweiligen Märkten finden Sie im Branchenbericht und zur zukünftigen Entwicklung im Prognosebericht

Advanced Photonic Solutions

T28 Advanced Photonic Solutions auf einen Blick (in Mio EUR)

	2023	2022	Veränderung in %
Umsatz	821,2	742,6	10,6
EBITDA	182,6	169,1	8,0
EBITDA-Marge in % ¹	21,9	22,7	
EBIT	132,3	121,9	8,5
EBIT-Marge in % ¹	15,9	16,4	
Investitionen	83,1	79,7	4,3
Free Cashflow	78,2	101,2	- 22,8
Cash-Conversion-Rate in %	42,8	59,9	
Auftragseingang	826,5	906,8	- 8,9
Auftragsbestand	579,8	586,9	- 1,2
Mitarbeiter	3.293	3.054	7,8

¹ Basierend auf Summe aus externem und internem Umsatz

Die Division Advanced Photonic Solutions unterstützt als Partner ihre Kunden mit einem breiten photonischen Technologieportfolio von der Entwicklung bis zur Serienfertigung. Die Zusammenarbeit mit zahlreichen großen internationalen Unternehmen als Entwicklungs- und Produktionspartner war auch im Berichtsjahr 2023 wichtiger Bestandteil des Geschäfts.

Advanced Photonic Solutions erzielte 2023 einen **Umsatz** von 821,2 Mio Euro (i. Vj. 742,6 Mio Euro). Damit ist die Division im Berichtszeitraum um 10,6 Prozent gewachsen. Umsatzstärkstes Quartal war mit 226,9 Mio Euro das 4. Quartal (i. Vj. 207,8 Mio Euro). Vor allem das Geschäft mit der Halbleiterausstattungsindustrie legte 2023 weiter zu. Alle Geschäftsbereiche, bis auf Optical Test & Measurement, trugen zum Umsatzwachstum bei. Der Anteil von Advanced Photonic Solutions am Umsatz von Jenoptik stieg auf 77,0 Prozent (i. Vj. 75,7 Prozent).

Insgesamt wurden 2023 rund 75,3 Prozent des Divisionsumsatzes im Ausland erzielt (i. Vj. 77,6 Prozent). Die Erlöse in Europa (inkl. Deutschland) stiegen auf 464,5 Mio Euro (i. Vj. 396,8 Mio Euro) und stellten unverändert den größten Anteil dar. In Amerika legten die Umsätze um 9,3 Prozent auf 150,1 Mio Euro zu (i. Vj. 137,3 Mio Euro). In Asien/Pazifik lagen die Erlöse mit 176,9 Mio Euro fast auf dem Vorjahresniveau von 178,7 Mio Euro.

Weitere Informationen zum Umsatz in den Regionen siehe Segmentbericht im Anhang

Aufgrund des Umsatzwachstums zeigte auch das **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)** mit 182,6 Mio Euro einen spürbaren Zuwachs von 8,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr mit 169,1 Mio Euro. Dazu beigetragen haben insbesondere der höhere Beitrag aus den Bereichen Halbleiterausrüstung und das verbesserte Ergebnis im Bereich Industrial Solutions, in dem ein Betrag von 7,9 Mio Euro aus der Auflösung einer Drohverlustrückstellung aus einem Kundenauftrag aufgrund einer im Berichtszeitraum erfolgten Vertragsänderung enthalten war. Die EBITDA-Marge erreichte im Berichtszeitraum 21,9 Prozent und lag damit, unter anderem beeinflusst durch den Bereich Optical Test & Measurement, unter dem Vorjahreswert von 22,7 Prozent.

Im Vergleich zum Vorjahr verbesserte die Division das **EBIT** auf 132,3 Mio Euro (i. Vj. 121,9 Mio Euro). Im EBIT enthalten sind PPA-Effekte aus den Akquisitionen der Vorjahre von minus 17,3 Mio (i. Vj. minus 22,6 Mio Euro). Die EBIT-Marge lag bei 15,9 Prozent (i. Vj. 16,4 Prozent).

Die Nachfrage nach Produkten der Division blieb auch 2023 auf einem guten Niveau. Der **Auftragseingang** erreichte jedoch mit 826,5 Mio Euro den hohen Vorjahreswert von 906,8 Mio Euro nicht. Mit einem Wert von 1,01 blieb die Book-to-Bill-Rate auch 2023 über dem Wert von 1 (i. Vj. 1,22).

Trotz des geringeren Auftragseingangs lag der **Auftragsbestand** zum Jahresende 2023 mit 579,8 Mio Euro nahezu auf dem guten Niveau von Ende 2022 (31.12.2022: 586,9 Mio Euro). Sowohl der Halbleiterausstattungsbereich als auch der Bereich Laser Processing verzeichneten einen Anstieg beim Auftragsbestand.

Vor allem die gestiegenen Investitionen, aber auch der Aufbau von Working Capital führten trotz des verbesserten EBITDA zu einem niedrigeren **Free Cashflow** vor Zinsen und Ertragsteuern von 78,2 Mio Euro (i. Vj. 101,2 Mio Euro). Die Cash-Conversion-Rate sank in der Folge von 59,9 Prozent im Vorjahreszeitraum auf 42,8 Prozent zum Jahresende 2023.

Deutlich gestiegen hingegen ist, unter anderem aufgrund des deutlichen Aufbaus von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten, das **Working Capital**. Es legte von 205,1 Mio Euro Ende 2022 auf 239,4 Mio Euro zum 31. Dezember 2023 zu.

Advanced Photonic Solutions beschäftigte zum 31. Dezember 2023 insgesamt 3.293 **Mitarbeiter** und damit 239 Personen mehr als im Vorjahr (i. Vj. 3.054), vor allem im Bereich Halbleiterausrüstung. Ende 2023 hatte die Division 119 Auszubildende (i. Vj. 115 Auszubildende).

Einschließlich der Entwicklungsleistungen im Kundenauftrag belief sich die **F+E-Leistung** der Division auf 68,5 Mio Euro und lag damit über dem Vorjahreswert von 63,4 Mio Euro. Die F+E-Kosten lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 40,9 Mio Euro (i. Vj. 35,1 Mio Euro). Der Anteil der F+E-Leistung am Divisionsumsatz betrug 8,2 Prozent (i. Vj. 8,5 Prozent).

Für weitere Informationen zu wesentlichen Entwicklungsthemen siehe Kapitel Forschung und Entwicklung

Die **Investitionen** in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stiegen um 4,3 Prozent auf 83,1 Mio Euro (i. Vj. 79,7 Mio Euro). Um den wachsenden Kundenanforderungen gerecht zu werden, investierte die Division in Maschinen und Anlagen, aber auch in einen neuen Entwicklungs- und Fertigungsstandort für Medizintechnik in Berlin. Infolge der steigenden Nachfrage nach Optiken und Sensoren für die Halbleiterindustrie erweitert Jenoptik außerdem die Fertigungskapazitäten und wird am Standort Dresden zwischen 90 und 100 Mio Euro in ein hochmodernes Fertigungsgebäude für Mikrooptiken und Sensoren sowie einen neuen Bürokomplex investieren. Anfang 2025 soll die Produktion in der neuen Fabrik starten.

Aufgrund der erhöhten Investitionen stiegen auch die planmäßigen Abschreibungen auf 50,0 Mio Euro (i. Vj. 47,1 Mio Euro).

Smart Mobility Solutions

Die Division Smart Mobility Solutions verantwortet im Konzern das Geschäft mit Systemen und Dienstleistungen rund um Verkehrssicherheit, wie Geschwindigkeits- und Rotlichtüberwachungsanlagen und spezielle Lösungen zur Ermittlung anderer Verkehrsverstöße sowie für die Bereiche der öffentlichen Sicherheit und Mautkontrolle. Das Geschäft ist vor allem durch Projekte geprägt, allerdings steigt der Serviceanteil kontinuierlich.

2023 realisierte die Division einen **Umsatz** von 118,8 Mio Euro (i. Vj. 114,3 Mio Euro), 3,9 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Im 4. Quartal verbuchte die Division mit 36,1 Mio Euro (i. Vj. 38,5 Mio Euro) den höchsten Umsatz. Im abgelaufenen Geschäftsjahr steuerte Smart Mobility Solutions 11,1 Prozent zum Umsatz bei (i. Vj. 11,7 Prozent).

Mit etwa 69,2 Prozent war der Anteil des Auslandsumsatzes 2023 projektbedingt höher als im Vorjahr mit 67,3 Prozent. Umsatzzuwächse verzeichnete die Division in Europa und vor allem in der Region Asien/Pazifik. Aufgrund der Veränderung der Vertriebsstruktur in den USA waren die Erlöse in der Region Amerika dagegen rückläufig.

T29 Smart Mobility Solutions auf einen Blick (in Mio EUR)

	2023	2022	Veränderung in %
Umsatz	118,8	114,3	3,9
EBITDA	15,3	19,3	- 20,8
EBITDA-Marge in % ¹	12,9	16,9	
EBIT	9,1	13,9	- 34,7
EBIT-Marge in % ¹	7,6	12,1	
Investitionen	12,8	7,8	63,5
Free Cashflow	10,1	4,2	138,4
Cash-Conversion-Rate in %	66,1	22,0	
Auftragseingang	113,6	125,8	- 9,7
Auftragsbestand	60,2	65,7	- 8,3
Mitarbeiter	526	485	8,5

¹ Basierend auf Summe aus externem und internem Umsatz

Vor allem bedingt durch einen geringer-margigen Produktmix lag das **EBITDA** mit 15,3 Mio Euro trotz des Umsatzanstiegs unter dem Vorjahreswert von 19,3 Mio Euro. Mit 8,6 Mio Euro wurde erneut ein erheblicher Ergebnisbeitrag im 4. Quartal erwirtschaftet (i. Vj. 10,9 Mio Euro). Die EBITDA-Marge erreichte 2023 12,9 Prozent nach 16,9 Prozent im Vorjahr.

Der **Auftragseingang** der Division unterliegt den typischen Schwankungen im Projektgeschäft. 2023 erhielt Smart Mobility Solutions neue Aufträge im Wert von 113,6 Mio Euro und damit weniger als im Vorjahr (i. Vj. 125,8 Mio Euro). 2022 hatte die Division unter anderem größere Aufträge in Nordamerika sowie in der Region Mittlerer Osten/Afrika verbuchen können. Die **Book-to-Bill-Rate** reduzierte sich auf 0,96 (i. Vj. 1,10).

Zum 31. Dezember 2023 verfügte die Division über einen **Auftragsbestand** von 60,2 Mio Euro (31.12.2022: 65,7 Mio Euro).

Mit insgesamt 526 **Mitarbeitern** war die Zahl der zum Jahresende 2023 beschäftigten Personen in der Division höher als Ende 2022 mit 485 Mitarbeitern. Ende Dezember zählte die Division insgesamt 12 Auszubildende (i. Vj. 9 Auszubildende).

2023 lagen die F+E-Kosten mit 15,6 Mio Euro nahezu auf dem Vorjahresniveau von 15,5 Mio Euro. In Summe erhöhte sich die **F+E-Leistung** der Division auf 20,0 Mio Euro (i. Vj. 17,6 Mio Euro).

Für Informationen zu wesentlichen Entwicklungsthemen siehe
Kapitel Forschung und Entwicklung

Das **Working Capital** verringerte sich zum 31. Dezember 2023 auf 31,4 Mio Euro, nach 34,1 Mio Euro im Vorjahr. Dies resultierte hauptsächlich aus der Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Insbesondere der Abbau von Working Capital (i. Vj. Aufbau) führte trotz des geringeren EBITDA im Geschäftsjahr 2023 zu einem höheren **Free Cashflow** (vor Zinsen und Ertragsteuern) von 10,1 Mio Euro (i. Vj. 4,2 Mio Euro). Die Cash-Conversion-Rate lag in der Folge mit 66,1 Prozent ebenfalls signifikant über dem Vorjahreswert von 22,0 Prozent.

Die Division investierte im Berichtsjahr 12,8 Mio Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, 63,5 Prozent mehr als im Jahr zuvor (i. Vj. 7,8 Mio Euro). **Investitionen** erfolgten unter anderem im Zusammenhang mit Traffic-Service-Provision-(TSP)-Projekten, insbesondere in Nordamerika und dem Aufbau der eigenen Vertriebsstruktur in dieser Region. Darüber hinaus sind aktivierte Entwicklungskosten enthalten. Bei den TSP-Projekten wird die Verkehrssicherheitstechnik von Jenoptik installiert und im Auftrag des Kunden betrieben. Planmäßige Abschreibungen in Höhe von 6,3 Mio Euro (i. Vj. 5,5 Mio Euro) standen den Investitionen gegenüber.

Non-Photonic Portfolio Companies

Die Non-Photonic Portfolio Companies sind insbesondere auf Lösungen für die Automobilindustrie fokussiert und konzentrieren sich auf die beiden Geschäftsfelder Metrology sowie Automation.

Der **Umsatz** der Non-Photonic Portfolio Companies lag 2023 bei 121,1 Mio Euro (i. Vj. 119,3 Mio Euro). Einen deutlichen Zuwachs verzeichnete der Bereich Metrology. Der Anteil der Non-Photonic Portfolio Companies am Umsatz des Konzerns sank 2023 auf 11,4 Prozent (i. Vj. 12,2 Prozent).

Mit rund 76,7 Prozent generierte die Division auch 2023 den Großteil ihrer Umsätze im Ausland (i. Vj. 82,4 Prozent). Während die Umsätze in Europa inkl. Deutschland sowie in der Region Asien/Pazifik zulegten, wurden in Amerika weniger Erlöse erzielt.

Das **EBITDA** stieg deutlich auf 17,6 Mio Euro (i. Vj. 3,6 Mio Euro), insbesondere aufgrund einer höheren Profitabilität im Bereich Automation. Im Vorjahr war das EBITDA vor allem stark durch Projekte in diesem Bereich belastet. Die EBITDA-Marge verbesserte sich 2023 deutlich auf 14,1 Prozent nach 2,8 Prozent im Vorjahr. Im 4. Quartal wurde mit einem EBITDA von 5,4 Mio Euro eine Marge von 16,5 Prozent erreicht (i. Vj. 4,8 Mio Euro bzw. 13,0 Prozent).

Das **EBIT** der Non-Photonic Portfolio Companies lag bei minus 1,5 Mio Euro (i. Vj. minus 19,3 Mio Euro). Belastet wurde das EBIT im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Wertminderungen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Anteile an der TELSTAR-HOMMEL von 4,0 Mio Euro. Aufgrund der mittelfristig bestehenden Absicht, Prodomax zu veräußern, erfolgte im abgelaufenen Geschäftsjahr zudem eine Neuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte der Non-Photonic Portfolio Companies auf die Bereiche Prodomax und HOMMEL ETAMIC. Daraus resultierte ein Wertminderungsaufwand auf die Geschäfts- oder Firmenwerte der HOMMEL ETAMIC von 8,3 Mio Euro (siehe Anhang Kapitel Immaterielle Vermögenswerte). Im Vorjahr waren nach einer Prüfung und Neubewertung der Geschäftsperspektiven vor allem von INTEROB Wertminderungen in Höhe von 13,9 Mio Euro erfasst worden. Die EBIT-Marge verbesserte sich auf 1,2 Prozent (i. Vj. minus 15,1 Prozent).

T30 Non-Photonic Portfolio Companies auf einen Blick (in Mio EUR)

	2023	2022	Veränderung in %
Umsatz	121,1	119,3	1,5
EBITDA	17,6	3,6	384,6
EBITDA-Marge in % ¹	14,1	2,8	
EBIT	- 1,5	- 19,3	92,1
EBIT-Marge in % ¹	- 1,2	- 15,1	
Investitionen	6,8	3,7	82,8
Free Cashflow	40,1	12,9	211,7
Cash-Conversion-Rate in %	227,5	353,7	
Auftragseingang	147,1	148,4	- 0,9
Auftragsbestand	104,9	81,0	29,5
Mitarbeiter	534	598	- 10,7

¹ Basierend auf Summe aus externem und internem Umsatz

Der **Auftragseingang der Non-Photonic Portfolio Companies** erreichte im Geschäftsjahr 2023 mit 147,1 Mio Euro fast das Niveau des Vorjahres (i. Vj. 148,4 Mio Euro). Dabei wurden im Bereich Messtechnik mehr neue Aufträge verbucht. Darüber hinaus hatte Prodomax im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Großauftrag für das Design, den Bau und die Inbetriebnahme von vier Schweißrobotern in Nordamerika über mehr als 30 Mio Euro erhalten. Die Book-to-Bill-Rate erreichte 2023 einen Wert von 1,21 (i. Vj. 1,24).

Der **Auftragsbestand** betrug am Jahresende 2023 104,9 Mio Euro und lag damit 29,5 Prozent über dem Wert von Ende Dezember 2022 (31.12.2022: 81,0 Mio Euro).

Ein höherer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, unter anderem bedingt durch das deutlich verbesserte EBITDA sowie der Veräußerung von Immobilien, führte zu einer deutlichen Verbesserung des **Free Cashflows** (vor Zinsen und Ertragsteuern) auf 40,1 Mio Euro (i. Vj. 12,9 Mio Euro). Das Working Capital wurde von 57,8 Mio Euro Ende 2022 auf 44,4 Mio Euro zum Ende des Berichtsjahres reduziert, vor allem aufgrund des Rückgangs der Vorräte und der Vertragsvermögenswerte.

Zum 31. Dezember 2023 hatten die Non-Photonic Portfolio Companies 534 **Mitarbeiter** (31.12.2022: 598 Mitarbeiter). Zum Stichtag gab es insgesamt 21 Auszubildende (31.12.2022: 21 Auszubildende).

Die **F+E-Leistung** stieg auf 5,6 Mio Euro (i. Vj. 5,2 Mio Euro). Entwicklungen im Kundenauftrag wurden 2023 wie im Vorjahr in Höhe von 2,1 Mio Euro gebucht. Die F+E-Kosten beliefen sich auf 3,5 Mio Euro (i. Vj. 3,2 Mio Euro). 2023 betrug der Anteil der F+E-Leistung am Gesamtumsatz der Non-Photonic Portfolio Companies 4,5 Prozent (i. Vj. 4,1 Prozent).

Die **Investitionen** in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte stiegen auf 6,8 Mio Euro (i. Vj. 3,7 Mio Euro). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Verlängerung von Leasingverbindlichkeiten für die Produktions- und Verwaltungsgebäude von Prodomax in Barrie, Kanada, zurückzuführen. Den Investitionen standen im Geschäftsjahr 2023 planmäßige Abschreibungen in Höhe von 7,1 Mio Euro gegenüber (i. Vj. 9,1 Mio Euro).

Gesamtaussage des Vorstands zur Entwicklung der Segmente

2023 profitierte die Division Advanced Photonic Solutions von einem guten Umsatz mit der Halbleiterausstattungsindustrie. Aber auch die Mehrzahl der anderen Bereiche trug zum deutlichen Wachstum bei. Die Division konnte außerdem das EBITDA spürbar verbessern. Beim Auftragseingang wurde das hohe Vorjahresniveau nicht erreicht, jedoch verfügt die Division nach wie vor über einen guten Auftragsbestand.

2023 realisierte die Division Smart Mobility Solutions eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr. Beim EBITDA wurde der Vorjahreswert jedoch nicht erreicht. Bedingt durch Schwankungen im Projektgeschäft lag auch der Auftragseingang unter dem Vorjahreswert, was zu einem niedrigeren Auftragsbestand führte.

Ein leichtes Plus beim Umsatz verzeichneten auch die Non-Photonic Portfolio Companies. Signifikant gesteigert wurde das EBITDA sowie die EBITDA-Marge, die im Vorjahr auch durch negative Effekte im Bereich Automation belastet worden waren. Das EBIT wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr wie im Vorjahr durch Wertminderungseffekte beeinflusst. Während der Auftragseingang fast auf Vorjahresniveau lag, ist der Auftragsbestand deutlich gestiegen.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr investierte Jenoptik weiter in den Ausbau der Produktionskapazitäten sowie die Entwicklung neuer Produkte.

Auch 2023 gelang es Jenoptik nach Einschätzung des Vorstands, ein breiteres Produkt- und Serviceangebot zu etablieren, den Umsatzanteil mit wichtigen Kunden auszubauen und internationale Projekte sowie Neukunden zu gewinnen. Umsatzseitig konnten wir in allen drei berichtspflichtigen Segmenten eine Steigerung verzeichnen. Beide Divisionen und die Non-Photonic Portfolio Companies haben zudem Ende 2023 einen guten Auftragsbestand. Damit haben wir eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung des Konzerns geschaffen.

Lagebericht der JENOPTIK AG

(Kurzfassung nach HGB)

Ergänzend zur Berichterstattung über den Jenoptik-Konzern erläutern wir im Folgenden die Entwicklung der JENOPTIK Aktiengesellschaft (im Folgenden JENOPTIK AG).

Die JENOPTIK AG ist das Mutterunternehmen des Jenoptik-Konzerns und hat ihren Sitz in Jena. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der JENOPTIK AG ist maßgeblich durch ihre Eigenschaft als Holdinggesellschaft für den Jenoptik-Konzern bestimmt. Die operative Tätigkeit der JENOPTIK AG umfasst im Wesentlichen die Erbringung von Dienstleistungen für Tochtergesellschaften sowie die Vermietung von Gewerbeflächen.

Der Jahresabschluss der JENOPTIK AG wird nach deutschem Handelsrecht (HGB) und den ergänzenden Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Daraus resultieren Unterschiede bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Diese betreffen vor allem Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Derivate, Rückstellungen, latente Steuern, Leasing und Umsatzrealisierung.

Im Fokus der strategischen Konzernpolitik steht eine stärkere Ausrichtung auf photonische Wachstumsmärkte und damit die Entwicklung zu einem global aufgestellten Photonik-Unternehmen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

T31 Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung der JENOPTIK AG

in TEUR	1.1.-31.12.2023	1.1.-31.12.2022
Umsatzerlöse	64.062	52.345
Umsatzkosten	61.760	46.361
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.302	5.984
Vertriebskosten	1.461	1.210
Allgemeine Verwaltungskosten	13.719	12.698
Forschungs- und Entwicklungskosten	938	838
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4.605	2.613
Erträge und Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen und Beteiligungserträge	94.997	71.140
Finanzergebnis	-4.550	-1.873
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.488	7.735
Ergebnis nach Steuern	71.749	55.383
Jahresüberschuss	71.749	55.383
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	20.000	20.000
Bilanzgewinn	91.749	75.383

Ertragslage

Der Umsatz ist gegenüber dem Vorjahr um 11,7 Mio Euro auf 64,1 Mio Euro gestiegen. Der Anstieg resultierte vor allem aus höheren Umsätzen aus konzerninternen Dienstleistungen sowie aus Vermietung und Verpachtung. Die Umsatzkosten stiegen überproportional um 15,4 Mio Euro auf 61,8 Mio Euro, insbesondere aufgrund von deutlich höheren Kosten für die Immobilienverwaltung sowie aufgrund von gestiegenen Aufwendungen für Lizenzgebühren.

Die Vertriebskosten von 1,5 Mio Euro (i. Vj. 1,2 Mio Euro) betrafen Aufwendungen für Kommunikation, Werbung und Sponsoring sowie strategische Markenprojekte.

Die Verwaltungskosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 Mio Euro auf 13,7 Mio Euro. Sie enthielten im Wesentlichen Personalkosten in Höhe von 5,7 Mio Euro (i. Vj. 5,3 Mio Euro).

Die JENOPTIK AG verzeichnete Forschungs- und Entwicklungskosten von 0,9 Mio Euro (i. Vj. 0,8 Mio Euro). Diese umfassten vor allem Aufwendungen für das Innovationsmanagement sowie die Koordination von F+E-Aktivitäten im Jenoptik-Konzern.

Das sonstige betriebliche Ergebnis beinhaltete sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 16,7 Mio Euro (i. Vj. 27,9 Mio Euro). Diesen standen sonstige betriebliche Aufwendungen von 12,1 Mio Euro (i. Vj. 25,3 Mio Euro) gegenüber.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten im Wesentlichen Währungsgewinne von 7,3 Mio Euro (i. Vj. 9,4 Mio Euro), konzerninterne Weiterberechnungen in Höhe von 3,2 Mio Euro (i. Vj. 2,0 Mio Euro) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 1,7 Mio Euro (i. Vj. 0,2 Mio Euro). Darüber hinaus enthielten die sonstigen betrieblichen Erträge im Geschäftsjahr 2022 Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen im Zusammenhang mit der Veräußerung der VINCORION in Höhe von 16,1 Mio Euro, während im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 Zuschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 4,2 Mio Euro die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten.

Wesentliche Positionen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren Währungsverluste von 6,4 Mio Euro (i. Vj. 9,6 Mio Euro) sowie Aufwendungen für konzerninterne Weiterberechnungen von 3,2 Mio Euro (i. Vj. 2,6 Mio Euro). Darüber hinaus wurden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen durch Aufwendungen von 1,5 Mio Euro aus dem Abgang von Anlagevermögen beeinflusst. Im Vorjahr waren Aufwendungen durch außerplanmäßige Abschreibungen auf kurzfristige Darlehen an ein verbundenes Unternehmen in Höhe von 8,8 Mio Euro in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Die Steuern von Einkommen und Ertrag stiegen gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Mio Euro aufgrund des höheren steuerlichen Einkommens des Organkreises im Geschäftsjahr 2023.

Der Jahresüberschuss der JENOPTIK AG stieg insgesamt um 16,4 Mio Euro auf 71,7 Mio Euro (i. Vj. 55,4 Mio Euro). Maßgeblich beeinflusst wurde die Ertragslage der Gesellschaft durch die Ergebnisse der Tochtergesellschaften, die aufgrund bestehender Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge an die JENOPTIK AG abgeführt werden. Der Netto-Ergebnisbeitrag der Tochtergesellschaften hat gegenüber dem Vorjahr um 23,9 Mio Euro auf 95,0 Mio Euro zugelegt. Grund dafür ist insbesondere die gute Ergebnisentwicklung in der Halbleiterausstattungsindustrie und der Medizintechnik.

Wie für 2023 prognostiziert sind die Umsatzerlöse deutlich gestiegen, was neben höheren Umsätzen aus Vermietung und Verpachtung auch aus höheren Umsätzen für konzerninterne Dienstleistungen resultierte. Das für 2023 als stabil gegenüber Vorjahr prognostizierte Ergebnis war mit einem Rückgang des Jahresüberschusses vor Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften um 7,5 Mio Euro schlechter als erwartet. Hintergrund sind ein geringeres Bruttoergebnis von 2,3 Mio Euro (i. Vj. 6,0 Mio Euro) sowie ein schlechteres Finanzergebnis von minus 4,6 Mio Euro (i. Vj. minus 1,9 Mio Euro) im Wesentlichen aufgrund gestiegener Zinsaufwendungen.

T32 Bilanz der JENOPTIK AG

in TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	84.686	87.007
Finanzanlagen	980.142	982.739
Anlagevermögen	1.064.828	1.069.747
Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	131.025	146.264
Zahlungsmittel	24.623	779
Umlaufvermögen	155.648	147.043
Rechnungsabgrenzungsposten	3.246	5.487
	1.223.722	1.222.276
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	148.819	148.819
Bedingtes Kapital 14.950 TEUR (i. Vj. 14.950 TEUR)		
Kapitalrücklagen	180.756	180.756
Gewinnrücklagen	337.047	298.836
Bilanzgewinn	91.749	75.383
Eigenkapital	758.371	703.794
Rückstellungen	16.089	19.663
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	380.076	442.429
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.776	7.920
Übrige Verbindlichkeiten	60.035	48.471
Verbindlichkeiten	446.887	498.819
Rechnungsabgrenzungsposten	2.374	0
	1.223.722	1.222.276

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der JENOPTIK AG lag mit 1.223,7 Mio Euro auf dem Vorjahresniveau von 1.222,3 Mio Euro.

Die Aktivseite der Bilanz reflektierte die Holdingeigenschaft der JENOPTIK AG: Neben einer Anlagenintensität von 87,0 Prozent, wovon 80,1 Prozent auf Finanzanlagen und 6,9 Prozent auf sonstiges Anlagevermögen (insbesondere Immobilien) entfielen, ist die Bilanzsumme durch einen hohen Bestand an Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 128,9 Mio Euro, entspricht 10,5 Prozent der Bilanzsumme, geprägt.

Innerhalb der Finanzanlagen steht dem Anstieg der Anteile an verbundenen Unternehmen um 4,0 Mio Euro, welcher aus einer Wertaufholung resultierte, der Rückgang der Ausleihungen an verbundene Unternehmen um 6,9 Mio Euro aufgrund von Tilgungen ausgereicher Darlehen entgegen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 128,9 Mio Euro (31.12.2022: 133,2 Mio Euro) betrafen im Wesentlichen Cashpool-Bestände von Tochtergesellschaften in Höhe von 122,8 Mio Euro (31.12.2022: 124,5 Mio Euro) und kurzfristige Darlehensforderungen gegen eine Tochtergesellschaft, welche nach Berücksichtigung von Wertberichtigungen zum Stichtag noch mit 2,7 Mio Euro valuierten.

Der Anstieg der liquiden Mittel um 23,8 Mio Euro ist stichtagsbedingt und Ergebnis des aktiven Liquiditätsmanagements.

Als Holding ist die Finanzlage der JENOPTIK AG maßgeblich durch die Liquiditätssituation des Konzerns geprägt. Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Insgesamt beurteilen wir unsere Liquiditätssituation als komfortabel. Wir verweisen dazu auf den Abschnitt „Finanzlage“.

Der Rechnungsabgrenzungsposten umfasste im Wesentlichen abgegrenzte Kosten für diverse Mietlizenzen.

Auf der Passivseite zeigte sich insbesondere die Finanzierungsfunktion der JENOPTIK AG als Holding für den Jenoptik-Konzern. Das Eigenkapital belief sich auf 758,4 Mio Euro (62,0 Prozent der Bilanzsumme) und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 380,1 Mio Euro (31,1 Prozent der Bilanzsumme).

Das Eigenkapital verbesserte sich um 54,6 Mio Euro, insbesondere durch das positive Jahresergebnis von 71,7 Mio Euro, und stieg von 703,8 Mio Euro auf 758,4 Mio Euro. Gegenläufig wirkte die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 17,2 Mio Euro. Die Eigenkapitalquote stieg von 57,6 Prozent auf 62,0 Prozent, auch aufgrund des Abbaus der Kreditverbindlichkeiten.

Die Rückstellungen sanken von 19,7 Mio Euro auf 16,1 Mio Euro. Der Rückgang um 3,6 Mio Euro resultierte insbesondere aus den stark reduzierten Steuerrückstellungen von 1,6 Mio Euro (31.12.2022: 5,0 Mio Euro). Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 11,9 Mio Euro (31.12.2022: 12,2 Mio Euro) beinhalteten unter anderem Rückstellungen für Personal und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie Rückstellungen für betragsmäßig limitierte Freistellungsvereinbarungen im Zusammenhang mit dem Verkauf von VINCORION.

Der Rückgang der Kreditverbindlichkeiten von 442,4 Mio Euro um 62,4 Mio Euro auf 380,1 Mio Euro stand im Zusammenhang mit der vorzeitigen Tilgung einer Tranche der 2021 ausgereichten Schuldscheindarlehen in Höhe von 25,5 Mio Euro sowie der Rückführung der Inanspruchnahme des Konsortialkredits von 45,6 Mio Euro auf 11,3 Mio Euro.

Die übrigen Verbindlichkeiten beinhalteten im Wesentlichen Cashpool-Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 50,8 Mio Euro.

Die Fremdkapitalquote der JENOPTIK AG veränderte sich im Berichtsjahr vor allem durch den Rückgang der Kreditverbindlichkeiten von 42,4 Prozent auf 38,0 Prozent Anteil an der Bilanzsumme.

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte die JENOPTIK AG 275 Mitarbeiter; davon 37 Aushilfen und Auszubildende (31.12.2022: 270 Mitarbeiter, davon 30 Aushilfen und Auszubildende).

Gesamtaussage des Vorstands zu Entwicklung des Geschäftsverlaufs

Der Geschäftsverlauf der JENOPTIK AG ist abhängig von der Geschäftsentwicklung des Konzerns insgesamt. Insofern verweisen wir dazu auf unsere Aussagen im Abschnitt „Gesamtaussage des Vorstands zur Entwicklung des Geschäftsverlaufs“.

Risiken und Chancen

Die Geschäftsentwicklung der JENOPTIK AG unterliegt aufgrund der Funktion als Holdinggesellschaft den gleichen Risiken und Chancen wie der Jenoptik-Konzern. An den Risiken der Beteiligungen und Tochterunternehmen partizipiert die JENOPTIK AG grundsätzlich entsprechend ihren Beteiligungen und Finanzinvestitionen. Die Risiken und Chancen des Konzerns und der Segmente sind im Risiko- und Chancenbericht dargestellt.

Prognosebericht

Das Jahresergebnis der JENOPTIK AG ist maßgeblich von der Entwicklung der Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften abhängig.

Die JENOPTIK AG rechnet für das Geschäftsjahr 2024 mit leicht höheren Umsätzen aufgrund von Mietanpassung. Die Umsätze aus Holding-Dienstleistungen und Service-Umlagen werden ebenfalls leicht über dem Vorjahresniveau liegen.

Das Ergebnis der JENOPTIK AG – vor Abführung der Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften und ohne Berücksichtigung etwaiger Effekte aus Unternehmenstransaktionen sowie außerplanmäßiger Abschreibungen – bleibt voraussichtlich stabil auf Vorjahresniveau. Für eine detaillierte Darstellung der erwarteten zukünftigen Entwicklung des Jenoptik-Konzerns und seiner Segmente verweisen wir auf den Prognosebericht.

Risiko- und Chancenbericht

Grundlagen des Risiko- und Chancenmanagements (Enterprise Risk Managements) bei Jenoptik

Jenoptik agiert in einer globalen und komplexen Geschäftswelt und ist daher stets internen und externen Einflüssen auf die Geschäftstätigkeit ausgesetzt. Daher setzt jede unternehmerische Entscheidung eine Abwägung von Risiken und Chancen der Unternehmensumwelt voraus. Diese Abwägung gehört für Jenoptik zu den Grundsätzen einer verantwortungsbewussten und wertorientierten Unternehmensführung.

Das umfassende Chancen- und Risikomanagement von Jenoptik basiert auf einem interaktiven und managementorientierten Ansatz. Dieses Enterprise Risk Management System (ERM) berücksichtigt sowohl Risiken als auch Chancen und ist in die gesamte Organisation integriert. Ziel ist es, die Umsetzung der Konzernstrategie zu unterstützen und Maßnahmen festzulegen, die eine optimale Balance zwischen Wachstums- und Renditezielen einerseits und den damit verbundenen Risiken andererseits schaffen. Zur Umsetzung der Strategie ist es notwendig, strategische, operative, finanzielle sowie Compliance-bezogene Risiken und Chancen, sowie innerhalb dieser Kategorien auch Nachhaltigkeitsrisiken, frühzeitig zu identifizieren, transparent und vergleichbar darzustellen, zu bewerten und zu steuern. Dies geschieht zum einen durch die Förderung einer offenen Risikokultur und zum anderen durch eine regelmäßige Weiterentwicklung des an der ISO-Norm 31000 orientierten Enterprise Risk Management Systems. Siehe im Folgenden die Risikobewertung im Detail.

G13 Risikobewertung

Metrik	Eintrittswahrscheinlichkeit	Konsequenzen bzw. Schadenhöhe		
		Qualitativ	oder	Quantitativ EBITDA-Einfluss
5 = Hoch	bis 50 %	Das Ziel des Konzerns bzw. der Risiko-Reportingeinheit ist gefährdet	oder	> 20 %
4 = Mittelhoch	bis 40 %	Das Ziel des Konzerns bzw. der Risiko-Reportingeinheit muss unmittelbar angepasst werden	oder	> 15 bis 20 %
3 = Mittel	bis 30 %	Das Ziel des Konzerns bzw. der Risiko-Reportingeinheit muss mittelfristig angepasst werden	oder	> 10 bis 15 %
2 = Niedrig	bis 20 %	Zusätzliche Maßnahmen sind notwendig, um das Ziel des Konzerns bzw. der Risiko-Reportingeinheit noch erreichen zu können	oder	> 5 bis 10 %
1 = Sehr Niedrig	bis 10 %	Geringe Konsequenzen	oder	> 0 bis 5 %

Aufbau und organisatorische Verankerung des Enterprise Risk Managements

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht die Existenz und Wirksamkeit des Enterprise Risk Managements von Jenoptik. Die Gesamtverantwortung für das ERM-System des Jenoptik-Konzerns liegt beim Vorstand. Die konzernweite Vorgehensweise ist in einem Risikohandbuch definiert. Der Aufbau und Ablauf werden in der folgenden Abbildung dargestellt.

G14 Ablauf des Risikoreportings

✓	Risikoverantwortliche der Divisionen und Zentralbereiche	Einzelrisiko-Assessments
	Zentralfunktionen	Review aggregierter Risiken
✓	Zentralbereich Compliance & Risk Management	Review & Analyse Konzernrisiken
	Risk Committee	Analyse Konzernrisiken
✓	Vorstand	Finale Bewertung Konzernrisiken
	Prüfungsausschuss	Auswertung Konzernrisiken
✓	Aufsichtsrat	

Die fachliche Zuständigkeit liegt im Zentralbereich Compliance & Risk Management. Dieser berichtet im Rahmen des Konzern-Risikomanagements direkt an den Finanzvorstand, der auch als Risikoverantwortlicher für den Konzern definiert ist.

Das Risk Committee besteht aus den Mitgliedern des Vorstands sowie dem Leiter des Zentralbereichs Compliance & Risk Management. Es führt alle aggregierten Reportingergebnisse zu einer übergreifenden Bewertung der Risikolage des Konzerns zusammen.

Die Definition und Weiterentwicklung des Systems erfolgen in enger Abstimmung zwischen dem Zentralbereich Compliance & Risk Management, dem Vorstand sowie dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Verantwortet und beschlossen wird das System vom Vorstand. Ihm gegenüber kommuniziert der Leiter des Zentralbereichs Compliance & Risk Management die aktuellen Anforderungen an das Risikomanagement-System, berät bei der praktischen Umsetzung und überwacht die Maßnahmen sowie die Ergebnisse der Risikomanagement-Prozesse.

Der Zentralbereich Compliance & Risk Management organisiert und steuert das System in enger Zusammenarbeit mit den anderen Zentralbereichen sowie den Risikobeauftragten und -verantwortlichen der Divisionen. Diese verantworten wiederum die Umsetzung des ERM-Systems in den jeweiligen Risiko-Reportingeinheiten. Bei den Risiko-Reportingeinheiten handelt es sich um definierte Berichtseinheiten, die der genauen Identifizierung und Zuordnung der Risiken und Chancen dienen. Diese können sowohl Business Units als auch einzelne Tochtergesellschaften oder regional zusammengefasste Einheiten sein.

Während die Interne Revision die Wirksamkeit, Angemessenheit und Wirtschaftlichkeit des Enterprise Risk Managements kontrolliert, nimmt der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats die externe Kontrollfunktion für bzw. mit dem Aufsichtsrat wahr.

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird das Risikofrüherkennungssystem der JENOPTIK AG in Übereinstimmung mit den aktienrechtlichen Anforderungen durch den Abschlussprüfer untersucht. Die Prüfung für das Geschäftsjahr 2023 ergab, dass das Jenoptik ERM-System den gesetzlichen Anforderungen an ein Risikofrüherkennungssystem entspricht und sein konzeptioneller Aufbau geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand des Konzerns gefährden, frühzeitig erkennen zu können.

Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem bilanziellen Konsolidierungskreis.

Ablauf und Prozess des Enterprise Risk Managements

Als **Risiken** sind mögliche künftige Entwicklungen und Ereignisse definiert, die zu einer für das Unternehmen negativen Ziel- und Prognoseabweichung führen können und die Unsicherheit über den Eintritt eines Sachverhaltes bergen. **Chancen** sind entsprechend Ereignisse, die eine positive Abweichung zu den Erwartungswerten zur Folge haben können.

Der in sich abgeschlossene, regelmäßige und IT-gestützte Prozess des Risikomanagements besteht aus verschiedenen Risiko-Assessments. Diese erfolgen in einer Kombination von Top-Down- und Bottom-Up-Elementen. Um eine möglichst vollständige Risiko-Identifizierung und Vergleichbarkeit innerhalb des Unternehmens zu gewährleisten, wurde ein Risiko-Register entwickelt, welches das Management bei der Evaluierung der Risiken unterstützt. Es enthält mehrere vorgegebene Kategorien, unterteilt in Subkategorien, die mit vordefinierten Risikosymptomen untersetzt sind und den Risiko-Reportingeinheiten den Rahmen für die Zuordnung potenzieller Risiken und Chancen vorgeben. Damit soll sichergestellt werden, dass sich jede Risiko-Reportingeinheit mit der gesamten Risikolandschaft auseinandersetzt und gleichzeitig eine Aggregation der Ergebnisse über die vorgegebenen Kategorien gewährleistet ist. Während operative und finanzwirtschaftliche Ziele für einen Zeithorizont von bis zu zwei Jahren Gegenstand der Betrachtung sind, werden strategische und Compliance-bezogene Themen für einen Zeitraum von bis zu vier Jahren berücksichtigt. Nachhaltigkeitsrisiken werden in der aktuellen Systematik noch nicht in einer eigenständigen Risikokategorie ermittelt, sondern derzeit in den bestehenden Risikokategorien abgedeckt. Siehe dazu in der nachfolgenden Tabelle der Risiko- und Chancenkategorien.

G15 Risiko- und Chancenkategorien*

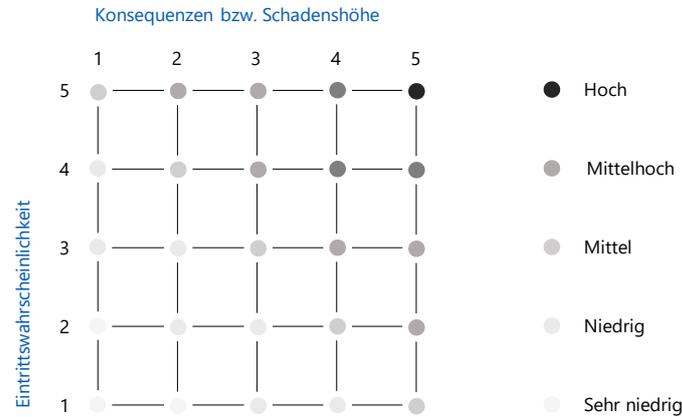
<p>Operationale Risiken / Chancen</p> <p>Supply Chain Management / Arbeits- und Umweltschutz / Fertigung (einschließlich Qualitätsmanagement) / Marketing und Vertrieb / Patente und Schutzrechte / Personalmanagement / IT / Compliance / Recht / Immobilien</p>	<p>Strategische Risiken / Chancen</p> <p>Marktentwicklung / Produktentwicklung (einschließlich Forschung und Entwicklung) / Unternehmensentwicklung (Portfolio und Struktur) / Organisationsentwicklung (Abläufe und Ressourcen)</p>
<p>Finanzwirtschaftliche Risiken / Chancen</p> <p>Rechnungswesen / Finanzmanagement (Treasury) / Controlling / Steuern</p>	<p>Compliance-Risiken / Chancen</p> <p>Unternehmensinterne / straf- und wettbewerbsrechtliche Compliance / Datenschutz / Datensicherheit</p>

*Nachhaltigkeitsrisiken werden in der aktuellen Systematik noch nicht in einer eigenständigen Risikokategorie ermittelt, sondern derzeit in den bestehenden Risikokategorien abgedeckt

Im Rahmen der Risikoanalyse ermitteln die Reportingeinheiten die Risiken und Chancen, die durch divisionale Risikomanager erfasst werden, um sie im nächsten Schritt bezüglich der Bewertungsmethoden (qualitativ oder quantitativ) und der bereits getroffenen oder noch notwendigen Maßnahmen einer validen Risikobewertung unterziehen zu können. Die Erfassung erfolgt sowohl nach der Brutto- als auch der Nettomethode. Für die Aggregation und die Berichterstattung werden nur die bewerteten Residualrisiken (Nettorisiken) verwendet, das heißt, mitigierende Maßnahmen werden in die Bewertung bereits mit einbezogen. Die Bewertung eines Risikos ist das Produkt aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und der quantitativen Schadenshöhe bzw. dem qualitativen Schadensausmaß. Analog werden auch die Chancen bewertet.

Für die beiden genannten Bewertungsfaktoren Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe besteht jeweils eine Skala von 1 bis 5, sodass die kleinstmögliche Risikokennzahl 1 und die größtmögliche Risikokennzahl 25 ist. Siehe dazu die folgende graphische Darstellung.

G16 Berechnung der Risikozahlen



Die Ergebnisse der Assessments werden halbjährlich vom Zentralbereich Compliance & Risk Management bei den Risiko-Reportingeinheiten abgefragt und zum Konzern-Risiko- und Chancenbericht aggregiert. Anschließend validieren die Zentralbereiche des Corporate Centers die Ergebnisse, bevor sie im Risk Committee diskutiert werden. Der Vorstand nimmt eine übergreifende Bewertung vor, wird über die Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit informiert, die im Rahmen einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt werden, und beschließt gegebenenfalls weitere Maßnahmen. Danach wird der Konzern-Risiko- und Chancenbericht im Prüfungsausschuss und anschließend im Aufsichtsrat vorgestellt und diskutiert.

Darüber hinaus werden unterjährig identifizierte Risiken, die eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit und ein hohes potenzielles Schadensausmaß haben, unverzüglich an den Leiter des Zentralbereichs Compliance & Risk Management und den Vorstand kommuniziert. Diese entscheiden nach gemeinsamer Analyse mit den Fachabteilungen über weitere Maßnahmen und die gegebenenfalls erforderliche Kommunikation.

Risikoprävention und Sicherstellung von Compliance

Prävention ist ein wesentliches Element des Risikomanagement-Systems und integraler Bestandteil der ordentlichen Geschäfts- und Gremientätigkeit. Sie besteht im Wesentlichen aus einem Risikomonitoring im Rahmen der verschiedenen Assessments und speziellen Genehmigungsprozessen. So werden in den monatlichen Vorstandssitzungen, den EMC-Meetings und den vierteljährlichen Business Reviews, Risiken und Chancen sowie deren Auswirkungen auf das Unternehmen diskutiert. Gleichzeitig können potenzielle Risiken für das Erreichen der strategischen Ziele direkt im Strategieentwicklungsprozess berücksichtigt und geeignete Maßnahmen ergriffen werden.

Die Einhaltung nationaler und internationaler Compliance-Anforderungen ist fester Bestandteil der Risikoprävention und der Prozesse des Risikomanagement-Systems von Jenoptik. Um die Mitarbeiter zu sensibilisieren und ein unternehmensweit einheitliches Verständnis der Compliance-Standards zu erreichen, gibt es regelmäßige Schulungen zu Compliance-relevanten Themengebieten wie Korruptionsprävention oder Kartellrecht, aber auch zu datenschutzrechtlichen Aspekten. Für alle Mitarbeiter sind Online-Trainings, zu Themen die nach einem risikobasierten Ansatz ermittelt wurden, verpflichtend. Zusätzlich wurden seit 2022 die Jenoptik Compliance Days als eigenständiges Kommunikationsformat etabliert und weiterentwickelt. Für wichtige Risiko- oder Compliance-relevante Fragen der Mitarbeiter steht ein entsprechender Helpdesk im Intranet zur Verfügung. Die im Konzern implementierten Richtlinien zu den wesentlichen Geschäftsprozessen werden regelmäßig überprüft, ggf. erweitert, aktualisiert und über Intranet Portale veröffentlicht. Sie dienen zusammen mit dem Verhaltenskodex für Jenoptik-Mitarbeiter der weiteren Risikoprävention.

Der Verhaltenskodex für auftragnehmerseitige Business Partner der Jenoptik verpflichtet Auftragnehmer von Jenoptik, entsprechend den internationalen Standards verschiedene Compliance-Anforderungen einzuhalten. Mithilfe zentraler Geschäftspartner-Screenings (Third Party Due Diligence) wird überprüft, ob eine Zusammenarbeit aus Compliance-Sicht erfolgen kann.

Jenoptik verfügt damit über ein präventiv angelegtes System an Regelungen, Prozessen und Kontrollen, mit deren Hilfe mögliche Defizite im Unternehmen frühzeitig identifiziert und mit entsprechenden Maßnahmen minimiert werden sollen.

Das [Interne Kontrollsystem](#) (IKS) ist neben dem Risiko- und dem Compliance-Management-System wesentlicher Bestandteil der Corporate Governance. Es umfasst technische und organisatorische Regelungen und Kontrollschritte zur Einhaltung von Richtlinien und Abwehr von Schäden sowie klare Verantwortlichkeiten und Funktionstrennungen unter Wahrung des Vier-Augen-Prinzips. Es soll insbesondere die Sicherheit und Effizienz der Geschäftsabwicklung sowie die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung gewährleisten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Compliance-Interviews, teils durch ein virtuelles Gespräch und teils durch Self-Assessments, bei allen Konzerngesellschaften durchgeführt und die Aussagen vom jeweiligen Management dokumentiert und bestätigt. Diese Compliance-Interviews finden in einem zweijährigen Zyklus abwechselnd zu den IKS-Self Assessments statt. Die Kontrolle sowie die Beurteilung der ausgefüllten IKS-Selbstauskünfte erfolgen durch die Interne Revision. Berichtete Defizite werden analysiert und entsprechende Gegenmaßnahmen festgelegt, um diese nachhaltig zu beseitigen. Zudem wurde im Finanzbereich im Geschäftsjahr 2022 begonnen, ein global einheitliches, dokumentiertes und toolgestütztes IKS für die größeren Jenoptik-Gesellschaften (Mitarbeiteranzahl > 30) zu implementieren. Seit dem Jahr 2023 wird das System sukzessive auf wesentliche nicht-finanzielle Prozesse ausgeweitet und eine systemgestützte Wirksamkeitsüberwachung eingeführt. Langfristig wird das dokumentierte interne Kontrollsystem bei den größeren Jenoptik-Gesellschaften das derzeit noch durchgeführte IKS-Self-Assessment ersetzen. Der Prozess in Bezug auf die zweijährlichen Compliance-Interviews ist davon unbenommen. Dem Vorstand liegen keine Erkenntnisse vor, dass das Interne Kontrollsystem und das Enterprise Risk Management System im Wesentlichen nicht angemessen und wirksam sind.

Die [Interne Revision](#) unterstützt den Jenoptik-Konzern bei der Erreichung seiner Ziele mittels eines systematischen und umfassenden Ansatzes zur Beurteilung und Verbesserung der Wirksamkeit seiner Risikomanagement-, Kontroll- und Überwachungsprozesse. Sie ist verantwortlich für die risikoorientierte Prüfung aller Prozesse in den Divisionen, Regionen, Konzerngesellschaften, Betriebsstätten/Niederlassungen, Strategischen Business Units oder Funktionen/Fachbereichen des Konzerns („Audit-Universe“) sowie für die Maßnahmenachverfolgung bei festgestellten Mängeln. Im Jahr 2023 wurden 17 Audits durchgeführt. Die Interne Revision ist bei der JENOPTIK AG als Stabsfunktion des Vorstands angesiedelt, um eine größtmögliche Unabhängigkeit und Objektivität zu gewährleisten. Neben der laufenden Berichterstattung an den Vorstand wird auch halbjährlich direkt an den Prüfungsausschuss berichtet.

[Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems \(IKS\) im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse des Konzerns sowie der JENOPTIK AG \(§289 Abs. 4 HGB und §315 Abs. 4 HGB\)](#)

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist Teil des IKS des Jenoptik-Konzerns. Es soll unter anderem einen ordnungsgemäßen Prozess der Konzernabschlusserstellung gewährleisten und dabei sicherstellen, dass gesetzliche Vorschriften, Rechnungslegungsvorschriften und interne Richtlinien für einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze eingehalten werden, die für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verbindlich sind. Neue Vorschriften und Änderungen bestehender Regelungen werden zeitnah analysiert und umgesetzt. Alle in den Rechnungslegungsprozess eingebundenen Mitarbeiter werden regelmäßig geschult. Die operativen Rechnungswesenprozesse erfolgen zum Teil durch regionale Financial Delivery Center. Diese unterstützen zusätzlich die Harmonisierung der Prozesse, sowie deren Effizienz und Qualität und damit auch die Zuverlässigkeit des internen Kontrollsystems.

Durch Zugangsbeschränkungen in den entsprechenden IT-Systemen werden die Finanzsysteme vor Missbrauch geschützt. Eine zentrale Steuerung und die regelmäßige Sicherung der IT-Systeme reduzieren das Risiko von Datenverlusten.

Zur Erstellung des Konzernabschlusses werden die Daten der Gesellschaften von diesen direkt im Konsolidierungstool erfasst. Die übertragenen Abschlussdaten und Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden durch systemtechnische und manuelle Kontrollen überprüft. Sämtliche zur Erstellung des Konzernabschlusses erforderlichen Konsolidierungsprozesse werden dokumentiert. Über diese Prozesse, Systeme und Kontrollen gewährleistet Jenoptik einen IFRS- sowie gesetzeskonformen Konzernrechnungslegungsprozess. Der Konzernabschlussprüfer prüft den nach IFRS-Vorschriften erstellten Konzernabschluss sowie den nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss der JENOPTIK AG in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung.

Risiko- und Chancenprofil des Konzerns

Mithilfe der Risiko- und Chancen-Assessments der jeweiligen Segmente wurde das Chancen- und Risikoprofil des Konzerns ausgehend vom Jahr 2023 für die Folgejahre ermittelt. Bestandteil der Risikobewertung der Segmente ist auch eine Überprüfung durch die Zentralbereiche des Corporate Centers, sodass deren Risikoeinschätzung in der Segmentberichterstattung bzw. in der finalen Konzernbewertung inkludiert ist. Unsere Prozesse zur Identifikation, Steuerung und zum Controlling von Risiken binden auf allen Ebenen nichtfinanzielle Risiken aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung einschließlich klimabezogener Risiken mit ein. Das Risiko- und Chancenmanagement ermöglicht einen direkten Vergleich der einzelnen Risikoprofile von den Risikokategorien über die Subkategorien bis auf Ebene der Risikosymptome.

Das Gesamtrisiko des Konzerns ergibt sich nach einer Gewichtung der einzelnen Segmente entsprechend ihrer Anteile am gesamten Konzern-EBITDA.

Insgesamt liegt das Risiko des Konzerns weiterhin im mittleren Risikobereich. Im Vergleich zum Vorjahr konnten keine signifikanten Änderungen festgestellt werden.

T33 Risikoprofil des Jenoptik-Konzerns 2023

	Konzern-Risikobewertung	
	Aktuell (2023)	Vorjahr (2022)
Strategische Risiken		
Marktentwicklung	Mittel	Mittel
Produktentwicklung (inklusive F+E)	Mittel	Mittel
Unternehmensentwicklung (Portfolio & Struktur)	Mittel	Mittel
Organisationsentwicklung (Abläufe & Ressourcen)	Mittel	Mittel
Operationale Risiken		
Supply Chain Management	Mittel	Mittel
Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutz	Mittel	Mittel
Fertigung (inklusive Qualitätsmanagement)	Mittel	Mittel
Marketing & Vertrieb	Mittel	Mittel
Patente und Schutzrechte	Niedrig	Niedrig
Personalmanagement	Mittel	Mittel
IT	Mittel	Mittelhoch
Recht	Niedrig	Niedrig
Immobilien	Mittel	Mittel
Finanzwirtschaftliche Risiken		
Rechnungswesen	Niedrig	Niedrig
Finanzmanagement	Niedrig	Niedrig
Controlling	Niedrig	Mittel
Steuern	Mittel	Mittel
Compliance Risiken		
Unternehmensinterne/straf- und wettbewerbsrechtliche Compliance	Mittel	Mittel
Datenschutz & Datensicherheit	Mittel	Mittel
Gesamtrisiko	Mittel	Mittel

Strategische Risiken und Chancen des Konzerns lagen 2023 im mittleren Risikobereich.

Unsicherheiten aus handels- und geopolitischen Konflikten bestehen fort bzw. Konflikte können sich aufgrund verschiedener Faktoren verstärken. Während sich im vergangenen Geschäftsjahr die wirtschaftliche Entkopplung zwischen den USA und China aufgrund steigender Handelshemmnisse und technischer Regulierungen mit negativem Einfluss auf das globale Wachstum nicht signifikant geändert hat, ist das Risiko, dass sich die Spannungen zwischen China auf der einen Seite und den Partnern Taiwan und USA auf der anderen Seite wieder verschärfen, weiterhin hoch. Trotz der internationalen Ausrichtung der Halbleiter-Branche kann im Eskalationsfall aufgrund Taiwans starker Position in einigen Fertigungsstufen von einer signifikanten Auswirkung auf den globalen Halbleitermarkt ausgegangen werden. Der im Jahr 2023 erneut eskalierte Israel-Gaza-Konflikt kann sich ebenfalls weiter verschärfen und trägt das Potenzial, einen größeren regionalen Konflikt auszulösen, in den weitere Parteien involviert werden könnten. Für Jenoptik hat der Konflikt aktuell kunden- und lieferantenseitig keine wesentlichen direkten Auswirkungen. Der russische Krieg gegen die Ukraine mit den verbundenen Sanktionen birgt aufgrund der kaum vorhandenen Geschäftstätigkeit mit beiden Ländern keine direkten Risiken. Indirekt können beide Konflikte Auswirkungen vor allem auf die Lieferketten und die Versorgung mit Energie haben bzw. deren Preisentwicklung sowie die kurzfristige Verfügbarkeit von Rohstoffen beeinflussen. Dies könnte die Inflationsraten negativ beeinflussen und das Risiko einer anhaltenden Lohn-Preis-Spirale bergen. Ebenso kann die Unterbindung von Finanztransaktionen auch Auswirkungen auf die Beschaffung oder den Vertrieb von sanktionsfreien Gütern haben. Beides könnte einen entscheidenden Einfluss auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den Wachstumsmärkten von Jenoptik und auf den Erfolg unserer Geschäftstätigkeit haben, indem Preissteigerungen von Rohstoffen und Vorleistungsgütern unsere Kostenstruktur negativ beeinflussen. Dem versucht Jenoptik über verschiedene Maßnahmen im Einkauf, durch eine weitere Optimierung der internen Kostenstruktur sowie gegebenenfalls über Preisanpassungen in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden entgegenzuwirken. Beide Konflikte können eskalieren und sich auf andere Staaten, einschließlich NATO-Staaten, ausweiten. Dies hätte erhebliche Auswirkungen auf die europäischen Volkswirtschaften.

Jenoptik ist von der wirtschaftlichen Entwicklung bestimmter Branchen und Märkte abhängig. So trifft uns insbesondere die bestehende Schwäche der Automobilmärkte. Der weltweite Trend zur Digitalisierung und verschiedene (supra-) nationale Förderprogramme zur Stärkung der lokalen Halbleiterbranche treiben weiterhin die Nachfrage nach optischen Technologien in der Halbleiterausstattungsindustrie und bieten große Chancen für Jenoptik, gehen aber auch mit Herausforderungen einher.

In allen Bereichen ist Jenoptik mit starken und etablierten Wettbewerbern konfrontiert bzw. können sich in manchen Geschäftsfeldern auch aufsteigende Wettbewerber aus Schwellenländern hervortun. Dem Risiko, durch Konkurrenzunternehmen verdrängt zu werden, begegnet Jenoptik unter anderem durch innovative Unterscheidungsmerkmale, gezielte und flexible Anpassungen des Produktspektrums bzw. durch kundenspezifische Adaptionen bestehender Produkte und Lösungen. Akquisitionen und Fusionen auf den von uns adressierten Märkten könnten zudem dazu führen, dass sich die Wettbewerbssituation verschärft und eventuell verbesserte Kostenstrukturen des Wettbewerbs und ein damit einhergehender steigender Preisdruck negative Auswirkungen auf das Konzern-Ergebnis entfalten.

Operationale Risiken und Chancen wurden konzernübergreifend mit niedrigen bis mittelhohen Risikokennzahlen bewertet, im Durchschnitt ergibt sich für den Konzern ein mittleres Risiko.

Die zunehmende Zahl komplexer, internationaler und vor allem technisch anspruchsvoller Projekte stellt sehr hohe operative Anforderungen an alle Geschäftsbereiche. Insbesondere das Lieferanten-Management und die Fertigung sind für die Sicherstellung der Qualität unserer Produkte verantwortlich. Unter anderem die Nutzung von Single-Source-Lieferanten oder weiterhin mögliche Insolvenzen können das Risiko der Abhängigkeit oder des Ausfalls von einzelnen Lieferanten erhöhen. Auch kann es weiterhin inflationsbedingt seitens unserer Lieferanten zu erhöhten Preisen bei Einkaufsprodukten kommen. Die stetige Weiterentwicklung unserer Einkaufs- und Produktionsorganisationen soll daher sicherstellen, dass unsere Kunden auch weiterhin qualitativ hochwertige und bedarfsgerechte Lösungen termingerecht erhalten.

Die globalen IT-Systeme und -Prozesse sind für Jenoptik divisionsübergreifend von großer Bedeutung. Die Sicherheit und Verfügbarkeit der Systeme haben dabei hohe Priorität. Die Daten werden auf redundanten Speichermedien gelagert und durch ein teilweise mehrstufiges Archiv- und Backup-System vor Datenverlust gesichert. Dies soll im Krisenfall eine zeitnahe Wiederherstellung ermöglichen. Aufgrund weltweit ansteigender Bedrohungen in der Informationstechnik, so zum Beispiel in Form von Social Engineering wie Phishing-Angriffen oder Ransomware, ergreift Jenoptik aktiv sowohl präventive als auch korrektive Maßnahmen, um die Gefährdung durch Cyberangriffe zu reduzieren. So werden sämtliche Themen der IT-Sicherheit durch den Chief Information Security Officer koordiniert, bestehende Prozesse fortlaufend hinterfragt und angepasst, technische Maßnahmen umgesetzt und verantwortliche Mitarbeiter intern geschult. Ebenso hat Jenoptik das Security Operations Center, abgekürzt SOC, weiterentwickelt, um den Schutz der IT-Infrastruktur besser zu gewährleisten. Es integriert, überwacht und analysiert sämtliche sicherheitsrelevante Systeme wie unsere Unternehmensnetzwerke, Server, Arbeitsplatzrechner oder Internetservices, alarmiert die betroffenen Einheiten und ergreift Maßnahmen zum Schutz unserer Daten und Anwendungen. Jedoch können diese Maßnahmen, die zum Schutz unserer IT-Infrastruktur, unseres geistigen Eigentums und unseres Portfolios ergriffen werden, keine vollständige Risikomitigation bewirken.

Den wichtigsten Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten unsere Mitarbeiter. Als internationaler Technologiekonzern benötigt Jenoptik hierfür auch weiterhin engagierte und gut ausgebildete Kollegen. Aufgrund des Fachkräftemangels, vor allem in Deutschland, besteht auch für Jenoptik das Risiko, vakante Stellen nicht zeitnah besetzen zu können. Diesem Risiko wird durch eine Vielzahl zielgerichteter Maßnahmen begegnet, unter anderem der Etablierung einer Nachfolgeplanung auf Ebene der Führungspositionen, Leadership- und Professional Career Programmen, einer Employer-Branding-Kampagne sowie attraktiven und individuell angepassten Anreiz- und Bindungssystemen. Hervorzuheben ist hier die Kampagne für Offenheit, Toleranz, Vielfalt und Freizügigkeit, um gegen Tendenzen der Intoleranz und Abschotung einzutreten und für einen attraktiven Standort auch für ausländische Fachkräfte zu werben.

Die Nichteinhaltung gesetzlicher, ethischer oder vertraglicher Anforderungen stellt vor dem Hintergrund der internationalen Geschäftstätigkeit von Jenoptik ebenfalls ein bereichsübergreifendes Risiko dar. Insbesondere erfolgreich abgeschlossene M+A-Aktivitäten bedürfen sorgfältiger Integrations- und Abstimmungsprozesse, um die übernommenen Unternehmen vollständig in unsere Corporate Governance einzubinden. Die stete Verbesserung der Compliance-Strukturen und Prozesse unterstützt hierbei alle Fachbereiche und Geschäftseinheiten. Als Unternehmen mit Kunden und Geschäftspartnern in zahlreichen Ländern und globalen, öffentlichen Auftraggebern muss sich Jenoptik mit vielen und teilweise wachsenden Compliance-Anforderungen in den unterschiedlichsten Märkten auseinandersetzen. Obwohl mit der konzernweiten Exportkontroll- sowie Datenschutzorganisation, dem Zentralbereich Compliance & Risk Management sowie mit entsprechenden Prozessen die notwendigen organisatorischen Strukturen und Maßnahmen zur Minimierung möglicher Compliance-Verstöße implementiert sind, können diese nicht vollständig ausgeschlossen werden. Mithilfe der strikten Einhaltung des Compliance-Programmes sowie der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems sollen mögliche Prozesslücken geschlossen sowie gesetztes- und regeltreue Verfahren sichergestellt werden.

Die **finanzwirtschaftlichen Risiken** wurden konzernübergreifend im Durchschnitt als niedrig bewertet. Die nachfolgenden Themen umfassen dabei auch die segmentspezifischen Risiken. Eine wesentliche Aufgabe des Zentralbereichs Treasury ist es, die Finanzierung aller Konzerngesellschaften langfristig sicherzustellen und zu koordinieren. Dabei kann Jenoptik auf verschiedene externe Finanzierungsinstrumente zurückgreifen.

Währungsbedingte Risiken, die aus den internationalen Aktivitäten des Konzerns resultieren, werden in Zusammenarbeit mit den Konzerngesellschaften identifiziert und durch geeignete Maßnahmen, zum Beispiel durch den Abschluss von Devisentermingeschäften, reduziert.

Dem Zinsänderungsrisiko wird unter anderem durch den Abschluss festverzinslicher Darlehen begegnet. Zusätzlich kommen bei Bedarf Zinsderivate zum Einsatz.

Liquiditätsrisiken sollen durch eine konzernweite Langfristplanung frühzeitig erkannt und systematisch minimiert werden. Zur Liquiditätssteuerung und -überwachung sind regelmäßige Treasury-Reports sowie quartalsweise Aktualisierungen der Planung etabliert.

| Hinsichtlich des Einsatzes von Finanzinstrumenten siehe Anhang 8.2

In den Bereichen Controlling sowie Rechnungswesen ergeben sich Chancen vor allem durch den weiteren Ausbau und die Optimierung eines einheitlichen ERP-Systems sowie durch Zentralisierungen von Buchhaltungsaktivitäten zur permanenten Qualitätssteigerung. Durch die Einrichtung neuer Controlling-Instrumente auf Basis moderner IT-Lösungen begegnet Jenoptik dem Risiko möglicher fehlender geschäftsentscheidender Informationen im internen Berichtswesen.

Seit diesem Jahr werden **Compliance Risiken** als eigene Risikokategorie ermittelt und ausgewiesen. Diese Risiken, die gesellschafts-, straf- und wettbewerbsrechtliche Risiken sowie Datenschutz umfassen, befinden sich konzernweit auf einem mittleren Niveau.

Risiko- und Chancenprofil der Segmente

Das Risiko- und Chancenprofil des Jenoptik-Konzerns wurde von den unterschiedlichen Risikoprofilen der Divisionen Advanced Photonic Solutions und Smart Mobility Solutions sowie der Non-Photonic Portfolio Companies abgeleitet.

T34 Risikoprofile der Segmente 2023

	Division Advanced Photonic Solutions		Division Smart Mobility Solutions		Division Non-Photonic Portfolio Companies	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Strategische Risiken						
Marktentwicklung	Mittel	Niedrig	Mittel	Mittel	Mittelhoch	Mittelhoch
Produktentwicklung (inklusive (F+E))	Mittel	Mittel	Mittelhoch	Mittelhoch	Mittel	Mittel
Unternehmensentwicklung (Portfolio & Struktur)	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel
Organisationsentwicklung (Abläufe & Ressourcen)	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel
Operationale Risiken						
Supply Chain Management	Mittel	Mittel	Mittelhoch	Mittelhoch	Mittel	Mittel
Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutz	Mittel	Mittel	Niedrig	Mittel	Niedrig	Niedrig
Fertigung (inklusive Qualitätsmanagement)	Mittel	Mittelhoch	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel
Marketing & Vertrieb	Mittel	Niedrig	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel
Patente und Schutzrechte	Niedrig	Niedrig	Mittel	Mittel	Niedrig	Niedrig
Personalmanagement	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittelhoch
IT	Mittelhoch	Mittelhoch	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel
Recht	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig
Immobilien	Mittel	Mittelhoch	Niedrig	Niedrig	Mittel	Mittel
Finanzwirtschaftliche Risiken						
Rechnungswesen	Mittel	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig
Finanzmanagement	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Mittel
Controlling	Mittel	Mittel	Niedrig	Niedrig	Niedrig	Niedrig
Steuern	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Niedrig	Mittel
Compliance Risks						
Unternehmensinterne/straf- und wettbewerbsrechtliche Compliance	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Niedrig	Niedrig
Datenschutz & Datensicherheit	Mittel	Mittel	Mittelhoch	Mittel	Mittel	Mittel
Gesamtrisiko	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel	Mittel

Advanced Photonic Solutions

Strategische Risiken und Chancen resultieren vor allem aus der Nachfrage in der Halbleitersausrüstungsindustrie. Sie kann das Ergebnis deutlich positiv, aber auch negativ beeinflussen. Darüber hinaus birgt die Fokussierung der Division auf einzelne, größere Kunden und die sich daraus ergebende Kundenkonzentration grundsätzlich das Risiko, dass negative Geschäftsentwicklungen oder der Verlust dieser Kunden deutliche Umsatz- und Ergebnisauswirkungen haben könnten. Andererseits ermöglicht die Bindung solcher Kunden aufgrund von Skaleneffekten ein profitables Umsatzwachstum. Aufgrund des hochspeziellen Technologieportfolios sowohl der Jenoptik als auch der Schlüsselkunden besteht die Abhängigkeit in beide Richtungen. Zwar ist das Umsatzwachstum durch eine zunehmende Anzahl vor allem asiatischer Wettbewerber sowie des Trends von Lieferanten und Kunden zur Vorwärts- bzw. Rückwärtsintegration immer latent gefährdet, es kann jedoch durch den stetigen Ausbau der bestehenden Wettbewerbsvorteile, eigener Entwicklungsaktivitäten und Internationalisierung realisiert werden. Zudem begegnet die Division diesem Risiko durch eine kontinuierliche Überprüfung der Wertschöpfungstiefe mit dem Ziel, mehr System- und Servicelösungen für unsere Kunden anbieten zu können.

Steigende Handelshemmnisse und technische Regulierungen betreffen insbesondere die Division Advanced Photonic Solutions. Als Teil der Lieferkette für Lithographiesysteme, die steigenden Exportanforderungen und -beschränkungen vor allem nach China unterliegt, kann sich diese Situation nachgelagert auch auf die Absätze der Advanced Photonic Solutions auswirken.

Sowohl die zuvor bereits kontinuierlich gestiegene und durch die COVID-19-Pandemie beschleunigte Bedeutung von Digitalisierung, als auch die (supra-)nationale Industriepolitik mit dem Ziel, die Abhängigkeit im Halbleiterbereich von einzelnen Ländern zu verringern, bieten für die Division sowohl in der aktuellen Lage als auch in den kommenden Jahren große Chancen, die mit steigenden Herausforderungen in operativen Themen, wie dem Lieferkettenmanagement, der Fachkräftegewinnung und der Fertigungskapazitätssteigerung, einhergehen. Jenoptik steht in diesen Bereichen im Wettbewerb mit anderen Unternehmen der Halbleitersausrüstungsbranche. Die amerikanische Subventionspolitik geht einher mit steigenden Anforderungen in der Exportabwicklung, da mit ihr geopolitische Interessen verbunden sind. Auch der ständige medizinisch-technologische Fortschritt sowie die demografische Entwicklung, vor allem in Asien und Amerika, führen zu einer steigenden Nachfrage nach Produktlösungen. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios, den strategischen Zukauf der BG Medical GmbH im Bereich der Medizintechnik sowie die stärkere Marktorientierung von Jenoptik können die Anforderungen unserer Kunden besser bedient werden. Jedoch verursacht das zunehmende Finanzierungsproblem im Gesundheitswesen einen stark steigenden Preisdruck unter den Anbietern. Die tendenziell zunehmende Komplexität des Marktumfelds erschwert eindeutige und sichere Prognosen vor allem in innovativen Anwendungsfeldern.

Die hohen technologischen und qualitativen Anforderungen an Jenoptik und unsere Zulieferer bezüglich Ausgangsmaterialien und Produktionstechnik führen zu besonderen **operationalen Risiken und Chancen** im Bereich des Lieferanten-Managements sowie in den Fertigungsprozessen. Es gibt für zahlreiche Komponenten der Division nur eine sehr begrenzte Anzahl qualifizierter Lieferanten, welche die notwendigen Spezifikationen zeitgerecht erfüllen können. Beim Ausfall eines solchen Lieferanten oder sich verändernden Spezifikationen durch die Kunden kann es zu entsprechenden Problemen im Entwicklungs- bzw. Produktionsprozess kommen. Um mittel- und langfristig über eine stabile Basis von geeigneten Lieferanten zu verfügen, qualifiziert die Division kontinuierlich, unterstützt durch den strategischen Einkauf, unsere Partner. Außerdem unterstützen spezielle Lieferantenentwicklungsteams unsere Lieferanten bei der notwendigen Weiterentwicklung ihrer Organisation oder Geschäftsprozesse. Weiterhin können teilweise angespannte Lieferketten Risiken bergen, gerade in einer Phase der erhöhten Nachfrage nach unseren Produkten.

Spezifische Kundenanforderungen, vor allem hinsichtlich der Qualität, der wachsende Anteil komplexer High-End-Produkte sowie das dynamische Wachstum einiger Geschäftsfelder führen zu steigenden Anforderungen an die Fertigungstechnologien, -kapazitäten und Flächenkonzepte. Durch gezielte Erweiterungs- bzw. Ersatzinvestitionen begegnen wir diesen Anforderungen. Verzögerungen notwendiger Investitionen können das Risiko erhöhen, dass die Qualitäts- und Leistungsanforderungen nicht zur vereinbarten Zeit oder gar nicht erfüllt werden können, was entweder zu Verzögerungen bei der Auslieferung oder zur Nichtabnahme beim Kunden führen kann.

Die Division investiert in neue Standorte und entwickelt weltweit die Bestandsflächen bei laufendem Betrieb kontinuierlich weiter, um die wachsende Nachfrage in Zukunft besser zu bedienen.

Ebenso bestehen wachsende Herausforderungen in der adäquaten Neu- und Nachbesetzung offener Stellen. Dies basiert zum einen auf demografischen Faktoren, zum anderen ist dies den teilweise anspruchsvollen technischen Aspekten innerhalb des photonischen Kerngeschäfts sowie dem starken Wettbewerb um Fachkräfte geschuldet. Jenoptik wirkt diesem Risiko mit seinen Aktivitäten im Employer-Branding und der Positionierung als attraktiver Arbeitgeber entgegen.

Smart Mobility Solutions

Die **strategischen Risiken und Chancen** der Division Smart Mobility Solutions resultieren aktuell hauptsächlich aus den unsicheren wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen weltweit. Jenoptik ist als Auftragnehmer vor allem internationaler öffentlicher Auftraggeber sowohl der politischen als auch der wirtschaftlichen Entwicklung in den jeweiligen Ländern ausgesetzt. Dies kann besonders bei Unruhen oder Regierungswechseln dazu führen, dass Projekte nur verzögert abgewickelt oder nicht realisiert werden. Aufgrund der angespannten Haushaltslagen nach der COVID-19-Pandemie sowie der Neuausrichtung öffentlicher Budgets im Zuge des Krieges in der Ukraine können für die Zukunft mögliche Kürzungen öffentlicher Investitionen für Verkehrsüberwachungsprojekte nicht ausgeschlossen werden.

Mit der Konsolidierung des Verkehrssicherheitsmarktes durch die Akquisition von Redflex durch Verra Mobility 2021 bestehen weiterhin absatzmarktseitige Risiken vor allem in den Vereinigten Staaten, aber auch auf anderen internationalen Märkten durch den Markteintritt asiatischer Wettbewerber. Aktuell arbeitet die Division an der Stärkung ihrer Präsenz im amerikanischen Markt sowie der weiteren Produktentwicklung gemäß den regional divergierenden Anforderungen. Unterstützend wirkt hier auch der stark regulierte europäische Verkehrssicherheitsmarkt, der aufgrund seiner hohen Zulassungsanforderungen gewisse Markteintrittsbarrieren hat.

Mit den steigenden Bedarfen an Sicherheitstechnologien, intelligenten Verkehrsstromlösungen (Smart City), der Erhebung von Mautgebühren für die Nutzung innerstädtischer Verkehrsinfrastruktur und der Einhaltung von Emissionswerten für Schadstoffe in der Luft, vor allem in Ballungsräumen, erhöhen sich zugleich die Chancen für die Division. Durch eine permanente Optimierung des Produktportfolios und den Aufbau einer einheitlichen Plattform, welche die zuvor genannten Zukunftsthemen abbilden kann, soll unsere strategische Wettbewerbsposition verbessert werden. Die Entwicklung und Marktreife bzw. in manchen Märkten auch die Zulassung solcher umfassenden Lösungen bergen Risiken, sodass eine Verzögerung in der Weiter- und Neuentwicklung möglicherweise Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit haben kann. Die Division wirkt dem mit einer kontinuierlichen Überprüfung und ggf. Anpassung der Produktroadmap entgegen und orientiert sich noch stärker an einem modularen Ansatz des Produktportfolios, um die Bedarfe der Kunden besser bedienen zu können.

Die **operationalen Risiken und Chancen** sind durch die angespannte Situation in Teilen der Lieferkette geprägt. Die Produkte von Smart Mobility Solutions bedürfen vor allem in den europäischen Ländern einer technischen Zulassung, deren Dauer nur bedingt beeinflussbar ist. Eine Substitution der eingekauften Materialien und Baugruppen ist nicht in jedem Fall einfach umzusetzen, ohne eine erneute Betriebserlaubnis beantragen zu müssen. Daher ist oftmals nur eine sehr begrenzte Anzahl von Anbietern als Zulieferer qualifiziert. Beim Ausfall eines solchen Lieferanten oder der Abkündigung von Produkten kann es zu entsprechenden Herausforderungen durch erneute Zulassungen, geänderte Produktionsprozesse oder einer Einschränkung der Lieferfähigkeit und negativen Auswirkungen für den langfristigen Absatz kommen. Unser strategischer Einkauf unterstützt die Division, um Partner zu qualifizieren und um mittel- und langfristig über eine stabile Basis von geeigneten Lieferanten zu verfügen.

Die Division muss darüber hinaus hohe Compliance-Anforderungen erfüllen, sei es durch Kunden oder durch den Gesetzgeber. Sie bergen das Risiko von Verzögerungen in unseren Geschäftsprozessen bzw. zusätzlichen Aufwänden, die das Ergebnis beeinträchtigen könnten. In der Verkehrssicherheitstechnik sind in Europa vor allem die Anforderungen der Datenschutzgrundverordnung von besonderer Bedeutung. Mit dem weiteren Ausbau einer konzernweit vereinheitlichten Datenschutzorganisation wird diesen Herausforderungen begegnet.

Non-Photonic Portfolio Companies

Die **strategischen Risiken bzw. Chancen** der Non-Photonic Portfolio Companies werden maßgeblich durch die Entwicklung der Automobilindustrie und deren Investitionen beeinflusst. In der Branche bestehen weiterhin Herausforderungen aufgrund der technologischen Transformationen und Absatzentwicklungen von Fahrzeugen mit konventionellen Antriebssträngen, die Risiken für unseren Geschäftserfolg als Ausrüster dieser Branche bergen. Die Fokussierung auf größere Kunden im Bereich der Prozessautomation birgt grundsätzlich das Risiko, dass negative Geschäftsentwicklungen oder der Verlust von Kunden deutliche Umsatz- und Ergebnisauswirkungen haben könnten. Durch die Adressierung weiterer Industriezweige mit unserem Produktportfolio soll die Abhängigkeit von der Automobilindustrie zukünftig verringert werden.

In den **operationalen Risiken und Chancen** spiegelt sich die zunehmende Internationalisierung von Projekten und Teilen der Wertschöpfungskette in erhöhten Anforderungen an die Bereiche Lieferanten-Management, Fertigung, Marketing und Vertrieb sowie Personalmanagement wider. Der konsequente Ausbau effizienter Service- und Vertriebsstrukturen ist von entscheidender Bedeutung, um Wachstumsziele insbesondere im Ausland zu erreichen.

Der finanzielle Druck auf die Beteiligten in der gesamten Lieferkette der Automobilhersteller steigt stetig. Dadurch können sich für die Non-Photonic Portfolio Companies erhöhte Risiken durch kundenseitige Cashflow-Optimierungen, aber auch das Wegbrechen eigener Zulieferer ergeben. Um dem zu begegnen, wurden ein enger getaktetes Forderungsmanagement und die weitere Qualifizierung geeigneter Lieferanten eingeleitet.

Gesamtaussage des Vorstandes zur Risiko- und Chancenlage des Konzerns

Auf der Grundlage unseres Risiko- und Chancenmanagement-Systems wurden die wesentlichen und steuerbaren Risiken und Chancen identifiziert und bewertet. Insgesamt hat der Jenoptik-Konzern im Durchschnitt von strategischen, operationalen und finanzwirtschaftlichen Risiken ein im Vergleich zum Vorjahr marginal gestiegenes Risiko-Exposure zu verzeichnen und liegt aktuell weiterhin im mittleren Risikobereich. Durch die Einleitung und Nachverfolgung geeigneter Maßnahmen werden die adressierten Risiken – soweit möglich – begrenzt.

Zusätzlich zu den im Konzernlagebericht beschriebenen spezifischen Risiken kann es allerdings jederzeit zu unvorhersehbaren Ereignissen kommen, welche die Marktentwicklung, unsere Vertriebs- und Produktionsprozesse sowie die Reputation des Unternehmens erheblich beeinflussen können. Die mittel- und langfristigen Auswirkungen der instabilen geopolitischen Lage, wie beispielsweise dem anhaltenden russischen Krieg gegen die Ukraine, aber auch die zunehmenden Spannungen zwischen China auf der einen Seite und den Partnern Taiwan und USA auf der anderen Seite können aktuell nicht sicher beurteilt werden. Diese können Folgen auf die Versorgung und Preisentwicklung von Energie, Rohstoffen sowie Logistikdienstleistungen haben. Trotz der internationalen Ausrichtung der Halbleiter-Branche kann im Eskalationsfall aufgrund Taiwans starker Position in einigen Fertigungsstufen von einer signifikanten Auswirkung auf den globalen Halbleitermarkt ausgegangen werden. Nachgelagert können sich daraus für die kommenden Jahre auf hohem Niveau bleibende oder steigende Inflationsraten entwickeln.

Insgesamt kann festgehalten werden, dass die konsequente Fokussierung auf die strategischen Marktsegmente des Konzerns (mithilfe der Strategie 2025) sukzessive dazu beitragen kann, bestehende strategische Risiken zu senken. Die zunehmende Bedeutung der photonischen Industrie und die damit verbundene starke Nachfrage nach Anwendungen und Systemen, sowohl durch Privathaushalte als auch von Unternehmen, bieten für Jenoptik weiterhin entsprechendes Wachstumspotenzial. Unterstützend kann hier noch, wie im Abschnitt zur Advanced Photonic Solutions erwähnt, die (supra-)nationale Industriepolitik im Rahmen des amerikanischen CHIPS and Science Acts und des European Chips Act wirken.

Insgesamt besteht ein zufriedenstellendes Verhältnis zwischen Risiken und Chancen im Jenoptik-Konzern. Es wurden keine den Bestand des Konzerns gefährdenden Risiken identifiziert.

Prognosebericht

Rahmenbedingungen: Künftige Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Jenoptik-Branchen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet im Jahr 2024 wie im Vorjahr mit einem Wachstum der Weltwirtschaft von etwa 3,1 Prozent und prognostiziert eine leicht ansteigende Dynamik für 2025 auf 3,2 Prozent. Trotz leichter Aufwärtskorrekturen gegenüber der letzten Prognose des IWF vom Oktober 2023 liegen die Erwartungen für das weltweite Wachstum im Jahr 2024 vor dem Hintergrund einer restriktiven globalen Geldpolitik, geringerer staatlicher Fördermaßnahmen sowie eines moderaten Produktivitätswachstums unter dem historischen (2000–2019) jährlichen Durchschnitt von 3,8 Prozent.

Wesentliche zugrundeliegende Annahmen des IWF beinhalten sinkende Rohstoffpreise in den großen Volkswirtschaften und ein stabiles Zinsniveau bis zum 2. Halbjahr 2024, bevor die Federal Reserve, die Europäische Zentralbank und die Bank of England die Zinsen allmählich senken. Während eine schneller als erwartet fallende Inflation eine Chance für die Entwicklung der Weltwirtschaft darstellt, sieht der IWF Risiken unter anderem durch geopolitische Schocks wie bspw. die Angriffe im Roten Meer und deren Einfluss auf globale Lieferketten.

T35 Prognose des Bruttoinlandprodukts (in Prozent)

	2023*	2024*
Welt	3,1	3,1
USA	2,5	2,1
Euro-Zone	0,5	0,9
Deutschland	- 0,3	0,5
China	5,2	4,6
Indien	6,7	6,5
Schwellenländer	4,1	4,1

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook (Update), Januar 2024

* 2023 = Schätzung / 2024 = Prognose

Für die **USA** erwartet der IWF, dass sich die Wachstumsdynamik von 2,5 Prozent im Jahr 2023 auf 2,1 Prozent im Jahr 2024 und 1,7 Prozent im Jahr 2025 verlangsamt. Wesentliche Gründe hierfür sind vor allem die verzögerten Auswirkungen der strafferen Geldpolitik, eine allmähliche Haushaltskonsolidierung sowie eine erwartete Abschwächung am Arbeitsmarkt, die die gesamtwirtschaftliche Nachfrage verlangsamen.

Für die weltweit zweitgrößte Volkswirtschaft **China** erhöhte der IWF seine Wachstumsprognose zwar um 0,4 Prozentpunkte gegenüber seiner letzten Prognose, sieht aber weiterhin eine rückläufige Wachstumsdynamik mit 4,6 Prozent im Jahr 2024 und 4,1 Prozent im Jahr 2025. Während eine aufgrund geringer Inflation lockere Geldpolitik und erhöhte staatliche Ausgaben unter anderem für den Aufbau von Kapazitäten zum Schutz vor Naturkatastrophen positiv wirken, könnte laut IWF eine Verschärfung der Probleme im Immobiliensektor zu Wachstumsenttäuschungen führen.

Das Wachstum der **Eurozone** soll sich von seiner sehr niedrigen Dynamik von geschätzten 0,5 Prozent im Jahr 2023, die durch einen relativ hohen Einfluss des Kriegs in der Ukraine beeinflusst war, auf 0,9 Prozent im Jahr 2024 und 1,7 Prozent im Jahr 2025 sukzessive verbessern. Ein stärkerer Konsum durch den Rückgang der Energiepreise und eine fallende Inflation, die das reale Einkommenswachstum unterstützen, sollen wesentliche Treiber für die Erholung des Wirtschaftsraums sein.

Die Wirtschaft in [Deutschland](#) dürfte sich laut der IWF-Einschätzung vom Januar 2023 nach der Rezession im vergangenen Jahr mit einem geringen Wachstum von 0,5 Prozent im Jahr 2024 und 1,6 Prozent im Jahr 2025 schrittweise erholen. Auch das ifo Institut sieht die Weichen für die deutsche Wirtschaft auf Erholung gestellt. Die Inflation ist weiter auf dem Rückzug, die Lohneinkommen steigen deutlich, und die Beschäftigung ist auf einem hohen Niveau, wodurch sich die Kaufkraft verbessern und die gesamtwirtschaftliche Nachfrage zulegen sollte.

Die weltweite [Photonik](#)-Industrie wird durch eine Reihe langfristiger Trends beeinflusst. Die zunehmende Digitalisierung und der daraus resultierende stetig steigende Bedarf an Mikrochips, neue Anwendungen, z. B. in der Mobilität und Gesundheit, sowie eine zunehmende Orientierung auf mehr Nachhaltigkeit stellen wesentliche Treiber dar. In Summe rechnen die Marktbeobachter von Verified Market Research für den weltweiten Photonik-Markt mit einem durchschnittlichen Wachstum von rund 6 Prozent pro Jahr bis 2030.

Die globale [Halbleiterindustrie](#) sah sich im Jahr 2023 aufgrund einer spürbaren Konsumzurückhaltung und hohen Vorratsbeständen einer vergleichsweise schwachen Nachfrage ausgesetzt. Die Semiconductor Industry Association (SIA) erwartet jedoch, dass die Nachfrage nach Halbleitern langfristig steigen wird, da die Chips die Welt intelligenter, effizienter und besser vernetzt machen. Geopolitische Spannungen und damit verbundene Sanktionen führen zu Unsicherheiten für die globale Halbleiterindustrie und können grundsätzlich die regionale Wettbewerbsfähigkeit beeinflussen und Lieferketten stören. Für das Jahr 2024 rechnen sowohl SIA als auch der Marktbeobachter Gartner mit einem deutlichen Umsatzwachstum der weltweiten Halbleiterindustrie.

Für den globalen Markt der [Halbleiterausrüstung](#) erwartet der Verband SEMI nach einem Rückgang auf rund 84 Mrd US-Dollar im Jahr 2024 einen deutlichen Anstieg um rund 15 Prozent auf 97 Mrd US-Dollar für 2025, angetrieben durch den Aufbau neuer Kapazitäten unter anderem durch verschiedene Förderprogramme (z. B. in den USA und Europa). Demgegenüber erwartet Gartner 2024 noch einen leichten Umsatzrückgang für die Branche, gefolgt von einem Anstieg um rund 8 Prozent im Jahr 2025.

Der Weltmarkt der [Medizintechnik](#) wird bis 2025 nach Schätzung von Frost & Sullivan durchschnittlich jährlich um rund 6 Prozent wachsen. Der Marktforscher Fortune Business Insights prognostiziert dem globalen Markt für Medizintechnikgeräte ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 5,9 Prozent bis 2030. Diese Marktentwicklung werde unter anderem angetrieben durch eine zunehmende Nachfrage nach tragbaren Gesundheitsgeräten wie Fitnesstrackern, die Ausbreitung von chronischen Erkrankungen und die Verlagerung auf häusliche Pflege, die tragbare, einfach nutzbare Ausrüstung erfordert.

Für 2024 rechnet der Industrieverband VDMA für den deutschen [Maschinen- und Anlagenbau](#) mit einem Produktionsminus von real 4 Prozent. Neben der anhaltenden Flaute der globalen Konjunktur dürfte sich das sinkende Auftragspolster der Industrie 2024 spürbar auswirken, so der Industrieverband. Für die [Automobilindustrie](#) ist das Geschäftsumfeld nach kräftigen Zuwächsen im Jahr 2023 laut dem Verband VDA infolge von geopolitischen und gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten herausfordernd.

Der globale Markt der [Verkehrssicherheit](#) wird bis 2026 voraussichtlich um jährlich durchschnittlich 9,6 Prozent auf 5,8 Mrd US-Dollar wachsen, so das US-Marktforschungsunternehmen MarketsandMarkets. Wesentliche Treiber hierfür seien die zunehmende Urbanisierung und der Ausbau im Transport- und Verkehrswesen, die Weiterentwicklung von intelligenten Systemen sowie Initiativen für mehr Verkehrssicherheit wie „Vision Zero“.

Voraussichtliche Entwicklung der Geschäftslage

Planungsprämissen für Konzern und Divisionen

Die Prognose der Geschäftsentwicklung für das Jahr 2024 wurde auf Basis der im Herbst 2023 erfolgten [Konzernplanung](#) erstellt.

Jenoptik hat folgende berichtspflichtige Segmente: Advanced Photonic Solutions, Smart Mobility Solutions und die Non-Photonic Portfolio Companies.

Den Ausgangspunkt bilden die Einzelplanungen der Divisionen sowie der operativen Geschäftseinheiten, die aufeinander abgestimmt in die Konzernplanung einfließen. Mögliche Akquisitionen, Desinvestitionen sowie Wechselkurschwankungen werden grundsätzlich in der Planung nicht berücksichtigt.

Das System der Top-Steuerungsgrößen umfasst die Kennzahlen Umsatz, EBITDA-Marge, Auftragseingang und Investitionen sowie die Cash-Conversion-Rate. Weitere Kennzahlen werden auch künftig regelmäßig erhoben und dienen dem Top-Management als Informationsgrößen.

Weitere Informationen zu den Top-Steuerungsgrößen und Informationsgrößen siehe Kapitel Steuerungssystem

Mit der strategischen Agenda 2025 „More Value“ setzen wir darauf, dass wir organisch nachhaltig und profitabel in den photonischen Kernmärkten Halbleiter & Elektronik, Life Science & Medizintechnik und Smart Mobility wachsen können. Die Transformation zu einem global führenden Photonik-Konzern soll fortgeführt werden.

Weitere Informationen zur Strategie und zur Divisionsstruktur siehe Kapitel Geschäftsmodell und Märkte sowie Ziele und Strategie

Weitere Informationen zur künftigen Entwicklung der Jenoptik-Branchen siehe Kapitel Rahmenbedingungen

In der [Division Advanced Photonic Solutions](#) geht der Vorstand für 2024 insgesamt von einer anhaltend positiven Entwicklung des Geschäfts und somit einer Steigerung von Umsatz und Ergebnis aus. Dazu beitragen sollen die Intensivierung unserer Geschäftsaktivitäten als weltweit aktiver Anbieter von Lösungen und Produkten, die auf photonischen Technologien basieren, die Fokussierung auf die Hauptabsatzmärkte, die Verstärkung der engen und langjährigen Kundenbeziehungen sowie innovative Produkte und ein größeres Angebot an integrierten Systemlösungen. 2024 sollen in der Division die regionale Matrix aufgelöst und die Funktionen vertikalisiert werden. Hierdurch wollen wir den Kundenfokus intensivieren und die direkte Verantwortung für das operative Geschäft stärken. Dies soll dazu beitragen, die Effizienz weiter zu verbessern. Die Division sollte im laufenden Geschäftsjahr insbesondere weiter von einer hohen Nachfrage nach optischen und mikrooptischen Systemlösungen für die Halbleiterfertigung profitieren.

Die Division Advanced Photonic Solutions wird im laufenden Geschäftsjahr insbesondere ihre operative Exzellenz weiter stärken und die Kapazitäten erweitern. Zu den wesentlichen Maßnahmen, um das künftige Wachstum zu unterstützen, gehört dabei der Neubau einer Reinraumfabrik in Dresden, die Anfang 2025 den Betrieb aufnehmen soll.

Für das Geschäftsjahr 2024 geht der Vorstand auch für die [Division Smart Mobility Solutions](#) von weiterem Wachstum aus. Gestützt werden soll dieses durch neue Produkte und den Ausbau von eigenen Vertriebskanälen und eine vielversprechende Projektpipeline. Durch Optimierung der Produktpipeline auch in Form neuer Geschäftsmodelle wie Software-as-a-Service und ein breiteres Angebot in der Wertschöpfungskette soll der Anteil der wiederkehrenden Umsatzbeiträge in der Division erhöht werden. Aus regionaler Sicht erwartet Jenoptik in der Division Smart Mobility Solutions Wachstumsimpulse vor allem in Nordamerika. Die Ablösung älterer Produkte und Neuzulassung innovativer Systeme wird auch 2024 unsere Produkt-Roadmap prägen. Dazu gehören erweiterte Funktionen in bestehenden Systemen, aber

auch neue Anwendungen wie das Erfassen von Mobiltelefonnutzung, nicht angelegter Sicherheitsgurte oder die Detektion unerlaubter Lärmemissionen.

Für die [Non-Photonic Portfolio Companies](#) geht der Vorstand für 2024 von einer positiven Entwicklung des Segments aus. Dementsprechend wird im laufenden Geschäftsjahr weiteres Wachstum erwartet. Für den auf die Automobilindustrie ausgerichteten Automatisierungsspezialisten Prodomax wird eine Veräußerung angestrebt.

Prognose der Ertragslage 2024

Aufgrund des hohen Auftragsbestands im Geschäftsjahr 2023 und des anhaltend vielversprechenden Verlaufs in den photonischen Kerngeschäften, vor allem im Halbleiterausstattungsbereich, ist der Vorstand optimistisch, im Geschäftsjahr 2024 weiteres profitables Wachstum zu erzielen. Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf das organische Wachstum, d. h. mögliche Portfolioveränderungen wurden nicht berücksichtigt.

Um dieses Wachstum zu erreichen, gehen wir weiterhin davon aus, dass sich die politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen nicht verschlechtern. Dazu gehören insbesondere konjunkturelle Trends, der Krieg in der Ukraine und im Mittleren Osten, Regulierungen auf europäischer Ebene sowie weitere makropolitische Entwicklungen in unseren Absatzmärkten.

Jenoptik erwartet 2024 ein [Umsatzwachstum](#) im mittleren einstelligen Prozentbereich (2023: 1.066,0 Mio Euro).

Der Vorstand geht für das laufende Geschäftsjahr 2024 davon aus, dass das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen inkl. Wertminderungen und Wertaufholungen) im Vergleich zum Vorjahreswert weiter spürbar steigen wird (2023: 209,6 Mio Euro). Die [EBITDA-Marge](#) soll bei 19,5 bis 20,0 Prozent, einschließlich einer erwarteten Belastung von etwa 0,5 Prozentpunkten für den Umzug in den neuen Halbleiterstandort in Dresden liegen (2023: 19,7 Prozent).

Der [Auftragseingang](#) wird auch von Großaufträgen, vor allem in der Division Smart Mobility Solutions, beeinflusst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erhielt Jenoptik neue Aufträge in Höhe von 1.092,2 Mio Euro und verfügte damit zum Jahresende 2023 weiter über eine gute Auftragsbasis. 86,7 Prozent des zum 31. Dezember 2023 ausgewiesenen Auftragsbestands sollen 2024 umsatzwirksam werden. Für das laufende Geschäftsjahr 2024 geht der Vorstand davon aus, dass der Anstieg des Auftragseingangs im mittleren einstelligen Prozentbereich liegen wird.

2024 erwartet die [Division Advanced Photonic Solutions](#) ein Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Das EBITDA soll etwas stärker als der Umsatz steigen.

Auch die [Division Smart Mobility Solutions](#) will 2024 weiter zulegen, der Umsatzanstieg soll sich im oberen einstelligen Prozentbereich bewegen. Das EBITDA soll stärker als der Umsatz wachsen.

Die [Non-Photonic Portfolio Companies](#) erwarten 2024 einen Umsatzzuwachs im oberen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Prozentbereich. Das EBITDA soll etwa analog zum Umsatz zulegen.

Prognose der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns

Im Geschäftsjahr 2024 geht Jenoptik davon aus, dass die [Investitionen](#) auch aufgrund von Verschiebungen im Zusammenhang mit dem Bau der neuen Halbleiterfabrik in Dresden leicht über dem Vorjahresniveau von 110,4 Mio Euro liegen werden. Mit den Investitionen sollen Kapazitäten erweitert und so das künftige Wachstum abgesichert werden.

Der Vorstand rechnet für 2024 damit, dass die [Cash-Conversion-Rate](#) (Verhältnis von Free Cashflow zu EBITDA) bei rund 50 Prozent liegen wird (31.12.2023 60,8 Prozent, Free Cashflow enthielt auch Liquiditätsflüsse im Zusammenhang mit dem Verkauf von Immobilien).

Wichtiger Hinweis. Die tatsächlichen Ergebnisse können wesentlich von den beschriebenen und nachfolgend zusammengefassten Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen. Dies kann insbesondere dann der Fall sein, wenn eine der im Bericht genannten Unsicherheiten eintritt bzw. sich weiter verschärft oder sich die den Aussagen zugrundeliegenden Annahmen, auch im Hinblick auf die konjunkturelle und makroökonomische Entwicklung, Risiken der Märkte sowie geopolitischen Risiken, Konflikte und Krieg und den damit zusammenhängenden Sanktionen, als unzutreffend erweisen.

T36 Ziele Konzern und Segmente (in Mio EUR/bzw. lt. Angabe)

	Ist 2023	Prognose 2024 (ohne größere Portfolioänderungen)
Umsatz	1.066,0	Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich
Advanced Photonic Solutions	821,2	Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich
Smart Mobility Solutions	118,8	Wachstum im oberen einstelligen Prozentbereich
Non-Photonic Portfolio Companies	121,1	Wachstum im oberen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Prozentbereich
EBITDA/EBITDA-Marge	209,6/19,7 %	Spürbares Wachstum/19,5 bis 20,0 Prozent (einschließlich erwarteter Belastung von etwa 0,5 Prozentpunkten für Umzug Dresden)
Advanced Photonic Solutions	182,6	Wachstum etwas stärker als Umsatz
Smart Mobility Solutions	15,3	Wachstum stärker als Umsatz
Non-Photonic Portfolio Companies	17,6	Wachstum etwa analog zum Umsatz
Auftragseingang	1.092,2	Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich
Cash-Conversion-Rate	60,8 %	Rund 50 Prozent
Investitionen ¹	110,4	Leicht über Vorjahresniveau

¹ ohne Finanzanlageinvestitionen

Gesamtaussage des Vorstands zur künftigen Entwicklung

Der Jenoptik-Konzern wird auch im laufenden Geschäftsjahr 2024 die Umsetzung seiner strategischen Agenda 2025 fortsetzen, in deren Mittelpunkt die Fokussierung auf drei photonische Kernmärkte steht. Bei der wirtschaftlichen Entwicklung legen wir das Hauptaugenmerk auch weiterhin auf profitables organisches Wachstum. Nach unserer Einschätzung werden Umsatzwachstum, ein positiver Produktmix, Skaleneffekte sowie effizientere und schnellere Prozesse zu einer Steigerung der Ergebnisse führen. Durch die sehr gute Vermögenslage und eine tragfähige und flexible Finanzierungsstruktur verfügt Jenoptik nach Einschätzung des Vorstands über ausreichend Handlungsspielraum, um Investitionen in das weitere organische Wachstum zu finanzieren.

Die Erreichung unserer Ziele ist abhängig von der Entwicklung des wirtschaftlichen und politischen Umfelds, insbesondere auch im Zusammenhang mit den Konflikten und Kriegen weltweit sowie der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung.

Der Vorstand ist für das Geschäftsjahr 2024 aufgrund des vorliegenden hohen Auftragsbestands und des anhaltend guten Verlaufs im photonischen Kerngeschäft, insbesondere in der Halbleiterausüstungsindustrie, zuversichtlich und geht im laufenden Geschäftsjahr von einem Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich aus. Die EBITDA-Marge soll bei 19,5 bis 20,0 Prozent liegen (inkl. Belastungen von ca. 0,5 Prozentpunkten für den Umzug an den neuen Standort in Dresden).

Auch 2024 werden wir einen wesentlichen Teil unserer Mittel in die Entwicklung innovativer Produkte und in die Erweiterung von Kapazitäten investieren.

Auf Basis des Kenntnisstandes zum Zeitpunkt der Berichtserstellung erwartet der Vorstand 2024 eine positive Geschäftsentwicklung für den Jenoptik-Konzern.

Jena, 15. März 2024

JENOPTIK AG



Dr. Stefan Traeger
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Prisca Havranek-Kosicek
Finanzvorstand



Dr. Ralf Kuschneireit
Mitglied des Vorstands

Übernahmerechtliche Angaben und Erläuterungen

Erläuternder Bericht gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG sowie Berichterstattung zu den §§ 289a, 315a HGB gemäß dem Übernehmerichtlinien-Umsetzungsgesetz

1. Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2023 betrug das gezeichnete Kapital 148.819 TEUR (i. Vj. 148.819 TEUR). Es ist eingeteilt in 57.238.115 (i. Vj. 57.238.115) auf den Namen lautende Stückaktien. Damit ist jede Aktie am Grundkapital in Höhe von 2,60 Euro beteiligt.

Mit allen Aktien der Gesellschaft sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn der Gesellschaft (§§ 58 Abs. 4, 60 AktG). Zu den Vermögensrechten der Aktionäre gehört ferner das Bezugsrecht auf Aktien bei Kapitalerhöhungen (§ 186 AktG), sofern es nicht in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften bzw. entsprechenden Ermächtigungen ausgeschlossen wurde. Daneben stehen den Aktionären Verwaltungsrechte zu, zum Beispiel das Recht, an der Hauptversammlung teilzunehmen, und die Befugnis, Fragen und Anträge zu stellen sowie das Stimmrecht auszuüben. Die weiteren Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich aus dem AktG, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff., 186 AktG. Ein Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung seiner Aktien ist gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung ausgeschlossen.

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Gesetzliche Beschränkungen, die Stimmrechte betreffen, bestehen gemäß § 136 Abs. 1 AktG bei der Abstimmung über die jährliche Entlastung in Bezug auf Aktien, die von Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitgliedern direkt oder indirekt gehalten werden. Auch Verstöße gegen die Mitteilungspflichten im Sinne der §§ 33 Abs. 1 oder 2 sowie nach § 38 Abs. 1 oder § 39 Abs. 1 des Wertpapierhandelsgesetzes können dazu führen, dass gemäß § 44 WpHG das Stimmrecht zumindest vorübergehend nicht besteht.

Gemäß § 67 Abs. 2 AktG bestehen im Verhältnis zur JENOPTIK AG Rechte und Pflichten aus Aktien nur für und gegen den im Aktienregister Eingetragenen. Die Aktionäre haben der JENOPTIK AG zur Eintragung in das Aktienregister die gesetzlich vorgeschriebenen Angaben (Name bzw. Firma, Adresse, ggf. Sitz, E-Mail-Adresse, Geburtsdatum und Zahl der von ihnen gehaltenen Aktien) zu machen. Aktionäre, die diesen Auskunftspflichten nicht nachkommen, dürfen ihr Stimmrecht gemäß § 67 Abs. 2 Sätze 2 und 3 AktG nicht ausüben.

Im Zusammenhang mit Art. 19 Abs. 11 der EU-Marktmissbrauchsverordnung (EU 596/2014) sowie aufgrund konzerninterner Vorgaben bestehen gewisse Handelsbeschränkungen für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie für bestimmte Mitarbeiter im zeitlichen Zusammenhang mit der Veröffentlichung von Quartalsmitteilungen und -berichten, vorläufigen Zahlen sowie dem Jahres- und Konzernabschluss.

3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Informationen zu direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, finden Sie im Anhang des Jahresabschlusses unter Kapitel 3 „Eigenkapital“.

4. Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es existieren keine Aktien der JENOPTIK AG, die mit Sonderrechten versehen sind.

5. Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Es gibt keine Arbeitnehmerbeteiligungen und somit auch keine daraus ableitbare Stimmrechtskontrolle.

6. Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über die Änderung der Satzung

Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgt ausschließlich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Regelungen der §§ 84, 85 AktG sowie § 31 MitbestG. Demzufolge sieht die Satzung in § 6 Abs. 2 vor, dass die Bestellung der Mitglieder des Vorstands, der Widerruf ihrer Bestellung sowie der Abschluss, die Änderung und die Beendigung von Dienstverträgen mit Mitgliedern des Vorstands durch den Aufsichtsrat erfolgen. Nach § 31 Abs. 2 MitbestG ist für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern eine Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der Mitglieder des Aufsichtsrats erforderlich. Ein Widerruf einer Bestellung zum Mitglied des Vorstands ist nur aus wichtigem Grund möglich (§ 84 Abs. 3 AktG).

Gemäß § 6 Abs. 1 Satz 1 der Satzung muss der Vorstand der JENOPTIK AG aus mindestens zwei Mitgliedern bestehen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat in dringenden Fällen das Gericht auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen (§ 85 Abs. 1 Satz 1 AktG). Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands oder einen Sprecher des Vorstands ernennen (§ 84 Abs. 2 AktG, § 6 Abs. 2 Satz 2 der Satzung).

Inhaltliche Satzungsänderungen werden gemäß §§ 119 Abs. 1 Ziff. 5, 179 Abs. 1 Satz 1 AktG von der Hauptversammlung beschlossen. Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, können hingegen gemäß § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG i.V.m. § 13 Absatz 3 der Satzung vom Aufsichtsrat beschlossen werden. Der Aufsichtsrat ist ferner berechtigt, Anpassungen der Satzung nach der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2023 sowie des Bedingten Kapitals 2021 zu beschließen. Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen gemäß § 24 Abs. 1 der Satzung der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, soweit nicht das Gesetz zwingend etwas Anderes vorschreibt. In den Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erfordert, genügt die einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, sofern nicht durch Gesetz etwas Anderes zwingend vorgeschrieben ist.

7. Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe und zum Aktienrückkauf

Detaillierte Informationen zu den Befugnissen des Vorstands zur Aktienaussgabe, d. h. zum Genehmigten Kapital 2023 und zum Bedingten Kapital 2021 sowie zur Befugnis des Vorstands eigene Aktien zurück zu erwerben, finden Sie im Konzernanhang unter Punkt 5.11 „Eigenkapital“.

8. Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots

Klauseln in von der JENOPTIK AG geschlossenen Verträgen, die im Falle eines Kontrollwechsels in der Eigentümerstruktur der JENOPTIK AG infolge eines Übernahmeangebots (Change of Control) greifen, bestehen für die nachfolgend beschriebenen Finanzierungsverträge mit einem ausgenutzten Gesamtvolumen zum 31. Dezember 2023 von 395,6 Mio Euro (i. Vj. 456,8 Mio Euro).

Die Bedingungen für die Annahme eines Kontrollwechsels sind in den Kreditverträgen jeweils unterschiedlich ausgestaltet. Bei den Schuldscheindarlehen mit einem ausgenutzten Gesamtvolumen von insgesamt 377,9 Mio Euro (i. Vj. 405,3 Mio Euro) haben die Darlehensgeber das Recht, im Falle eines Kontrollwechsels die Rückzahlung des Darlehensbetrags zuzüglich der bis zur Rückzahlung aufgelaufenen Zinsen innerhalb von 30 Bankarbeitstagen nach Zugang der Kontrollwechselanzeige zu verlangen. Ein Kontrollwechsel liegt dabei vor, wenn eine Person oder mehrere Personen gemeinsam handelnd, die nicht dem Kreis des zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses bestehenden Hauptaktionärs zuzurechnen ist, zu irgendeiner Zeit direkt oder indirekt mehr als 50 Prozent der Stimmrechte oder Kapitalanteile erwirbt, wobei die Zurechnung von Stimmrechten entsprechend den Vorgaben von § 30 des WpÜG erfolgt.

Bei dem revolvingierenden Konsortialkredit führt jede Veränderung im jeweils aktuellen Aktionärskreis der JENOPTIK AG, in dessen Folge mindestens 50 Prozent der Aktien oder Stimmrechte von einer oder mehreren im Sinne des § 2 Abs. 5 WpÜG gemeinsam handelnden Personen gehalten werden, zu der Möglichkeit, dass Kreditgeber (i) die Beteiligung an weiteren Auszahlungen verweigern können sowie (ii) Kreditzusagen ganz oder teilweise kündigen und erfolgte Auszahlungen und Unterkreditlinienverbindlichkeiten ganz oder teilweise fällig stellen können, einschließlich der aufgelaufenen Zinsen. Der Konsortialkredit hat ein Gesamtvolumen von 400 Mio Euro, von denen zum 31. Dezember 2023 17,7 Mio Euro (i. Vj. 51,5 Mio Euro) ausgenutzt waren.

9. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Mit den Mitgliedern des Vorstands ist kein Kündigungsrecht für den Fall eines Kontrollwechsels, das heißt, eines Erwerbs von mindestens 30 Prozent der Stimmrechte durch einen Dritten, vereinbart. Sie haben in diesem Fall auch keinen Anspruch auf eine Abfindung. Wird mit einem Vorstandsmitglied aus Anlass eines Kontrollwechsels eine vorzeitige Beendigung der Vorstandstätigkeit vereinbart, ist die Höhe einer Abfindung in Übereinstimmung mit den jeweiligen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, d. h. nach dem aktuellen Kodex in der Fassung vom 28. April 2022, auf maximal zwei Jahresvergütungen begrenzt. Keinesfalls darf die Abfindung jedoch höher sein als die für die Restlaufzeit des Dienstvertrages geschuldete Vergütung.

Erklärung zur Unternehmensführung (mit Corporate-Governance-Bericht)

Vorstand und Aufsichtsrat berichten in dieser Erklärung gemäß §§ 289f, 315d HGB sowie Grundsatz 23 des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) über die Corporate Governance des Unternehmens.

Vorstand und Aufsichtsrat der JENOPTIK AG bekennen sich zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle, die auf eine langfristige Wertschöpfung ausgerichtet ist und alle Bereiche des Konzerns umfasst. Sie sehen in guter Corporate Governance die Grundlage für nachhaltigen Unternehmenserfolg und zugleich einen wichtigen Beitrag, um das Vertrauen von Aktionären, Geschäftspartnern, Mitarbeitern sowie der breiten Öffentlichkeit in Jenoptik zu stärken.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2023 gemeinsam die folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG verabschiedet, die den Aktionären auf der Internetseite des Konzerns dauerhaft unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/ Corporate Governance zugänglich gemacht wurde. Sollten sich künftig Änderungen bei Jenoptik mit Auswirkungen auf eine erklärte Entsprechung ergeben, wird die Entsprechenserklärung unterjährig aktualisiert.

Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der JENOPTIK AG im Geschäftsjahr 2023

Nach § 161 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ („Kodex“) entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht.

Vorstand und Aufsichtsrat der JENOPTIK AG bekennen sich zu den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 und erklären gemäß § 161 Absatz 1 Satz 1 Aktiengesetz:

- I. Seit der letzten Entsprechenserklärung vom 14. Dezember 2022 wurde den Empfehlungen des Kodex mit der höchstvorsorglichen Ausnahme von der Empfehlung C.4 des Kodex (Höchstzahl von Aufsichtsratsmandaten) entsprochen.
- II. Die JENOPTIK AG wird künftig sämtlichen Empfehlungen des Kodex bis auf die höchstvorsorgliche Ausnahme von der Empfehlung C.4 des Kodex entsprechen.
- III. Begründung zu der erklärten Abweichung von der Empfehlung C.4 des Kodex:

Gemäß der Empfehlung C.4 des Kodex soll ein Aufsichtsratsmitglied, das keinem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehört, insgesamt nicht mehr als fünf Aufsichtsratsmandate bei konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder vergleichbare Funktionen wahrnehmen, wobei ein Aufsichtsratsvorsitz doppelt zählt.

Unser ehemaliges Aufsichtsratsmitglied Frau Doreen Nowotne war zugleich Aufsichtsratsvorsitzende bei der Franz Haniel & Cie. GmbH sowie bei der Brenntag AG und Aufsichtsratsmitglied bei der Lufthansa Technik AG. Mit ihrem bei der JENOPTIK AG bis zum 15. Oktober 2023 ausgeübten Mandat verfügte Frau Nowotne daher bei Mitzählung des aus Jenoptik-Sicht konzerninternen Mandats zeitweilig über insgesamt sechs Aufsichtsratsmandate. Frau Nowotne hat zwischenzeitlich ihren Aufsichtsratsvorsitz bei der Franz Haniel & Cie. GmbH und der Brenntag AG niedergelegt. Dies gilt auch für ihr Mandat im Aufsichtsrat der JENOPTIK AG (bis 15. Oktober 2023).

Unser Aufsichtsratsmitglied Frau Elke Eckstein ist Mitglied in folgenden Kontrollgremien: Saferoad Holding AS, Norwegen (nicht börsennotiert), KK Wind Solutions A/S, Dänemark (nicht börsennotiert), BE Semiconductor Industries NV, Niederlande (börsennotiert), U-Blox Holding AG, Schweiz (börsennotiert) sowie bei der Viacon Group AB, Schweden (nicht börsennotiert). Sofern man auch hier das aus Jenoptik-Sicht konzerninterne Mandat bei Jenoptik in der Addition der Mandate mitzählt, verfügt Frau Eckstein über insgesamt sechs Aufsichtsrats- und vergleichbare Mandate bei börsennotierten und nicht börsennotierten Unternehmen, sodass höchstvorsorglich eine Abweichung von der Empfehlung C.4 erklärt wird.

Der Aufsichtsrat hat sich jedoch bei Frau Eckstein vergewissert, dass ihr stets genügend Zeit für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei der JENOPTIK AG zur Verfügung steht.

12. Dezember 2023

JENOPTIK AG

Für den Vorstand



gez. Dr. Stefan Traeger

Für den Aufsichtsrat



gez. Matthias Wierlacher

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Verhaltenskodex, Risiko- und Chancenmanagement, Compliance

Für Jenoptik sind wirtschaftlicher Erfolg und die Verantwortung für unser Handeln untrennbar miteinander verbunden. Im verantwortungsvollen Umgang mit allen Stakeholdern sind für uns dabei Respekt, Fairness und Offenheit sowie die Einhaltung von gesetzlichen und konzerninternen Regeln wesentlich. Die für Jenoptik wichtigsten Verhaltensgrundsätze sind in einem Verhaltenskodex zusammengefasst, der für alle Mitarbeiter, Führungskräfte und den Vorstand des Jenoptik-Konzerns gleichermaßen verbindlich ist. Er enthält die grundlegenden Prinzipien und Regeln für unser Handeln innerhalb des Unternehmens sowie gegenüber externen Partnern und der Öffentlichkeit. So können wir ein hohes Niveau an Integrität sowie an ethischen und rechtlichen Standards im Jenoptik-Konzern gewährleisten. Der Verhaltenskodex wird Anfang 2024 durch den Jenoptik Integrity Code abgelöst, in dem der bisherige Verhaltenskodex sowie wesentliche Konzernrichtlinien zusammengeführt werden, um Redundanzen zu vermeiden und die Komplexität zu verringern. Bei Fragen zum Verhaltenskodex bzw. zum Jenoptik Integrity Code oder bei dem Verdacht von gesetzes- oder regelwidrigen Sachverhalten können sich alle Mitarbeiter von Jenoptik vertrauensvoll an ihre jeweilige Führungskraft bzw. an die im jeweiligen Kodex benannten Ansprechpartner wenden. Zur Meldung von wesentlichen Verstößen, bei denen eine vertrauliche Behandlung gewahrt werden muss, steht allen Mitarbeitern zudem ein digitales und anonymes Hinweisgebersystem (Whistleblowing-System) in mehreren Sprachen über unsere internen Plattformen, aber auch die Jenoptik-Website zur Verfügung. Es wird von der EQS Group AG unabhängig betrieben. Die Daten werden auf geschützten Servern in Deutschland gespeichert. Eine vertrauliche Bearbeitung der Meldungen, die auch per Telefon oder E-Mail möglich sind, erfolgt ausschließlich durch entsprechend geschulte Jenoptik-Mitarbeiter.

Den Jenoptik Integrity Code finden Sie unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren/Corporate Governance/Verhaltenskodex

Anforderungen an unsere Lieferanten und Vertriebspartner sind im Code of Conduct für Business Partner des Jenoptik-Konzerns festgehalten, der für alle Geschäftspartner weltweit gilt. Darüber hinaus hat Jenoptik die Charta der Vielfalt unterzeichnet und ist Unterzeichner des UN Global Compact.

Zu einer guten Unternehmensführung gehört für Jenoptik zudem ein kontinuierliches und systematisches Management von Chancen und Risiken. Dafür wurde in der gesamten Organisation ein Enterprise Risk Management-System (ERM) implementiert, das sowohl Risiken als auch Chancen berücksichtigt. Ziel ist es, die Umsetzung der Konzernstrategie zu unterstützen und Maßnahmen festzulegen, die eine optimale Balance zwischen Wachstums- und Renditezielen einerseits und den damit verbundenen Risiken andererseits schaffen.

Detailierte Informationen zum Enterprise Risk Management
siehe Risiko- und Chancenbericht

Die Einhaltung national und international anerkannter Compliance-Anforderungen ist ein wesentliches Element unserer Risikoprävention und der Prozesse des Jenoptik-Compliance-Management-Systems (CMS). Die Jenoptik-Werte, der Jenoptik-Verhaltenskodex und zahlreiche Prozessbeschreibungen bilden die Basis des CMS. Ihre Einhaltung ist Grundvoraussetzung für das Vertrauen unserer Geschäftspartner, Aktionäre und der Öffentlichkeit in die Leistung und Integrität von Jenoptik. Das CMS wird kontinuierlich weiterentwickelt und sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst.

Mit den Konzernrichtlinien für wesentliche Geschäftsprozesse verfügt der Jenoptik-Konzern über ein global einheitliches Rahmenwerk. Zentralbereiche, Divisionen und Regionen können dieses Regelwerk entsprechend ihren jeweiligen Anforderungen mit detaillierteren Regelungen untersetzen. Die Richtlinien werden regelmäßig überprüft und ggf. erweitert oder aktualisiert. Mit diesem System von Prozessen und Kontrollen sollen mögliche Defizite im Unternehmen frühzeitig identifiziert und mit entsprechenden Maßnahmen minimiert bzw. eliminiert werden.

Weitere Informationen zum Internen Kontrollsystem siehe Risiko-
und Chancenbericht

Im Vorstand ist der Vorsitzende Dr. Stefan Traeger für den Zentralbereich Compliance & Risk Management verantwortlich. Die weltweiten Compliance-Aktivitäten werden durch das Kompetenzzentrum in Deutschland koordiniert und durch lokale Kollegen in der Region Amerika und Asien/Pazifik unterstützt.

Durch regelmäßige Online-Schulungen und Präsenzveranstaltungen werden die Mitarbeiter für Compliance-relevante Themengebiete wie Korruptionsprävention, Kartellrecht, Exportkontrolle, IT-Sicherheit, ethisches Verhalten sowie Datenschutz sensibilisiert und vertraut gemacht. So wird ein unternehmensweit einheitliches Verständnis unserer Compliance-Standards geschaffen. Angeboten werden Haupttrainingskurse für neue Mitarbeiter sowie verpflichtende E-Learning-Auffrischungskurse für alle Mitarbeiter. Darüber hinaus können die Mitarbeiter bei allen Fragen, die Compliance- oder Risiko-Themen bei Jenoptik betreffen, den Zentralbereich Compliance & Risk Management ansprechen sowie einen Helpdesk im Intranet oder eine App auf dem Smartphone nutzen.

Weitere Informationen zu Compliance und zum
Lieferantenmanagement siehe Kapitel „Nichtfinanzieller Bericht“

Nachhaltigkeit

Das Nachhaltigkeitsverständnis von Jenoptik beruht auf der Überzeugung, dass die wirtschaftlichen Ziele des Unternehmens und damit ein dauerhaft profitables Wachstum nur durch verantwortungsvolles Verhalten im Einklang mit der Umwelt und der Gesellschaft erreicht werden können. In dem gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht informieren wir ausführlich über das Jenoptik-Nachhaltigkeitsmanagement z. B. in den Bereichen Mitarbeiter, Umwelt- und Klimaschutz, Menschenrechte, Anti-Korruption und Lieferkette, Qualitätsmanagement sowie soziales Engagement des Konzerns.

Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand, Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen

Die JENOPTIK AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit einem dualen Führungssystem, das aus Vorstand und Aufsichtsrat besteht. Deren Aufgaben und Befugnisse sowie die Zusammensetzung und Arbeitsweise ergeben sich im Wesentlichen aus dem Aktiengesetz, der Satzung der JENOPTIK AG sowie den Geschäftsordnungen. Danach leitet der Vorstand die Gesellschaft in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse mit dem Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Er berücksichtigt dabei die Belange aller Stakeholder, insbesondere der Aktionäre und der im Konzern beschäftigten Arbeitnehmer. Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und ist in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden.

Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands der JENOPTIK AG werden durch den Aufsichtsrat bestellt. Alle Vorstandsmitglieder tragen gemeinsam Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung und entscheiden über Grundsatzfragen der Geschäftspolitik, die Unternehmensstrategie, in der neben langfristigen wirtschaftlichen Zielen auch ökologische und soziale Ziele angemessen berücksichtigt werden, sowie über die Planung mit finanziellen und nachhaltigkeitsbezogenen Zielen. Im Geschäftsjahr 2023 gehörten dem Gremium drei und für einen Übergangszeitraum von einem Monat vier Mitglieder an. Der Vorstand hat keine Ausschüsse gebildet. Er wird bei der Leitung des Unternehmens durch das Executive Management Committee (EMC) unterstützt, dem bis zum 31. Dezember 2023 neben den Vorstandsmitgliedern die Leiterin Personal, der Leiter Corporate Controlling & Accounting, die Leiter der Regionen Nordamerika und Asien/Pazifik sowie die Leiter der beiden Divisionen Advanced Photonic Solutions und Smart Mobility Solutions angehörten. Die Mitglieder des EMC informieren den Vorstand in monatlich stattfindenden Sitzungen umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Vorfälle und die wirtschaftliche Lage der Divisionen.

Der Vorstand sorgt zudem für die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien (Compliance). Er verantwortet die Erstellung von Zwischenberichten und -mitteilungen, Konzern- und Jahresabschlüssen sowie die Einrichtung des auf die Risikolage des Unternehmens ausgerichteten Kontroll- und Risikomanagementsystems und des Compliance Management Systems. Der Vorstand veranlasst, dass strategische, operative, finanzielle sowie Compliance-bezogene Risiken und Chancen, sowie innerhalb dieser Kategorien auch Nachhaltigkeitsrisiken, frühzeitig identifiziert, transparent und vergleichbar dargestellt, systematisch bewertet und gesteuert werden. Die konkrete Ressort- und die Aufgabenverteilung innerhalb des Vorstands (einschließlich der Zuständigkeit für Nachhaltigkeits-Themen (Environment, Social, Governance) sind in einem Geschäftsverteilungsplan als Anlage zur Geschäftsordnung des Vorstands geregelt.

Weitere Informationen über die Mitglieder des Vorstands sowie Angaben zur Ressortverteilung finden Sie im Jahresabschluss der JENOPTIK AG 2023 sowie im Internet unter www.jenoptik.de/ueber-jenoptik/management/vorstand-und-executive-management-committee-emc

Die Vorstandsmitglieder arbeiten eng und kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Ressorts. Mindestens einmal monatlich finden Vorstandssitzungen statt. Der Aufsichtsrat hat eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen. Diese legt fest, welche bedeutenden Geschäftsvorgänge der Zustimmung des Gesamtvorstands bzw. des Aufsichtsrats bedürfen. Darüber hinaus werden die vorstandsinterne Arbeitsweise sowie die Berichterstattung an und die Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat näher geregelt.

Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Zusammenarbeit des Vorstands mit dem Aufsichtsrat. Die Mitglieder des Vorstands sind verpflichtet, dem Aufsichtsratsvorsitzenden Interessenskonflikte unverzüglich offenzulegen und die anderen Vorstandsmitglieder hierüber zu informieren.

Weitere Angaben zur Arbeitsweise und Zusammensetzung des Vorstands finden Sie in der Geschäftsordnung des Vorstands unter www.jenoptik.de/ueber-jenoptik/management/vorstand-und-executive-management-committee-emc

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der JENOPTIK AG ist nach dem Mitbestimmungsgesetz paritätisch besetzt und besteht aus zwölf Mitgliedern. Sechs Mitglieder werden von den Aktionären in der Hauptversammlung, sechs Mitglieder nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes von den Arbeitnehmern gewählt. Der Aufsichtsrat ist so zusammengesetzt, dass die Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung ihrer Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Jedes Mitglied achtet darauf, dass ihm für die Wahrnehmung der Aufgaben genügend Zeit zur Verfügung steht. Sechs seiner zwölf Mitglieder, davon drei Anteilseigner- und drei Arbeitnehmervertreter, sind weiblich, sodass die Vorgaben von § 96 Abs. 2 Satz 1 AktG aktuell deutlich übererfüllt werden. Das bei der Besetzung des Aufsichtsrats verfolgte Diversitätskonzept ist im Abschnitt „2. Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat“ dieser Erklärung beschrieben. Die Mitglieder der Anteilseigner wurden in der Hauptversammlung 2022 einzeln gewählt, drei von ihnen für eine Amtszeit bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2024 und drei bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2025. Frau Doreen Nowotne hat im Geschäftsjahr 2023 ihr Mandat mit Wirkung zum 15. Oktober 2023 niedergelegt. Im Wege der gerichtlichen Ersatzbestellung wurde Frau Daniela Mattheus mit Wirkung ab dem 1. November 2023 als Mitglied der Arbeitnehmervertreter bis zur nächsten ordentlichen Hauptversammlung am 18. Juni 2024 bestellt.

Weitere Details zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse finden Sie in § 11 der Satzung der JENOPTIK AG, im Bericht des Aufsichtsrats sowie im Jahresabschluss der JENOPTIK AG 2023

Der Aufsichtsratsvorsitzende wird von den Aufsichtsratsmitgliedern gewählt. Er koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr. Er steht in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorsitzenden des Vorstands, und wird von diesem auch zwischen den Sitzungen über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und die Entwicklung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, unverzüglich informiert. Bei Abstimmungen im Aufsichtsrat zählt im Falle der Stimmgleichheit bei einer erneuten Abstimmung die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden doppelt, soweit das gesetzlich zulässig ist. Der Aufsichtsratsvorsitzende ist zugleich Vorsitzender des Personal-, des Vermittlungs-, des Investitions- und des Nominierungsausschusses, nicht jedoch des Prüfungsausschusses.

Der Aufsichtsrat tagt mindestens vier Mal, in der Regel wegen der im Herbst stattfindenden Strategiesitzung des Aufsichtsrats fünf Mal im Jahr. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Abschlussprüfung sowie der Empfehlungen des Prüfungsausschusses prüft und billigt der Aufsichtsrat den Jahres- und den Konzernabschluss, den zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht, den zusammengefassten Lagebericht der JENOPTIK AG und des Konzerns und stellt den Jahresabschluss fest. Für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses des Geschäftsjahres 2023 wurde die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, („EY“, seit 1.2.2024 firmierend als EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) bestellt. Der Aufsichtsrat beschließt zudem über den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns, der anschließend der Hauptversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt wird. Er beschließt und überprüft regelmäßig das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder. Gemeinsam mit dem Vorstand ist der Aufsichtsrat auch für die Erstellung des Vergütungsberichts zuständig. Er befasst sich außerdem mit Nachhaltigkeitsfragen. Der Aufsichtsrat tagt regelmäßig auch ohne den Vorstand.

In regelmäßigem Turnus führt der Aufsichtsrat eine Prüfung der Effizienz seiner Tätigkeiten durch. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, diese Prüfung alle drei Jahre extern begleiten zu lassen. Dazwischen wird sie jährlich intern erörtert und überprüft. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde eine externe Evaluation durchgeführt, aus der sich einzelne Handlungsempfehlungen in Bezug auf organisatorische, prozessuale und inhaltliche Themen ergaben. Insgesamt hat die Prüfung jedoch hinsichtlich der Zusammenarbeit innerhalb des Gremiums und seiner Kompetenzen auch im Benchmark vergleichbarer Unternehmen ein positives Bild der Tätigkeiten des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ergeben und die professionelle und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Aufsichtsrat bestätigt.

Alle Aufsichtsratsmitglieder legen etwaige Interessenskonflikte dem Aufsichtsrat unverzüglich offen. Im Geschäftsjahr 2023 sind bei Aufsichtsratsmitgliedern keine offenzulegenden Interessenskonflikte aufgetreten.

Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats regelt wesentliche Aspekte der Zusammenarbeit im Gremium sowie mit dem Vorstand. Sie verpflichtet zur Bildung von Ausschüssen, um die Effizienz der Aufsichtsratsarbeit bei der Behandlung komplexer Sachverhalte zu steigern.

Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats finden Sie unter
www.jenoptik.de/ueber-jenoptik/management/aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat derzeit fünf **Ausschüsse** gebildet, die mit Ausnahme des Nominierungsausschusses, dem ausschließlich Anteilseignervertreter angehören, paritätisch besetzt sind. Bei der Besetzung der Ausschüsse wurde auf die fachliche und persönliche Eignung der jeweiligen Ausschussmitglieder geachtet.

Die Ausschüsse bereiten Entscheidungen des Aufsichtsrats vor oder entscheiden in Einzelfällen, soweit dies gesetzlich zulässig ist, anstelle des Aufsichtsrats. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten dem Plenum spätestens in der nächsten Aufsichtsratsitzung über die besprochenen Inhalte sowie die gefassten Beschlüsse und Empfehlungen.

Der **Prüfungsausschuss** tagt mindestens vier Mal im Jahr. Er überwacht die Rechnungslegung, die Rechnungslegungsprozesse sowie die Abschlussprüfung und befasst sich mit der Wirksamkeit, Angemessenheit und Weiterentwicklung des Compliance-, des Risikomanagements- und des Internen Kontrollsystems, dem Aufbau der CSR-D-Berichterstattung sowie sonstigen nachhaltigkeitsbezogenen Themen. Nach Einholung der Unabhängigkeitserklärung und Überprüfung der Qualifikation des Abschlussprüfers bereitet er den Wahlvorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung vor, erteilt dem gewählten Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag und legt die Prüfungsschwerpunkte fest. Er berät mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, der Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung und beurteilt regelmäßig die Qualität der Abschlussprüfung. Er stimmt zudem einem Katalog von ihm vorab gebilligter zulässiger Beauftragungen von Nichtprüfungsleistungen an den Abschlussprüfer zu und aktualisiert diesen regelmäßig. Auf der Grundlage der Berichte des Abschlussprüfers unterbreitet der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat nach eigener Prüfung Vorschläge zur Feststellung des Jahresabschlusses der JENOPTIK AG und zur Billigung des Konzernabschlusses. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses tauscht sich auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig mit dem Abschlussprüfer über den Fortgang der Prüfung aus und berichtet dem Ausschuss hierüber. Der Prüfungsausschuss berät regelmäßig einzelne Tagesordnungspunkte mit dem Abschlussprüfer auch ohne den Vorstand. Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses gehört auch die Vorbereitung der Prüfung des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts durch den Aufsichtsrat. Die Interne Revision, die Rechtsabteilung, der Bereich Compliance- & Riskmanagement, die IT und weitere Fachbereiche des Corporate Centers berichten regelmäßig an den Prüfungsausschuss.

T37 Ausschussmitgliedschaften der Aufsichtsratsmitglieder (Stand 31.12.2023)

Mitglieder des Personalausschusses	Mitglieder des Vermittlungsausschusses	Mitglieder des Nominierungsausschusses	Mitglieder des Prüfungsausschusses	Mitglieder Investitionsausschuss
Matthias Wierlacher, Vorsitzender	Matthias Wierlacher, Vorsitzender	Matthias Wierlacher, Vorsitzender	Thomas Spitzenpfeil, Vorsitzender	Matthias Wierlacher, Vorsitzender
Stefan Schaumburg, stellv. Vorsitzender	Evert Dudok	Evert Dudok	Daniela Mattheus, stellv. Vorsitzende (seit 01.11.2023)	Stefan Schaumburg, stellv. Vorsitzender
Evert Dudok	Alexander Münkowitz	Elke Eckstein	Dörthe Knips	Elke Eckstein
Elke Eckstein	Stefan Schaumburg		Alexander Münkowitz	André Hillner
Dörthe Knips			Doreen Nowotne, stellv. Vorsitzende (bis 15.10.2023)	Ursula Keller (seit 16.10.2023)
Franziska Wolf				Christina Süßenbach
				Doreen Nowotne (bis 15.10.2023)

Sowohl Thomas Spitzenpfeil als Vorsitzender des Prüfungsausschusses als auch Daniela Mattheus als seine Stellvertreterin verfügen über Sachverstand sowohl auf dem Gebiet der Rechnungslegung als auch auf dem Gebiet der Abschlussprüfung im Sinne des § 100 Abs. 5 AktG. Beide sind nach Auffassung des Aufsichtsrats unabhängige Mitglieder (ausführliche Informationen dazu unter „2. Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat“). Sie sind keine ehemaligen Mitglieder des Vorstands der JENOPTIK AG.

Der Sachverstand von Herrn Spitzenpfeil auf dem Gebiet der Rechnungslegung besteht aufgrund seines beruflichen Werdegangs und seiner weiteren Tätigkeiten u. a. als Mitglied im Aufsichtsrat der OQ Chemicals GmbH und Vorsitzender des Prüfungsausschusses der OQ Chemicals International Holding GmbH in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontroll- und Risikomanagementsystemen. Der Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung besteht in besonderen Kenntnissen und langjährigen Erfahrungen in der Begleitung der Abschlussprüfung verschiedener, teils auch börsennotierter Kapitalgesellschaften in verantwortlichen Positionen.

Frau Mattheus verfügt aufgrund ihres beruflichen Werdegangs bei zwei großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften über umfangreiche Expertise auf dem Gebiet der Rechnungslegung und Corporate Governance. Sie leitete viele Jahre das Audit Committee Institute e.V. bei KPMG und war anschließend Corporate Governance Leader EMEA im Bereich Financial Accounting Advisory Service bei Ernst & Young. Sie ist zudem ehrenamtliche Präsidentin der Financial Expert Association e.V. Aufgrund ihrer umfangreichen und mehrjährigen Expertise als Aufsichtsratsmitglied und Prüfungsausschussvorsitzende verschiedener inländischer börsennotierter und nicht börsennotierter Kapitalgesellschaften verfügt sie über umfassende Kenntnisse in der Abschlussprüfung und hierbei zusätzlich über Expertise in der Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung.

Weitere Angaben zu den Tätigkeiten von Frau Mattheus und Herrn Spitzenpfeil auf diesen Gebieten können den Lebensläufen beider Mitglieder auf der Internetseite der Jenoptik unter www.jenoptik.de/ueber-jenoptik/management/aufsichtsrat entnommen werden

Der **Personalausschuss** tagt mindestens ein Mal jährlich. Er befasst sich mit der langfristigen Nachfolgeplanung der Vorstandsmitglieder und bereitet deren Bestellung durch den Aufsichtsrat vor. Der Personalausschuss überprüft regelmäßig das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder, das anschließend durch den Aufsichtsrat verabschiedet und der Hauptversammlung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen zur Billigung vorgelegt wird. Der Personalausschuss bereitet außerdem den Abschluss und die Abrechnung der Zielvereinbarungen für die kurzfristige und langfristige variable Vergütung der Vorstandsmitglieder vor. Bei Bedarf wird er von externen, unabhängigen Beratern unterstützt.

Der **Nominierungsausschuss** schlägt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern vor und tagt nur bei Bedarf. Seine Vorschläge werden unter Berücksichtigung des Anforderungs- und Kompetenzprofils für den Aufsichtsrat sowie des Diversity Statements erarbeitet, das Bestandteil der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ist. Der Ausschuss berücksichtigt dabei ferner, ob der Gesamterfüllung des Geschlechteranteils nach §§ 111 Abs. 5, 96 Abs. 2 AktG widersprochen wurde (ausführliche Informationen unter „2. Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat“).

Der **Investitionsausschuss** berät den Vorstand und unterstützt den Aufsichtsrat bei zustimmungspflichtigen Investitions- oder Desinvestitionsentscheidungen, insbesondere bei der Vorbereitung und der operativen Umsetzung von Beschlüssen über den Erwerb oder die Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen oder Unternehmensteilen.

Der mit den Aufgaben nach § 31 Abs. 3 Satz 1 Mitbestimmungsgesetz betraute **Vermittlungsausschuss** tagt nur bei Bedarf.

Der Aufsichtsrat hat keinen gesonderten ESG-/Nachhaltigkeitsausschuss eingerichtet. ESG- einschließlich Nachhaltigkeitsthemen sind für Jenoptik von wesentlicher Bedeutung und werden regelmäßig und eingehend im Aufsichtsratsplenum besprochen. Zudem berühren verschiedene ESG-/Nachhaltigkeitsthemen als Querschnittsthemen auch die Aufgabenbereiche des Prüfungs- und des Personalausschusses.

Weitere Einzelheiten zu den Tätigkeiten des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2023 (sowie die individualisierten Sitzungsteilnahmen) finden Sie im Bericht des Aufsichtsrats in diesem Geschäftsbericht. Die Aufgabenverteilung der einzelnen Ausschüsse kann der auf unserer Internetseite veröffentlichten Geschäftsordnung des Aufsichtsrats entnommen werden

Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat ist im Vergütungsbericht in diesem Geschäftsbericht beschrieben. Die letzte Abstimmung über das angepasste Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder fand durch die Hauptversammlung am 7. Juni 2023 statt, die das Vergütungssystem für den Vorstand mit 94,21 Prozent gebilligt hat. Die Beschlussfassung über das Vergütungssystem für die Aufsichtsratsmitglieder durch die Hauptversammlung 2022 erfolgte mit einer Zustimmung von 99,77 Prozent.

Sie finden den Vergütungsbericht von Vorstand und Aufsichtsrat über das letzte Geschäftsjahr, den Vermerk des Abschlussprüfers über die Prüfung dieses Vergütungsberichts sowie das geltende Vergütungssystem gemäß § 87a Abs. 1 und 2 Satz 1 AktG und den letzten Vergütungsbeschluss gemäß § 113 Absatz 3 AktG auch im Internet unter www.jenoptik.de in den Rubriken Investoren/Corporate Governance bzw. Hauptversammlung. Der Vergütungsbericht samt Prüfungsvermerk ist ferner im gleichnamigen Kapitel dieses Geschäftsberichts enthalten.

Festlegungen zur Förderung der Teilhabe von Frauen an Führungspositionen/ Zielgrößen für Frauenanteile

Gemäß §§ 111 Abs. 5, 96 Abs. 2 AktG muss der Aufsichtsrat bei der JENOPTIK AG zu mindestens 30 Prozent aus Frauen und zu mindestens 30 Prozent aus Männern zusammengesetzt sein. Mit Elke Eckstein, Prof. Dr. Ursula Keller und Daniela Mattheus auf Anteilseignerseite sowie Dörthe Knips, Christina Süßenbach und Franziska Wolf auf Arbeitnehmerseite sind insgesamt sechs Frauen im Aufsichtsrat vertreten. Dies entspricht einem Anteil von 50 Prozent, weshalb Jenoptik die gesetzlich geforderte Geschlechterquote im Aufsichtsrat deutlich übererfüllt.

Gemäß § 111 Abs. 5 AktG ist der Aufsichtsrat der Jenoptik zudem verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand festzulegen. Der Aufsichtsrat hat im März 2023 beschlossen, dass dem Vorstand der JENOPTIK AG bis zum 31. März 2028 mindestens eine Frau angehören soll. Bei dem aus drei Personen bestehenden Vorstand entspricht dies einer prozentualen Zielgröße von 33 Prozent. Mit der Bestellung von Dr. Prisca Havranek-Kosicek ist diese Zielgröße aktuell erreicht.

Gemäß § 76 Abs. 4 AktG hat der Vorstand der JENOPTIK AG in seiner Sitzung am 24. Juni 2022 für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Zielgröße für den Frauenanteil von 25 Prozent beschlossen. Diese Zielgröße soll bis zum 30. Juni 2027 erreicht werden. Zur ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands der JENOPTIK AG zählen alle bei der JENOPTIK AG angestellten Executive/Senior Vice Presidents, Vice Presidents und Directors. Zum 31. Dezember 2023 betrug der Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands 20,8 Prozent (i. Vj. 10,5 Prozent). Der Vorstand hat verschiedene Maßnahmen getroffen, um den Frauenanteil mittel- bis langfristig weiter zu steigern. Eine Zielgröße für die zweite Führungsebene wurde nicht festgelegt, da die JENOPTIK AG als Corporate Center über flache Führungsstrukturen verfügt und es daher keine durchgehende zweite Führungsebene gibt.

Der Anteil von Frauen an allen Mitarbeitern der JENOPTIK AG betrug Ende 2023 50,9 Prozent. Jenoptik hat sich darüber hinaus freiwillig eine weitere Zielgröße, die sog. Diversity-Rate gesetzt, die sich aus dem durchschnittlichen prozentualen Anteil der Führungskräfte mit internationaler Herkunft sowie weiblicher Führungskräfte im gesamten Konzern ermittelt. Die Diversity Rate betrug zum 31. Dezember 2023 29,4 Prozent (i. Vj. 30,6 Prozent) und soll bis 2025 auf 33 Prozent steigen.

Weitere Informationen zu durchgeführten Maßnahmen zur Steigerung der Diversität im Jenoptik-Konzern (wie z. B. den Jenoptik Diversity Council, interne und externe Recruiting-Kampagnen oder verschiedene Frauen-Netzwerke) finden Sie im zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht

Beschreibung, Ziele, Umsetzung und erreichte Ergebnisse des Diversitätskonzepts

1. Diversitätskonzept für den Vorstand einschließlich der im Geschäftsjahr 2023 erreichten Ergebnisse

Mit dem Diversitätskonzept für den Vorstand soll ein langfristiger und geordneter Auswahlprozess für die Bestellung neuer Vorstandsmitglieder sichergestellt werden. Ziel ist es, den Vorstand so zu besetzen, dass sämtliche Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen vorhanden sind, die unter Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für eine ordnungsgemäße Aufgabenwahrnehmung des Vorstands erforderlich und für die Tätigkeiten des Jenoptik-Konzerns wesentlich sind.

Der Aufsichtsrat trifft Entscheidungen für die langfristige Nachfolgeplanung des Vorstands und wird dabei vom Personalausschuss unterstützt. Sowohl im Personalausschuss als auch im Aufsichtsrat selbst werden die Vertragslaufzeiten und die Verlängerungsmöglichkeiten bei laufenden Vorstandsmandaten regelmäßig besprochen und es wird, sofern relevant, über mögliche Nachfolger beraten. Hierbei legen Aufsichtsrat und Personalausschuss das Anforderungs- und Kompetenzprofil für den Vorstand zugrunde und entwickeln dieses kontinuierlich weiter. Dieses ist Bestandteil des Diversitätskonzepts und legt verschiedene zu erfüllende Kriterien wie Ausbildung, beruflicher Hintergrund sowie Anforderungen an die Persönlichkeit des Kandidaten fest. Bei Bedarf werden der Personalausschuss und der Aufsichtsrat von unabhängigen externen Experten unterstützt.

Der Aufsichtsrat hat 2022 im Zuge der Erweiterung des Vorstandsgremiums auf drei Personen ab dem 1. Januar 2023 und der Suche für eine Nachfolge für den zum 31. März 2023 ausgeschiedenen Hans-Dieter Schumacher mit Unterstützung des Personalausschusses das Anforderungsprofil für den Vorstand überarbeitet und aktualisiert. Bei der Besetzung des Vorstands sollen insbesondere auch die Internationalität des Unternehmens und der Umgang mit anderen Kulturen angemessenen berücksichtigt werden. Das Diversitätskonzept beachtet zudem die Vorgaben der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats im Hinblick auf die Bestellung von Vorstandsmitgliedern. So gilt für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern eine Altersgrenze von maximal 65 Jahren zum Zeitpunkt der Bestellung. Die Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern soll kodexkonform für längstens drei Jahre erfolgen, sofern der Aufsichtsrat nicht im Einzelfall bei Vorliegen besonderer Gründe eine längere Erstbestellungsdauer vereinbart. Die Gewichtung der einzelnen Kriterien richtet sich nach dem jeweils zu besetzenden Vorstandsmandat und den zugehörigen Ressorts. Ziel ist, dass sich die Vorstandsmitglieder in ihrer Gesamtheit im Hinblick auf ihre Kompetenzen, Fähigkeiten und Erfahrungen bestmöglich ergänzen.

In der Besetzung des Vorstands zum 31. Dezember 2023 wurde das Anforderungs- und Kompetenzprofil vollständig ausgefüllt. Mit der Bestellung von Dr. Ralf Kuschnerit zum Vorstandsmitglied ab 1. Januar 2023 und der damit verbundenen Erweiterung des Vorstands auf drei Personen wurden die photonischen und operativen Kompetenzen im Vorstandsgremium weiter verstärkt. Gemeinsam mit Dr. Prisca Havranek-Kosicek, die ab 1. März 2023 zum Vorstandsmitglied und ab 1. April 2023 zur Finanzvorständin bestellt wurde, wird im Gesamtvorstand aufgrund der unterschiedlichen Persönlichkeiten, Ausbildungen, beruflichen Werdegänge und der vielfältigen internationalen Erfahrungen der Vorstandsmitglieder ein breites Spektrum von Kenntnissen und Erfahrungen sowie Bildungs- bzw. Berufshintergründen abgedeckt. Die Vorstandsmitglieder gehören zudem verschiedenen Altersgruppen an. Die aktuelle Bestelldauer von Ralf Kuschnerit und Prisca Havranek-Kosicek beträgt kodexkonform drei Jahre.

Weitere Informationen zu den Lebensläufen der Mitglieder des Vorstands können der Internetseite unter www.jenoptik.de/ueber-jenoptik/management/vorstand-und-executive-management-committee-emc entnommen werden

2. Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat

Das Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat soll sicherstellen, dass der Aufsichtsrat so besetzt ist, dass das Gremium insgesamt über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügt, um seine Aufgaben wahrnehmen zu können. Damit wird eine professionelle und qualifizierte Kontrolle durch den Aufsichtsrat sichergestellt, die den jeweils gültigen Anforderungen des Aktiengesetzes, des Deutschen Corporate Governance Kodex, der Satzung und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats der JENOPTIK AG entspricht.

Umgesetzt wird das Diversitätskonzept bei der Wahl der Anteilseignervertreter. Der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats stellt bei der Suche von Kandidaten für den Aufsichtsrat sicher, dass die Ziele für die Zusammensetzung des Jenoptik-Aufsichtsrats („Diversity-Statement“, vgl. Anlage 1 der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat), die Vorgaben des Aktiengesetzes sowie des Deutschen Corporate Governance Kodex und sein Anforderungs- und Kompetenzprofil berücksichtigt werden. Dabei beachtet er auch die vorhandenen Kompetenzen und Fähigkeiten der gewählten Arbeitnehmervertreter und unterbreitet dem Aufsichtsrat anschließend geeignete Kandidatenvorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner an die Hauptversammlung bzw. zur gerichtlichen Ersatzbestellung bei einer vorübergehenden Unterbesetzung im Aufsichtsrat. Bei der Auswahl der jeweiligen Kandidaten vergewissern sich Nominierungsausschuss und Aufsichtsrat, dass jedes Mitglied die erforderliche Zeit für die Ausübung dieser Tätigkeit aufbringen kann.

Das vom Aufsichtsrat erarbeitete Anforderungsprofil wurde zuletzt Ende 2021 mit Unterstützung eines externen Beraters überarbeitet und wird kontinuierlich bei Bedarf weiterentwickelt. Das Anforderungsprofil legt verschiedene Kriterien im Hinblick auf Diversität, funktionale und strukturelle Kompetenzen sowie strategische und unternehmensbezogene Kompetenzen fest. Die Kriterien betreffen dabei Anforderungen, die das Aufsichtsratsmandat bei Jenoptik als global agierender Photonik-Konzern in einem herausfordernden Wettbewerbsumfeld mit sich bringt. Dieses Anforderungsprofil wurde und wird bei Wahlen zum Aufsichtsrat oder bei etwaigen Vorschlägen zur Bestellung neuer Kandidaten im Wege der gerichtlichen Ersatzbestellung, wie z. B. bei der Auswahl und Bestellung von Daniela Mattheus im abgelaufenen Geschäftsjahr, berücksichtigt.

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats werden mit der gegenwärtigen Zusammensetzung die erforderlichen Fähigkeiten, Erfahrungen und Kompetenzen voll erfüllt. Die zwölf Aufsichtsratsmitglieder bringen vielfältige spezifische Kenntnisse und Expertise in die Aufsichtsratsarbeit ein.

Die nachfolgende Grafik G17 und die Tabelle T38 auf den Seiten 104 f. zeigen die Qualifikationsmatrix des Aufsichtsrats der JENOPTIK AG. Diese basiert auf dem überarbeiteten Kompetenzprofil des Aufsichtsrats in der Zusammensetzung des Aufsichtsratsgremiums zum 31. Dezember 2023. Den auf unserer Internetseite unter www.jenoptik.de/ueber-jenoptik/management/aufsichtsrat veröffentlichten und jährlich im Februar aktualisierten Lebensläufen kann zudem die Vielfalt der Berufs- und Bildungshintergründe der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder entnommen werden.

In Übereinstimmung mit seinem Diversity Statement gehören dem Aufsichtsrat aktuell mindestens drei Mitglieder an, die auf eine umfangreiche internationale Erfahrung verweisen können. Des Weiteren sollen dem Aufsichtsrat mindestens vier Frauen angehören. Mit drei Frauen auf Anteilseigner- und drei Frauen auf Arbeitnehmerseite wird die durch das Aktiengesetz geforderte Quote von mindestens 30 Prozent mit aktuell 50 Prozent übererfüllt.

Der Aufsichtsrat hat zudem in seiner Sitzung vom 12. Dezember 2023 beschlossen, für die Zugehörigkeitsdauer einer Mitgliedschaft im Jenoptik-Aufsichtsrat eine Regelgrenze von 12 Jahren zu berücksichtigen. Diese Grenze wurde bewusst als Regelzugehörigkeitsdauer ausgestaltet, um bei entsprechenden Wahlvorschlägen weiterhin individuelle Faktoren einbeziehen zu können, die ausnahmsweise auch eine längere Zugehörigkeit einzelner Aufsichtsratsmitglieder rechtfertigen können. Stabilität in der Zusammensetzung kann die vertrauensvolle Zusammenarbeit innerhalb des Gremiums fördern. Sollte von der Regelgrenze der Zugehörigkeitsdauer im Einzelfall abgewichen werden, wird dies in dem betreffenden Wahlvorschlag entsprechend begründet werden. Wie der nachfolgenden Grafik G17 entnommen werden kann, beträgt die durchschnittliche Zugehörigkeitsdauer zum Jenoptik-Aufsichtsrat zum 31. Dezember 2023 4,0 Jahre (i. Vj. 3,3 Jahre).

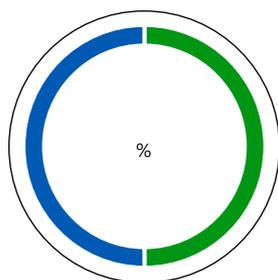
Kein Aufsichtsratsmitglied nimmt eine Beratungsfunktion oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern der JENOPTIK AG wahr, die zu einem wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt führt. Die Tätigkeit von Herrn Dudok als Executive Vice President Connected Intelligence bei Airbus Defense & Space beeinträchtigt nach Auffassung des Aufsichtsrats seine Unabhängigkeit nicht, da keines der Geschäfte zwischen der Division Advanced Photonics Solutions und Airbus den von Herrn Dudok bei Airbus verantworteten Geschäftsbereich betraf. Die Umsätze der Division Advanced Photonic Solutions mit Unternehmen des Airbus-Konzerns betragen 2023 3,8 Mio Euro (i. Vj. 2,9 Mio Euro) und damit weniger als 0,4 Prozent (i. Vj. 0,3 Prozent) des Jenoptik-Konzernumsatzes. Sie sind daher für den Jenoptik-Konzern nicht wesentlich. Herr Dudok wird Ende Februar 2024 bei Airbus aus Altersgründen ausscheiden. Ab diesem Zeitpunkt wird er als Aufsichtsratsmitglied der Jenoptik keine Organfunktion mehr bei Kunden der Jenoptik wahrnehmen.

Die Mitglieder sind in ihrer Gesamtheit mit dem Photonik-Sektor, in dem Jenoptik tätig ist, vertraut.

Alle Mitglieder sind entsprechend der Vorgabe der Geschäftsordnung nicht nur im Zeitpunkt ihrer jeweiligen Wahl, sondern auch zum Jahresende 2023 unter 70 Jahre alt. Fünf Mitglieder sind älter als 60 Jahre, zwei Mitglieder sind zwischen 50 und 59 Jahre und fünf Mitglieder zwischen 40 und 49 Jahre alt, womit unterschiedliche Altersgruppen im Aufsichtsrat angemessen repräsentiert sind.

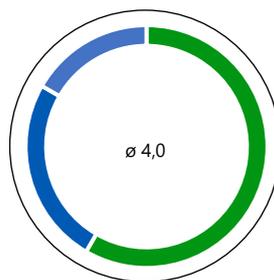
G17 Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Geschlechterquote im Aufsichtsrat der JENOPTIK AG *



* gem. 96 Abs. 2 Satz 1 AktG

Zugehörigkeitsdauer



Durchschnittsalter



5 Mitglieder 40 – 49 Jahre
2 Mitglieder 50 – 59 Jahre
5 Mitglieder ≥ 60 Jahre

Stand: 31.12.2023

Alle Anteilseignervertreter sind nach Auffassung des Aufsichtsrats unabhängig. Dies sind namentlich Matthias Wierlacher, Elke Eckstein, Prof. Dr. Ursula Keller, Daniela Mattheus, Evert Dudok und Thomas Spitzenpfeil.

Weitere Informationen zu Vorstand und Aufsichtsrat, insbesondere zu deren Arbeitsweisen einschließlich der Arbeit in den Ausschüssen, zur Teilnahme an den Sitzungen und zu den von den Mitgliedern wahrgenommenen weiteren Mandaten sind im Bericht des Aufsichtsrats und im Anhang des Jahresabschlusses der JENOPTIK AG erläutert.

Die Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder einschließlich ihrer wahrgenommenen Mandate finden Sie unter www.jenoptik.de/ueber-jenoptik/management/aufsichtsrat

Nach Auffassung des Aufsichtsrats verfügen die Mitglieder in der nachfolgenden Zusammensetzung über die folgenden im Kompetenzprofil enthaltenen persönlichen und fachlichen Qualifikationen:

T38 Qualifikationsmatrix

in TEUR	Matthias Wierlacher	Evert Dudok	Elke Eckstein	André Hillner*	Prof. Dr. Ursula Keller	Dörthe Knips*
Zugehörigkeitsdauer/Erstbestellung	2012	2015	2017	2022	2022	2017
Diversität						
Geburtsjahr	1963	1959	1964	1979	1959	1974
Geschlecht	Männlich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Weiblich
Nationalität	Österreich	Niederlande	Deutsch	Deutsch	Schweiz	Deutsch
Governance-spezifische Kompetenzen						
Unabhängigkeit ¹	✓	✓	✓	n.a.	✓	n.a.
Mandatslast ²	✓	✓		✓	✓	✓
Corporate Governance Erfahrung	✓		✓			
(Aufsichts- oder Vorstands-) Erfahrung in börsennotierten Gesellschaften	✓		✓			
CEO-Erfahrung in nicht börsennotierten Unternehmen	✓	✓	✓			
CFO-Erfahrung in nicht börsennotierten Unternehmen	✓					
Finanz- und betriebswirtschaftliche Kompetenzen	✓	✓	✓			✓
Funktionale/strukturelle Kompetenzen						
Personalkompetenz, Mitbestimmungs- und Sozialbelange	✓	✓	✓	✓		✓
Vertriebs- und Marketingexpertise		✓	✓			
Operative Expertise		✓	✓	✓		✓
Strategische und unternehmensbezogene Kompetenzen in folgenden Bereichen						
Digitalisierung, Innovation, IT		✓	✓		✓	
Technologie		✓	✓	✓	✓	
Strategie und Wachstum/M&A/Portfoliomanagement	✓		✓			
Märkte und Internationalität		✓	✓		✓	
Unternehmertum/Management	✓	✓	✓		✓	
Kapitalmärkte	✓					
Spezifische Industrie-/Branchenerfahrung			✓	✓		
ESG-Expertise			✓			

¹ Entsprechend der Selbsteinschätzung des Aufsichtsrats für die Anteilseignervertreter

² Das Kriterium der Mandatslast wird als nicht erfüllt angesehen, wenn von der Empfehlung gem. Ziffer C.4 des Kodex (auch höchstvorsorglich) abgewichen wird

✓ = Kriterium gilt auf Basis einer Selbsteinschätzung des Aufsichtsrats als erfüllt, wenn in der betreffenden Dimension gute Kenntnisse oder Erfahrungen vorliegen. Diese können durch vorhandene Qualifikationen oder im Rahmen der Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied (zum Beispiel einer langjährigen Tätigkeit im Prüfungsausschuss) erworben werden

* Arbeitnehmervertreter

T38 Qualifikationsmatrix (Fortsetzung)

in TEUR	Daniela Mattheus	Alexander Münkwitz*	Stefan Schaumburg*	Thomas Spitzenpfeil	Christina Süßenbach*	Franziska Wolf*
Zugehörigkeitsdauer/Erstbestellung	2023	2022	2012	2022	2022	2022
Diversität						
Geburtsjahr	1972	1978	1961	1962	1980	1982
Geschlecht	Weiblich	Männlich	Männlich	Männlich	Weiblich	Weiblich
Nationalität	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch
Governance-spezifische Kompetenzen						
Unabhängigkeit ¹	✓	n.a.	n.a.	✓	n.a.	n.a.
Mandatslast ²	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Corporate Governance Erfahrung	✓		✓	✓		
(Aufsichts- oder Vorstands-) Erfahrung in börsennotierten Gesellschaften	✓		✓	✓		
CEO-Erfahrung in nicht börsennotierten Unternehmen						
CFO-Erfahrung in nicht börsennotierten Unternehmen				✓		
Finanz- und betriebswirtschaftliche Kompetenzen	✓	✓		✓	✓	
Funktionale/strukturelle Kompetenzen						
Personalkompetenz, Mitbestimmungs- und Sozialbelange		✓	✓	✓	✓	✓
Vertriebs- und Marketingexpertise						
Operative Expertise					✓	
Strategische und unternehmensbezogene Kompetenzen in folgenden Bereichen						
Digitalisierung, Innovation, IT	✓	✓		✓		
Technologie						
Strategie und Wachstum/M&A/Portfoliomanagement	✓			✓		
Märkte und Internationalität						
Unternehmertum/Management				✓		
Kapitalmärkte	✓			✓		
Spezifische Industrie-/Branchenerfahrung				✓	✓	
ESG-Expertise	✓			✓		

¹ Entsprechend der Selbsteinschätzung des Aufsichtsrats für die Anteilseignervertreter

² Das Kriterium der Mandatslast wird als nicht erfüllt angesehen, wenn von der Empfehlung gem. Ziffer C.4 des Kodex (auch höchstvorsorglich) abgewichen wird

✓ = Kriterium gilt auf Basis einer Selbsteinschätzung des Aufsichtsrats als erfüllt, wenn in der betreffenden Dimension gute Kenntnisse oder Erfahrungen vorliegen. Diese können durch vorhandene Qualifikationen oder im Rahmen der Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied (zum Beispiel einer langjährigen Tätigkeit im Prüfungsausschuss) erworben werden

* Arbeitnehmersvertreter

Weitere Angaben zur Corporate Governance

Hauptversammlung

Die Aktionäre der JENOPTIK AG üben ihre Rechte in der mindestens ein Mal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme; Sonderstimmrechte bestehen nicht. Die Aktien der JENOPTIK AG sind Namensaktien und die Inhaber der Aktien sind im Aktienregister der JENOPTIK AG eingetragen. Nur die im Aktienregister eingetragenen und angemeldeten Aktionäre sind auf der Hauptversammlung stimmberechtigt. Durch den Einsatz elektronischer Kommunikationsmittel, insbesondere des Internets und des Aktionärsportals, wird den Aktionären die Teilnahme an der Hauptversammlung erleichtert. Sie können selbst an der Hauptversammlung teilnehmen, ihr Stimmrecht durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft, per Briefwahl oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben. Sie haben außerdem die Möglichkeit, die Stimme im Wege der elektronischen Kommunikation abzugeben. Die Anteilseigner werden dabei von der Gesellschaft angemessen unterstützt. Die für die Hauptversammlung rechtlich erforderlichen Dokumente und Informationen sind auf unserer Internetseite unter www.jenoptik.de/investoren/hauptversammlung abrufbar. Dort werden auch die Rede des Vorstands sowie nach der Hauptversammlung die Präsenz und die Abstimmungsergebnisse veröffentlicht.

Die Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2023 wurde als Präsenzhauptversammlung durchgeführt. Aktionären, die nicht die Möglichkeit hatten, vor Ort anwesend zu sein, wurde die Möglichkeit eingeräumt, ihr Stimmrecht insbesondere im Wege der elektronischen Kommunikation, z. B. über das internetbasierte Aktionärsportal, das auf der Website von Jenoptik zur Verfügung stand, abzugeben und die Hauptversammlung dort in Bild und Ton zu verfolgen. Zudem wurde die Rede des Vorstands vorab in Textform auf der Website veröffentlicht und live im Internet übertragen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juni 2023 wurde die Satzung geändert und der Vorstand ermächtigt vorzusehen, dass die Hauptversammlung künftig auch ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten als virtuelle Hauptversammlung abgehalten werden kann. Diese Ermächtigung gilt für zwei Jahre ab Eintragung im Handelsregister.

Transparente Information

Im Rahmen unserer Investor-Relations-Arbeit berichten wir umfassend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens. Dafür nutzen wir insbesondere das Internet und stellen Informationen unter www.jenoptik.de in der Rubrik Investoren zur Verfügung.

Weitere Informationen zu den Investor-Relations-Aktivitäten siehe Kapitel „Die Jenoptik-Aktie“

Jenoptik veröffentlicht unverzüglich wesentliche Veränderungen der Aktionärsstruktur, wenn ihr mitgeteilt wird, dass meldepflichtige Stimmrechtsschwellen erreicht bzw. über- oder unterschritten wurden. Sämtliche Veröffentlichungen sind auf der Internetseite der JENOPTIK AG unter www.jenoptik.de/investoren/aktie unter Stimmrechtsmitteilungen abrufbar. Weitere Informationen dazu finden Sie auch im Einzelabschluss der JENOPTIK AG.

Directors' Dealings

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Mitgliedern des Vorstands oder Aufsichtsrats gemäß Artikel 19 der EU-Marktmisbrauchsverordnung sind unter www.jenoptik.de unter der Rubrik Investoren/Corporate Governance/Directors' Dealings veröffentlicht. Im Geschäftsjahr 2023 wurden uns insgesamt drei Meldungen von Dr. Stefan Traeger und Dr. Ralf Kuschnereit übermittelt.

Weitere Informationen zu den von den Vorstandsmitgliedern im Geschäftsjahr 2023 erworbenen Aktien siehe Tabelle T46 im Vergütungsbericht

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Jenoptik stellt den Konzernabschluss sowie den Konzernzwischenbericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die Aufstellung des für die Dividendenzahlung maßgeblichen Jahresabschlusses der JENOPTIK AG erfolgt gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes. Der Konzern- und der Jahresabschluss einschließlich des zusammengefassten Lageberichts werden durch den Abschlussprüfer geprüft. Die Hauptversammlung wählte auf Vorschlag des Aufsichtsrats am 7. Juni 2023 erneut EY zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023. Die erstmalige Bestellung von EY erfolgte für das Geschäftsjahr 2016 nach einer externen Ausschreibung. Für die Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts übernahm zum fünften Mal Steffen Maurer die Funktion des verantwortlichen Wirtschaftsprüfers. Den Bestätigungsvermerk für das abgelaufene Geschäftsjahr 2023 haben Steffen Maurer und Martin von Michaelis, 2022 Steffen Maurer und Alexander Murrmann unterzeichnet. 2021 unterzeichneten Steffen Maurer und Uwe Pester, 2019 und 2020 Michael Blesch und Steffen Maurer und von 2016 bis 2018 Michael Blesch und Uwe Pester. Die gesetzlichen Vorgaben zu den Rotationsverpflichtungen werden erfüllt. Der Prüfungsausschuss hat in seiner Sitzung am 8. November 2023 entschieden, ein Ausschreibungsverfahren gemäß den Vorgaben der EU-VO 537/2014 für den Jahres- und Konzernabschluss der JENOPTIK AG für die Geschäftsjahre ab 2026 zu starten. Die Prüfung des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts 2023 erfolgte mit einer sog. „limited assurance“ durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Der Vergütungsbericht wurde durch EY einer formellen Prüfung unterzogen.

Der Aufsichtsrat hat mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser den Aufsichtsratsvorsitzenden über alle wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unterrichtet, die während der Prüfung auftreten. Dies gilt auch, falls bei der Abschlussprüfung Unrichtigkeiten der von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung festgestellt werden.

Der Prüfungsausschuss überprüfte vor Unterbreitung des Wahlvorschlags an die Hauptversammlung die Qualität der Abschlussprüfung. EY hat dem Aufsichtsrat zudem in einer Unabhängigkeitserklärung bestätigt, dass keine geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer, seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an der Unabhängigkeit des Prüfers begründen könnten, und informierte darüber, in welchem Umfang im vorausgegangenen Geschäftsjahr Nichtprüfungsleistungen für Jenoptik erbracht bzw. welche für das laufende Jahr vertraglich vereinbart wurden. Der Prüfungsausschuss hat im Sommer 2023 die im abgelaufenen Jahr erbrachten Nichtprüfungsleistungen von EY überprüft und den im Vorjahr verabschiedeten Katalog der zulässigen, vordefinierten Nichtprüfungsleistungen bestätigt.